

Horst Adler

Schweidnitz in den Jahren 1934 - 1939

Materialien zu einer Stadtgeschichte

Vorbemerkungen: Nicht immer lassen sich Ereignisse auf den Tag genau festlegen. Daten in Klammern bedeuten, daß das Geschehen an dem betreffenden Tag in der Zeitung gemeldet wurde. Mancher Spätgeborene mag sich daran stoßen, daß der NSDAP, ihren Gliederungen und den von ihnen veranstalteten Festen und Feiern Platz gewidmet wird. Ein Verzicht würde aber das zeitgenössische Bild der Stadt völlig verzerren. Deutschland, und damit auch Schweidnitz, war damals weder überwiegend von üblen Nazis bewohnt, noch weniger von edlen, aber stillen Widerstandskämpfern bevölkert. Die Mehrzahl der Menschen akzeptierte das politische System ähnlich wie heute: fraglos. Die materielle Lage der meisten besserte sich, die Diskriminierung Deutschlands durch die „Friedensverträge“ von Versailles und St. Germain wurden schrittweise, aber anscheinend konsequent, beseitigt, das Ansehen Deutschlands im Ausland stieg. Dazu hämmerte Hitler dem deutschen Volk wie dem Ausland ein, daß er Frieden und Verständigung suche, freilich auf der Basis der in Versailles abgeschafften Gleichberechtigung.

1934 ist besonders anzumerken: auch die Beseitigung der SA-Opposition am 30.6.1934 (mit Übergriffen auf andere Oppositionelle) erschien den meisten - wie auch dem Reichspräsidenten und der Wehrmacht, die noch besondere Gründe für ein Agieren gegen die SA hatte - als „Staatsnotwehr“ gegen eine gefährliche Clique von Sozialrevolutionären oder Nationalbolschewisten, die sich schon längst vor der „Machtergreifung“ durch Gewaltbereitschaft und Brutalität beim Bürgertum verdächtig gemacht und danach im Überschwang der neu gewonnenen Macht durch Exzesse verschiedenster Art sich keine neuen Freunde erworben hatte. Geradezu das Musterbeispiel eines „Condottiere“, eines selbstherrlichen, Recht und Gesetz verachtenden, nur seinem eigenen Willen folgenden, von seinen Landsknechten, der schlesischen SA, freilich abgöttisch geliebten SA-Führers, war der 1931 von München nach Schlesien geschickte Obergruppenführer Edmund Heines, seit 1933 auch Polizeipräsident von Breslau. Als Beweis für seine sittliche Verkommenheit genügte damals - wieder den Nachgeborenen unbegreiflich! - dem Durchschnittsbürger schon seine Homophilie, die er mit dem Stabschef des SA Röhms und manchem anderen hohen Führer im Männerbund der SA gemeinsam hatte.

1934

Januar 1934

- 1.1. Neuer Direktor des Arbeitsamtes Dr. Kurt Hötzel
- 1.1. Neuer Stadtrentmeister Johannes Leesch (bisher Stadtobersekretär und Kassenkontrolleur in Schweidnitz, vorher Supernumerar in Stralsund)
- 3.1. Eröffnung einer Luftschutzschule für Amtswalter und Hauswarte. (Geschlossen Anfang März, dafür dann praktische Arbeit)
- 9.1. Einführung des neuen Gymnasialleiters, Studiendirektor Dr. Wilhelm Meyer
- 9.1. Öffentliche Kundgebung der Ortsgruppe Schweidnitz der NS-Hago in der DAF. Vortrag des Gauamtsleiter der NS-Hago Mittelschlesien, des Präsidenten der Handwerkskammer Breslau, Streit.

In Schweidnitz gibt es etwa 500 Autofahrer

Der frühere kommunistische Stadtverordnete Schubert hat Schweidnitz verlassen.

Auflösung des ADAC und geschlossener Übertritt in den „Deutschen Automobilklub, Ortsgruppe Schweidnitz

Zweimal Meldungen über Einlieferungen in Konzentrationslager, insgesamt fünf Personen.
- Nachdruck eines Artikels aus dem „Berliner Tag“: „Eindrücke aus dem Dachauer

- Konzentrationslager“. Danach geradezu ein Erholungsheim!
In Schweidnitz bisher 147 Anträge auf Ehestandsdarlehen. Insgesamt wurde die Gewährung von 56 100 Mark befürwortet.
Klagen über geringes Interesse an der NSV und am WHW. Drohung mit einem „Schandpfahl“ auf dem Markt.
- 27.1. Das traditionelle „Festessen“ konservativer Kreise in der „Goldenen Krone“ aus Anlaß des Geburtstages Kaiser Wilhelms II. wird durch Demonstrationen von Nationalsozialisten auf dem Ring massiv gestört und schließlich abgebrochen.
- 28.1. Obergruppenführer Edmund Heines besichtigt die Schweidnitzer SA-Standarte 10.
- 27./28.1. 1. Schweidnitzer Kulturtagung des „Kampfbundes für deutsche Kultur“ (Kreiskulturwart Lehrer Baeßler)
- 30.1. Zum Jahrestag der „Machtergreifung“ Flaggenschmuck. Feiern in Schulen, Kasernen, Platzkonzerte, Volksspeisung aus Gulaschkanonen. Um 15 Uhr Lautsprecherübertragung der Reichstagssitzung.
- 31.1. Nach der letzten Volkszählung (16.6.1933) hat Schweidnitz 34 152 Einwohner. Es ist die elftgrößte Stadt Schlesiens, in Preußen Nummer 95, im Deutschen Reich unter 545 Städten über 10.000 Einwohnern Nr. 150. Die Zunahme gegenüber 1925 beträgt 3.394 Einwohner = 11,03% gegenüber einem Reichsdurchschnitt von nur 4,45%. Die Gesamtfläche umfaßt 1525 ha, mit Häusern bebaut sind 225 ha. - Die städtischen Schulden beliefen sich Ende 1933 auf 3.632.000 RM, betragen also 109 RM je Einwohner. - Konfessionsgliederung: 21 744 (63,7%) evangelisch, 11.574 (33,9%) römisch-katholisch, 3 „andere Christen“, 114 Juden, 718 Sonstige.

Februar 1934

- Ab 1.2. Prozeß gegen den früheren Landtagsabgeordneten der KPD, Richard Schulz aus Dittersbach, in Schweidnitz wegen der Ermordung seines Sohnes Horst. Das am 15.2. gefällte Todesurteil wird vom Reichsgericht am 15.5. wegen gravierender Verfahrensmängel zurückverwiesen. - Der zweite Prozeß im Oktober führt Anfang November erneut zum Todesurteil. Es wird am 1.5.1935 vom Reichsgericht bestätigt worauf Schulz einen Selbstmordversuch unternimmt, an dessen Folgen er am 10.5.35 stirbt.
- Der Haushaltsplan 1934 verabschiedet. Er kann immer noch nicht ausgeglichen werden. Trotzdem ist die Finanzlage bei einem Aktivvermögen von 4 Millionen Mark gesund.
Absinken der Zahl der Wohlfahrtserwerbslosen.
- 5./6.2. In der Nacht brennt die Tischlerei und der Lagerraum für Packmaterial der Heliowatt-Werke nieder. Der Schaden ist beträchtlich, der Betrieb läuft aber voll weiter.
- 6.2. Im 91. Lebensjahr starb in Schweidnitz Frau Cölestine von Heydebrand und der Lasa, geb. Palm. Sie war eine Urenkelin des auf Befehl Napoleons erschossenen Buchhändlers Palm in Nürnberg.
- 9.2. Der älteste SA-Mann Schlesiens, der Ehrentruppführer Brandt, feierte am 9.2.1933 seinen 81 Geburtstag. Er gehört zu den allerersten Schweidnitzer und schlesischen Mitkämpfern Hitlers.
- 24./25.2. Am Sa 24.2. im ganzen Reich Gründungsfeiern der NSDAP (Verkündigung des Parteiprogramms am 24.2.20, Wiedergründung der NSDAP am 27.2.1925). Am Sonntag, 25.2., Vereidigung der „Amtswalter“. (10.20 Uhr Übertragung der Reichssendung aus München, Punkt 11 Uhr Vereidigung auf die von Heß vorgespochene Eidesformel). In Schweidnitz 2900 „Amtswalter“ bis hinunter zum Blockwart und den Leitern der Neben- und Untergliederungen, mit 75 Fahnen und 18 Wimpeln.
- 25.2. Heldengedenktag. - Wilde Demonstration der HJ gegen die katholischen Jugendverbände vor dem St. Georgshaus und auf der Langstraße.
- 27.2. In Beckern stirbt Pfarrer Josef Majunke. Er war von August 1919 bis November 1923 katholischer Stadtpfarrer von Schweidnitz.

März 1934

- 5.3. Reifeprüfung an der Oberrealschule. 26 von 27 Prüflingen bestehen das Abitur.
- 6.3. Oberstaatsanwalt i. R. Eugen Schreiber gestorben (aktiv 1924-1931, auch bei den SA-Prozessen 1929/30)
- 7.3. In der Hauptversammlung der Schützengilde wird das durch den Reichssportführer angeordnete Führerprinzip eingeführt. Personell bedeutet das freilich keine Veränderung. Oberschützenmeister Tschöpe und sein Stellvertreter Hoffmann waren schon einige Zeit vorher durch den Gausportführer im deutschen Schützenwesen bestätigt worden. Nun wurden die neu ernannten Schützenbeiräte durch Handschlag verpflichtet, die umgestaltete Satzung genehmigt. (Vgl. 18.5.!)
- 15.3. Der frühere Stadtrat (NSDAP) Hans-Joachim Arlt wird Leiter der Gaukanzlei und Amtsleiter des Personalamts im Stabe der Gauleitung.
- 16.3. Auf dem Ring wird eine „Schandsäule“ mit den Namen von drei prominenten Bürgern aufgestellt („Saboteure der Volksgemeinschaft“), die zu wenig für das WHW gespendet hatten.
- 17.3. Wieder eine Einweisung ins KZ wegen „Verächtlichmachung der Reichsregierung“.
- 19.3. Kundgebung der Kreisbauernschaft Schweidnitz im überfüllten Saal des Volksgartens. Vortrag des Leiters der Hauptabteilung 1 des Reichsnährstandes, Meinke/Berlin, über „Die Stellung und Aufgabe des Bauern im Dritten Reich“.
- 31.3. Schweidnitz hat 1.000 Fernsprechanchlüsse. Am 31.3.33 waren es noch 924.

April 1934

- 1.4. Kurt Schoen wird Bürgermeister von Schweidnitz. (seit 1.3.1933 juristischer Hilfsarbeiter beim Magistrat)
- 1.4. Oberst v. Kempfski, Leiter der Kommandantur in Schweidnitz, wird Kommandant des Truppenübungsplatzes Neuhammer/Queis
- 5.4. 25jähriges Bürgerjubiläum des Oberbürgermeisters Trzeciak.
Die Zochestraße (Verbindung der Kletschkauer Str. zur Tannenbergrstr.) wird umbenannt in „Saarstraße“
- 6.4. Kundgebung der DAF am Getreidemarkt. („Arbeiter der Stirn und der Faust vereint“). Vorher Umzug mit Marschmusik vom Schederplatz zum Markt, nachher zum Martin-Luther-Platz.
- 8.4. Feier des „Hilfswerks Mutter und Kind“ in der Braukommune mit Kaffeetafel und Musik. 600 vom WHW betreute „Volksgenossen“ mit drei und mehr Kindern erhalten Lebensmittelpakete.
- 10.4. Erzpriester Dr. Georg Schmidt feiert sein 10jähriges Jubiläum als katholischer Stadtpfarrer von Schweidnitz.
- 10.4. Oberstaatsanwalt Spieler (seit Juli 1933 in Schweidnitz) wird erneut zum Kommandanten des Gemeinschaftslagers für Rechtsreferendare „Hanns Kerrl“ in Jüterbog berufen.
Die Belegschaften von William Prym, M. Weißenberg und des Städt. Gaswerks treten geschlossen der NSV bei.
Kuratus Streng geht nach Kattern. Für ihn kommt Georg Lehnert als Kaplan an die kath. Pfarrkirche.
- 13.4. Im Volksgarten feierliche Verpflichtung von 180 Blockwarten des Reichsluftschutzbundes durch Bürgermeister Schoen.
- 14.4. Der Gauleiter und Oberpräsident von Schlesien, Helmuth Brückner, enthüllt in Anwesenheit des Obergruppenführers der schlesischen SA, Edmund Heines, in der Firma Oskar Goldmann bei einem feierlichen Weiheakt ein Bild des 1932 erschossenen SA-Truppführers Franz Becker. „Die Stadt hatte reichsten Flaggenschmuck angelegt.“
- 15.4. Erstmals nach der Neuorganisation der Deutschen Turnerschaft hatte der Kreisführer des

- Kreises 5 (Mittelschlesien - Waldenburg, Reichenbach, Schweidnitz -), Bartsch, zum Kreistreffen nach Schweidnitz geladen. Im Volksgarten trafen sich 1.182 Teilnehmer mit 50 Fahnen.
- 20.4. Große Feiern zum Geburtstag Adolf Hitlers. Allgemeine Beflaggung, Neue Fahnenmasten auf dem Adolf-Hitler-Platz. Am Vorabend Fackelzug, danach Großer Zapfenstreich auf dem Adolf-Hitler-Platz. Freitag um 6 Uhr Wecken durch die HJ, Flaggenhissung am A.-H.-Platz in Anwesenheit der Spitzen der Partei, ihrer Gliederungen, der Behörden, der Reichswehr, der Schulen und der Innungen. Danach Marsch zum Ring, wo der Oberbürgermeister eine Ansprache hält. 11 - 13 Uhr Militärmusik. Die Kundgebung endet im Volksgarten. Abends wie schon 1933 Illumination des A.-H.-Platzes mit 1.000 kleinen Lämpchen und eine weitere Großkundgebung auf dem Ring. - Wie alle Schulen gedachte auch die der Ursulinen feierlich des Geburtstages des Reichskanzlers. - 36 Angehörige der SA-Standarte 10 erhalten den SA-Ehrendolch des Stabsführers Ernst Röhm, u.a. der OB, Sturmführer Trzeciak. Der neue Arbeitsamtsdirektor Dr. Hötzel besitzt ihn schon.
- 21.4. Kreisversammlung des NSLB (Nationalsozialistischer Lehrerbund). Kreisobmann ist Lehrer Hoffmann. Untergauschulungsleiter Seifert/Breslau verkündet Mystisches: „Das Raunen des Blutes wird mächtig, und geheimnisvolle Kräfte schaffen, die auch in dem Glaubensleben nach anderen Formen der ewigen Wahrheit suchen“.
- 21.4. Anlässlich des 16. Todestages Manfred von Richthofens im Rundfunk ein Hörspiel „Richthofen“ von Thor Gote.
- 22.4. Gedenkfeier der Fliegerortsgruppe Schweidnitz des Deutschen Luftsportverbandes an der Richthofen-Gedächtnisstätte in der Kaiserpromenade. Baronin v. Richthofen tauft zwei von der Ortsgruppe selbst gebaute Segelflugzeuge des Typs Grunau 9 mit Sitzverkleidung auf die Namen ihrer beiden toten Söhne. Auch die traditionelle Richthofen.Gedächtnisstaffel wird wieder gelaufen (10x200 Meter für Männer, 10x100 Meter für die Jugend).
- 24.4. Der Führer der DAF und Stabsleiter der PO (Politischen Organisation), Staatsrat Dr. Robert Ley, passierte, von Breslau kommend, auf der Weiterfahrt nach Waldenburg, am Vormittag Schweidnitz. Der Ring zeigte sich im Flaggenschmuck. Auf der Rückfahrt Mittagpause im Hotel „Zur Krone“. Gegen 16 Uhr wieder Abfahrt nach Breslau.
- 24.4. Im Landestheater Schweidnitz Uraufführung von „Ach, diese Zeiten“ von Intendant Schwarz. „Ein erfrischendes Stück, das dem grundlosen und weltfremden Nörgeln der älteren Generation über „diese Zeiten“ den schaffensfreudigen Optimismus der Jugend gegenüberstellt. So hat das Stück besondere Bedeutung für unsere heutige Zeit.“ Es erntete großen Beifall.
- 24.4. Kolonialfeier der Oberrealschule zum 50. Jahrestag der Erwerbung einer deutschen Kolonie mit Vortrag von Studienrat Keiser über die Entwicklung des Kolonialreiches und seine Bedeutung für Volkswirtschaft und Bevölkerungspolitik.
- (24.4.) Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Schweidnitz. Sie hat 177 Mitglieder, davon sind 124 Aktive. Seit 1.9.1933 gliedert sie sich in drei Löschzüge und einen Sanitätszug. Den Vorstand bilden Branddirektor Kurt Thiel, Oberbrandmeister Alfred Schilg und die Brandmeister Alfred Pfaffe, Emil Feller, Alexander Webner. Löschzugführer sind August Hermsdorf, Paul Kalis und Franz Gilger, den Sanitätszug führt Fritz Schorsch. Die inaktive Abteilung leitet Ehren-Oberbrandmeister Carl Polenski.
- (25.4.) Felix Graf Luckner in Schweidnitz.
- (27.4.) Dem früheren Schweidnitzer Stadtrat Dr. Paul Blümel, Obertruppführer im Stabe der Brigade 21, wurde der SA-Ehrendolch verliehen. Als Bürgermeister von Hirschberg entging er am 30.6.1934 nur durch Zufall der angeordneten Erschießung.

Mai 1934

- 1.5. Mit großem Aufwand wird der zweite „Tag der nationalen Arbeit“ gefeiert. (s. eigenen Text)
- 1.5. Oberstaatsanwalt Dr. Wilhelm Hauptmann nach Schweidnitz berufen.
- 6.5. Korvettenkapitän a.D. v. Barttenwerfer 50 Jahre. Seit 1925 war er Führer des Sudetengaus

- des Stahlhelms bis zu dessen Auflösung im Februar 1934, danach gehörte er zur SA-Reserve I. Von Heines wurde er als SA-Obersturmbannführer mit der Führung der Standarte Schweidnitz beauftragt.
- 7.5. Staatsanwaltschaftsrat Loderhose nach Breslau versetzt. Er spielte eine Rolle im Hitlerprozeß 1929/30.
- 10.-
27.5. Katholische Volksmission in Schweidnitz
- So. Ehrentag der Mutter. NSV-Muttertagsfeier im großen Saal des Volksgartens. Musikalische Gestaltung durch die SA-Standartenkapelle 10 unter Musikzugführer Schroeter. Nach Fahneneinzug Begrüßung, Chorgesänge, Deklamationen des Schülerchors von Oberrealschule und Gymnasium unter Leitung von Oberlehrer Remann. Ansprache von Kreisgeschäftsführer Dr. Scholz. Nach Choral Mütterehreng. Danach Quartett Nr. 68 v. Haydn und Ausmarsch der Fahnen. - In den Schulen eigene Feiern.
- 13.5. 25-Jahr-Feier der Esperanto-Gruppe, gegründet 12.5.1909 durch Prof. Dr. Hübner und Dr. Stolper. Pastor Schmidt referiert über „Esperanto und Nationalsozialismus“.
- 13.5. Der preußische Ministerpräsident Hermann Göring, Reichsminister Darré, Oberpräsident und Gauleiter Brückner sowie SA-Obergruppenführer Edmund Heines besuchen auf der Durchfahrt von Reichenbach nach Waldenburg kurz das Richthofenmuseum. Schulen, Verbände, Vereine bilden zur Begrüßung mit Fahnen Spalier an der Reichenbacher Straße.
- (18.5.) Außerordentliche Generalversammlung der Schützengilde wegen der von der Gausportbehörde erneut geforderten Änderung der Vereinsstatuten. Dabei Schulungsvortrag von Seminarstudienrat Pg. Rübartsch, dem Leiter der katholischen Knabenschule, zum Thema „Weltanschauliche Umformung des deutschen Menschen“.
- (18.5.) In der Industrie- und Handelskammer Vortrag des geschäftsführenden Präsidialmitgliedes des Deutschen Industrie- und Handelstages Pg. Dr. Hilland über die Wirtschaft im Dienste der Volksgemeinschaft. Die Wirtschaft muß sich den Lebensnotwendigkeiten des Volksganzen unterordnen. Deshalb Neuorganisation durch Einführung des Führerprinzips: ein Betriebsführer, getragen vom Vertrauen der Gefolgschaft. Auflockerung der Zusammenballungen, „Gemeinnutz geht vor Eigennutz“. Einteilung der Wirtschaft in 12 Hauptgruppen.
- 20./21.5. Pfingsten. Wie üblich großes Schützenfest mit Rummel auf dem Schützenplatz.
- 22.5. Ein Schweidnitzer berichtet begeistert von seiner achttägigen KdF-Seereise auf dem Dampfer „Monte Olivia“. 1.000 Schlesier waren an Bord.
- 26.5. In der Braukommune werden an 190 Angehörige der SA-Standarte 10 Ehrendolche mit dem Namenszug Röhms verliehen.
- 30.5. Edmund Heines in Schweidnitz. Besichtigung der Provinzialanstalten neben der Kirche (SA-Hilfswerklager)
- 31.5. Fronleichnam. Prozession in der Kirche.

Juni 1934

- Artur Barndt feiert das 20.- bzw. 15.-jährige Jubiläum seines Kinos (1914 Burgplanlichtspieltheater, 1919 Schauburg Oberstadt)
- 1.6. Kriminalsekretär Franz Jüttner feiert 25jähriges Dienstjubiläum. Seit 1933 leitet er die Kriminalabteilung in Schweidnitz.
- 2.6. Im großen Saal des Volksgartens Kundgebung der NSDAP gegen „Miesmacher und Kritiker“. (Von der Reichsregierung, besonders Goebbels, initiiert. Vgl. zur wachsenden konservativen Kritik am Nationalsozialismus Papens Marburger Rede vom 17.6.!). - Nach dem üblichen Ritual mit Fahneneinmarsch und Begrüßung durch Kreisleiter Hossenfelder hält Kreisleiter Hans Hertel/ Waldenburg, ein gebürtiger Schweidnitzer¹, die Ansprache,

¹ Geboren als Sohn des Gastwirts der "Drei Hacken", Bruder Georg H. Geistlicher (Präzenter bei den Ursulinen). Letzterer wurde am 3.2.1945 von Sowjets ermordet (s. Vom Sterben schlesischer Priester), während Hans das Kriegsende im Führerbunker unter der Reichskanzlei überlebt und nach dem Westen flüchtet. Er blieb den

- die sich scharf gegen die konservativ-deutschnationale, aber auch gegen die „schwarze“ Reaktion wendet und vor massiven Drohungen nicht zurückschreckt.
- So., 3.6. Große Fronleichnamsprozession von der Kirche über die Weite Kirchstraße, Hohstraße, Markt, Langstraße zurück zur Pfarrkirche. Nach einer Anordnung des Oberpräsidenten waren Prozessionen wie bisher erlaubt, aber ohne Uniformen, Tracht, Kluft und Wimpel. Fahnen waren zugelassen, mußten aber sofort nach dem Ende der Prozession eingerollt werden.
- 3.6. Im Rahmen der vom 1.-7.6. im ganzen Reich durchgeführten Luftfahrtwerbewoche „Tag der deutschen Luftfahrt“. Haus- und Straßensammlung. Zwischen 7.30 und 8.30 Uhr Flaggenhissungen am Ring, am Adolf-Hitler-Platz, am Grundhof und am Martin-Luther-Platz. Dort sind Segelflugzeuge aufgestellt. 11.30 Uhr Kundgebung auf dem Ring mit Ansprachen von Landrat Ehrensperger, Oberbürgermeister Trzeciak und Dr. Ender. Anschließend Ringkonzert. - In der Oberrealschule Fliegergedenkefeier mit Ansprache des stellvertretenden Schulleiters Studienrat Keiser.
- 10.6. Weihe einer Fahne der NS-Hago mit Festzug und Konzert in der Braukommune.
- 17.-
24.6. Reichsschwimmwoche. Veranstaltungen auch in Schweidnitz
- 17.6. Abschiedsgottesdienst für Pfarrer Wolf, der nach 41 Amtsjahren, davon 32 an der Friedenskirche, in den Ruhestand tritt.
- (18.6.) Die Abteilung 116/2 des RAD ist von Striegau nach Schweidnitz verlegt und in der ehemaligen Orgelfabrik von Schlag, Kletschkauer Str., eingezogen.
- (18.6.) Eine Zwergenstadt gastiert auf dem Schützenplatz.
- 22.6. Erich Kohn (Jude), Inhaber des Galanterie- und Spielwarengeschäfts Gallewski am Ring, wird 60 Jahre. Die MZ gratuliert öffentlich.
- 30.6. Beim sog. „Röhmputsch“ wird am Neumühlwerk der Leiter der SA-Motorsportschule Kroischwitz, Hauptsturmführer Herbert Enders, von SS-Standartenführer Makosch erschossen. Die Ermittlungen werden der Schweidnitzer Kripo sofort entzogen, der Fall mit dem Mantel des Schweigens bedeckt.

Juli 1934

- 1.7. Neuer Direktor der Friedrichschule Biehler (bisher Direktor beim Oberpräsidium Breslau, Abt. für Höhere Schulen).
- (3.7.) Der bisherige kommissarische Oberbürgermeister Trzeciak endgültig auf die Dauer von 12 Jahren (also bis 1946!) bestätigt.
- (5.7.) Die Schweidnitzer Industrie- und Handelskammer richtet anlässlich der Niederschlagung des angeblichen „Röhm-Putsches“ ein Ergebenheitstelegramm an Adolf Hitler.
- 5.7. Das Gymnasium nimmt mit einer Andacht feierlich Abschied vom alten Schulgebäude auf der Köppenstraße. Im Schlußwort nimmt der Direktor indirekt auch Bezug auf die Ereignisse des 30.6.: „Mit einem Lob Gottes begannen wir, mit einem Gelöbniß der Treue schließen wir, der Treue zum Führer, der uns, wie die Ereignisse der letzten Tage gezeigt haben, zum zweiten Male aus schwerer Gefahr gerettet hat.“ So empfanden die meisten die Ereignisse („das Morden“) anlässlich des sog. „Röhmputsches“.
- 15.7. Der Leiter der Chirurgie im evangelischen Krankenhaus Bethanien, Dr. Richard Brade, verstarb im 55. Lebensjahr. Nachfolger wird Ende August Dr. Fritz Hesse.
- 18.7. Gewählt als neue Pfarrer an der Friedenskirche Johannes Schulz aus Gleiwitz (47:4) und der bisherige Kreispfarrer Böttcher (51:1). Sie treten an die Stelle der Pastoren Wolf und des wegen Gegnerschaft zum Nationalsozialismus „strafversetzten“ Kurt Wagner.
- 31.7. Die Regulierung der Weistritz beginnt an der Sandbrücke.

Idealen des NS treu (Vgl. seine Lebenserinnerungen "Im Herzen das Vaterland") und starb hochbetagt in Hamburg.

August 1934

- 2.8. Reichspräsident v. Hindenburg gestorben. Gegen 16 Uhr auf dem Hofe der Artilleriekaserne nach Ansprachen von Pfarrer Dober und Kreisvikar Schauer über die Bedeutung des Eides Vereidigung der Schweidnitzer Standorttruppen auf Adolf Hitler persönlich durch Oberst Bohnstedt (Kommandeur IR 7). - In der Stadt Trauerbeflaggung (Halbmast oder Trauerflor) an fast jedem Haus. Reichswehr wie Angehörige der Parteigliederungen tragen zur Uniform Trauerflor.
Bezug der „Schlagetersiedlung“ (48 Siedlerstellen in 24 Doppelhäusern in der Nähe des Flugplatzes)
- 8.8. Das Gymnasium beginnt seinen Unterricht nach Umzug von der Köppenstraße im Gebäude des ehemaligen Lehrerseminars auf der Waldenburger Straße.
- 19.8. Volksabstimmung über die nach Hindenburgs Tod vollzogene Vereinigung der Ämter des Reichspräsidenten und des Reichskanzlers des Deutschen Reiches in der Person des „Führers“ Adolf Hitler. Zur Vorbereitung am 18.8. abendlicher Propagandamarsch der Schweidnitzer SA. Ein Fackelzug, „der durch seine Geschlossenheit und eherne Wucht, mit der der Marschtritt der Kolonnen durch die stillen Straßen hallte, unwillkürlich die Gedanken in die Kampfzeit zurückgehen ließ.“ - Das Ergebnis in Schweidnitz entspricht bei einer Wahlbeteiligung von 95,1% etwa dem Reichsdurchschnitt. 18.966 Schweidnitzer (= 89,14%) stimmen mit „Ja“, immerhin 2.174 (= 10,21%) sagen „Nein“. 472 Stimmen sind ungültig.
- ca. 20.8. Durch den Regierungspräsidenten werden auf Grund des § 41, Abs. des Gemeindeverfassungsgesetzes vom 15.12.1933 die 16 Ratsherren (Gemeinderäte) ernannt, die an die Stelle der früheren Stadtverordneten treten. Dazu gehören der oberste örtliche Politische Leiter der NSDAP, der ranghöchste SA-Führer, die vier Ortsgruppenleiter und fast ausschließlich weitere „alte Kämpfer“.
- 20.8. In einer Elternversammlung der Oberrealschule informiert der Leiter, OStR Dr. Reinhold Schmidt über den neu eingeführten „Staatsjugendtag“. Für alle Angehörigen von HJ/DJ wird zukünftig am Samstag Dienst sein. Das zwingt dazu, den Unterrichtsstoff auf fünf Tage in der Woche zusammenzudrängen. Eltern äußern Bedenken über zu große Dienstbelastung, besonders im Jungvolk.
- (28.8.) Bei Heliowatt 500 Neueinstellungen. Erstmals seit langem im Sommer wieder über 1.000 Beschäftigte.
- (28.8.) Vereidigung der städtischen Beamten (Stadtverwaltung und Lehrer) und der Gerichtsbediensteten auf Adolf Hitler

September 1934

- 3.-8.9. Lehrgang des zivilen Luftschutzes für 83 Teilnehmer im Kaiserhof. Die Teilnehmer bauen einen Luftschuttkeller in der evangelischen Knabenschule.
- (13.9.) Das Schwimmbad hatte in der Freibadesaison 1934 fast 28.000 Besucher, durchschnittlich 220 am Tag.
- (18.9.) Haushaltssatzung 1934 festgestellt: Einnahmen 7.317.020 RM, Ausgaben 9.257.020 RM, Fehlbetrag also 1940: 1.940.000 RM (1933: 1.320.000 RM)
- 25.9. Erste Gemeinderatssitzung nach der Neuregelung der Gemeindeverwaltung. Leitung entsprechend dem Führerprinzip durch OB. Er kann das Gremium nach Belieben einberufen; sein Ziel ist eine Sitzung etwa alle vier Wochen. Die Sitzungen sind aber nicht mehr öffentlich. Es besteht Schweigepflicht. Die Teilnehmer haben das Recht, Meinungen, auch Einwände, zu Protokoll zu geben. In der ersten Sitzung geht es meist um Kreditaufnahme für Siedlungszwecke, Kanalisation und Straßenbau vor allem in der Niederstadt. Geplant ist wieder der Brückenneubau im Zuge der Wasserstraße (erst nach 1945 verwirklicht!), aber auch der Verkauf von Bauland (2 RM/qm!). Die Kläranlage soll vom chemischen auf ein biologisches Verfahren umgestellt werden. Hauptziel ist lt. Trzeciak die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit und Belebung der Wirtschaft. Anwesend sind neben dem OB Baurat Borst, die Beigeordneten (= Stadträte) Neumann I,

Tschentscher, Müller, Humbert, Hoffmann und 15 Ratsherren. (Der fehlende 16., der bisherige oberste SA-Führer Wilhelm v. Grolmann wurde versetzt, deshalb ist eine Neuberufung nötig).

- 30.9. Großflugtag (noch auf dem Großen Exerzierplatz. Die geplante Einweihung einer Sportflugzeughalle der Fliegerortsgruppe Schweidnitz auf dem neuen Sportflugplatz vor Weizenrodau fällt aus). 19 Motor- und 4 Segelflugzeuge kreisen über Schweidnitz.
- 30.9. Erntedankfest mit Gottesdiensten und großem Umzug. Auf dem Paradeplatz Übergabe von vier Erntekronen an Kreisbauernführer Hanke, OB Trzeciak, Kreisleiter Hossenfelder und Landrat Ehrensperger. Nach dem Gesang der Nationalhymnen zieht der Festzug weiter zum Martin-Luther-Platz, wo er sich auflöst.

Oktober 1934

- 1.10. Strafanstaltsvorsteher Heerde i. R.
- (4.10.) Finanzinspektor Blasius als 1. Beigeordneter (= 2. Bürgermeister) nach Hirschberg berufen.
- (10.10.) StR Walther Niedick (am Gymnasium Schweidnitz seit 1922) wird als StD Leiter der Städt. Oberrealschule Waldenburg und unterrichtet auch am dortigen Städtischen Gymnasium.
- 12.10. Oberpräsident Brückner führt in Schweidnitz StD Biehler als Leiter der Friedrichschule ein.
- (13.10.) Bei Heliowatt über 2.000 Beschäftigte (Höchstzahl seit Bestehen). 1922: 1.000, 1930 1.800 (bisheriger Rekord). Neueinstellungen vor allem wegen großem Erfolg der Nora-Radios. Seit Sommer 1934 1.100 Neueinstellungen. Inzwischen Schichtarbeit.
- (15.10.) Im Standesamt ein Sippenamt für die Anlegung von Familienchroniken.
- (18.10.) Statistik: Die Motorisierung macht Fortschritte. Pkw 1932=259, 1933=284, 1934=353; Lkw 1932=51, 1933=48, 1934=68.
- 28.10. Am „Tag des deutschen Handwerks“ zwei Kundgebungen (Volksgarten und Braukommune). Verlauf nach dem üblichen Schema.
- 30.10. Kundgebung der DAF als Dank an den Führer wegen des Gesetzes über die DAF um 20 Uhr auf dem Ring. Redner Engel und Hossenfelder.

November 1934

- 8.11. Von 19.30 - 20 Uhr Verdunkelungsübung. Bei zehnmalem Ertönen der Feuersirenen Verlassen der Straße. Alle Fahrzeuge halten mit ausgeschaltetem Licht. Alle Wohnräume verdunkeln, Straßenlampen werden ausgeschaltet. Ausgenommen sind nur Krankenhäuser, Bahn, Post und Heliowatt.
- (8.11.) Erneut Drohung mit dem Schandpfahl für mangelnde Spendenbereitschaft für das WHW.
- (10.11.) Oberstudienrat Dr. Reinhold Schmidt, Leiter der Oberrealschule, wird Studiendirektor.
- 11.11. Weihe des Franz-Becker-Gedenksteins. Der 1932 erschossene SA-Truppführer Franz Becker hatte von 1920 bis 1927 die Oberrealschule besucht. Eine starke Fahnenabordnung dieser Schule marschiert mit dem Spielmannszug des Jungvolks zum Franz-Becker-Stein, wo Dr. Schmidt nach einer kurzen Gedenkrede einen Lorbeerkranz niederlegte mit dem Mahnruf Schillers: „Und setzet ihr nicht das Leben sein, nie wird euch das Leben gewonnen sein.“ (s. auch 14.4.34)
- 12.11. Im Volksgarten spricht Bischof Dibelius (Bekennende Christen) über „Die Erneuerung der evangelischen Kirche“.
- (14.11.) Bürgermeister Schoen hat die Ortsgruppenamtsleitung der NSV übernommen.
- (14.11.) Platzkonzert des hiesigen Infanterie-Bataillons unter Musikmeister Engel. - Öfter Militärmusik: Platzkonzerte am Ring, im Saal oder Garten der Braukommune, gelegentlich auch Turmblasen.
- (17.11.) Gewerbeoberlehrer Hoffmann (Breslau) wird Nachfolger des früheren Berufsschuldirektors Stein.

- (22.11.) Statistik: Am 1.10.34 gab es in Schweidnitz 4.475 Rundfunkteilnehmer (in Breslau 79.430, in Schlesien 325.275).
- (23.11.) Endgültige Auflösung des katholischen Lehrervereins nach über 40 Jahren seines Bestehens. Schon vor über einem Jahr hatte der letzte Vorsitzende, Lehrer Pg. Bieneck, eine Auflösungsversammlung einberufen. Der Beschluß konnte jedoch nicht durchgeführt werden, da noch Verpflichtungen zu erfüllen waren. Deshalb ging der Verein in Konkurs und ernannte den Vorstand zum Konkursverwalter. Nun wurde die Auflösung durchgeführt.
- (26.11.) Die Restauration des Brunnens Ecke Markt/Langstraße ist beendet.
- 26.11. OB Trzeciak führt Dr. Reinhold Schmidt als Direktor der Oberrealschule ein, nachdem dieser sie nach Direktor Reichelts Pensionierung 2½ Jahre stellvertretend geleitet hatte. Aus der Rede des neuen Direktors: Schon ist eine große Zahl von Führern der HJ aus der Oberrealschule hervorgegangen. Das gesamte Kulturleben muß nach den neuen politisch-weltanschaulichen Grundsätzen ausgerichtet werden: der rassistischen Schicksalsverbundenheit in Blut und Boden, dem Führerbegriff, dem Ideal der Gefolgschaft, dem Dienst des einzelnen in der Volksgemeinschaft, dem Leistungsprinzip. - Durch körperliche Erziehung und Charakterschulung sollen aus unseren Jungen „ganze Kerle“ werden. Dazu gehören aber auch Wissen und Können! Nötig ist die Zusammenarbeit mit dem „Bannerträger der Zukunft, der HJ“. Aber auch von der Jugend wird Verständnis gefordert. „Man muß erst etwas lernen, um etwas leisten zu können.“ - Ein brausendes „Sieg Heil!“ antwortet ihm.

Dezember 1934

- 1.12. Abbruch des 50 Meter hohen Schornsteins des E-Werks. Eine Sprengung war nicht möglich.
- 1.12. Fröhliches Funkfest des Reichsverbandes deutscher Rundfunkteilnehmer (RDR) im Volksgarten.
- 8./9.12. Prominente Schweidnitzer sammeln am „Tag der nationalen Solidarität“ fürs WHW, so auch die vier Ortsgruppenleiter Guttsche (Süd), Druschke (Ost), Drescher (Nord), Wicht (West).
- 11.12. Saarkundgebung in der Braukommune anläßlich der bevorstehenden Volksabstimmung.
- 12.12. Versammlung der „Deutschen Christen“ im evangelischen Gemeindehaus. Redner Konsistorialrat Griebdorf/ Breslau.
- 14.12. Gemeinderatssitzung. Neuer Ratsherr für den versetzten v. Grolmann wird als höchster örtlicher SA-Führer Obersturmbannführer Zahn. - Sorgen des Stadtkämmerers Schoen: Steuer-, Zins- und Mietrückstände. Die Aufsichtsbehörde verlangt energisches Eintreiben, doch sind die Rückstände oft unverschuldet. In Schweidnitz Verständnis: „Auch hier soll durchaus nach nationalsozialistischen Grundsätzen - das bedeutet für die meisten der vorgetragenen Fälle mit möglichster Schonung und Nachsicht - vorgegangen werden.“ Es handle sich um Folgen des zurückliegenden politischen und wirtschaftlichen Niedergangs.
- (17.12.) Stadtpfarrer Dr. Georg Schmidt (seit 1924) zum „Geistlicher Rat“ ernannt.
- (19.12.) Die Helmuth-Brückner-Straße umbenannt in Hindenburgstraße. - Die Obere Wilhelmstraße war 1933 auf den Namen des mit Schweidnitz eng verbundenen Gauleiters Brückner getauft worden. Nachdem Brückner Anfang Dezember 1934 abgesetzt, aus der Partei ausgestoßen und aus Schlesien verbannt worden war, wurde die erneute Umbenennung unumgänglich.
- (21.12.) Der von Nationalsozialisten beherrschte evangelische Gemeindegemeinderat hat den Deutschen Christen bis auf weiteres ein Büro im Gemeindehaus gegen Entgelt überlassen.
- 25.12. Im Volksgarten Festkonzert der Standarte R 46 unter Musikzugführer Ferdinand Eggers.
- (27.12.) Gartenbauoberinspektor Karge, dem weitgehend die von uns so geschätzten Grünanlagen zu verdanken sind, geht nach 22 Jahren als Leiter des Schweidnitzer Garten- und Friedhofamtes als Direktor nach Hirschberg.

- (27.12.) Der bisherige Kreisbauernführer Hanke/Giersdorf geht nach Breslau. Nachfolger ist Leupold/ Bögendorf.
- 31.12. Der Neujahrsaufruf des Führers der SA-Brigade 18, Adolf Tillner, schließt: „Mit Gott hinein ins neue Jahr.“ - Silvesterfeuerwerk ist verboten.

1935

Januar 1935

- (1.1.) Nach Schließung der bisherigen freien und Zwangsinnungen neue Pflichtinnungen (mit Namen der Leiter)
- 3.1. Dr. Robert Ley beim ersten Betriebsappell der Porzellanfabrik Königszelt mit Weihe des neuen Gefolgschaftsraumes. Anschließend in Schweidnitz, wo ihm im „Hohenzollernhof“ alte Parteigenossen vorgestellt werden, u.a. Betriebszellenobmann Engel.
- 12.1. Auf Anordnung des Ev. Oberkirchenrats läuten am Vorabend der Saarabstimmung auch in Schweidnitz die Kirchenglocken von 18-19 Uhr. - Am 15.1. zur Feier der Heimkehr Saarkundgebung in Schweidnitz. (Die Zochestr. war schon 1934 zur Saarstraße geworden) In den Schulen eigene Feiern, z.B. im Gymnasium Gemeinschaftsempfang: der Abstimmungsergebnisse in der Aula „Selbst dem kleinsten Schüler kam wohl die ungeheure Bedeutung des Ereignisses in dieser feierlichen Stunde zum Bewußtsein, als aus dem Lautsprecher ... der Bericht von der Saar und die Worte des Führers und Reichskanzlers ertönten. Das ganze war als Feierstunde würdig ausgestaltet.“ Eine erneute Saarfeier im Gymnasium am 1.3.35.
- 17.1. Der neue Gauleiter von Schlesien, Josef Wagner, kommt zu einer öffentlichen Großkundgebung in den „Volksgarten“. Im Mai wird er als Nachfolger Helmuth Brückners auch zum Oberpräsidenten ernannt.
- 18.1 Am Reichsgründungstag (18.1.1871) Schulfeiern, aber nicht schulfrei.
- (27.1.) Im Treibhaus auf dem jüdischen Friedhof brach ein Feuer aus. Das am Ofen lagernde Laub war in Brand geraten. Das Treibhaus wurde fast völlig zerstört.
- 30.1. Anlässlich des Jubiläums der „Machtübernahme“ werden durch das WHW 1.000 bedürftige Volksgenossen auf dem Ring aus Gulaschkanonen der Reichswehr gespeist. Dazu spielt die Reichswehrkapelle. - In den Schulen nach Feiern Unterricht.
- 30.1. Ab 30.1.35 gilt auch in Schweidnitz wie im ganzen Reich die Deutsche Gemeindeordnung (DGO).

Februar 1935

- 3.2. Bischof Zänker hält einen Gottesdienst in der Friedenskirche.
- (8.2.) Die Frau des Reichsbahnarbeiters Felix Bittner schenkte dem 19. Kind, einem kräftigen Jungen, das Leben. Von den 19 Kindern sind 18 am Leben.
- 17.2. Erstmals Einsatz der Lautsprecheranlage in der katholischen Pfarrkirche.

März 1935

- 3.3. In der Pfarrkirche wurde durch Wehrkreispfarrer Henneke der bisherige Kreisvikar Schauer als katholischer Standortpfarrer eingeführt. Er stammt aus Guttentag, bestand 1923 in Jauer die Reifeprüfung, studierte in Breslau und Freiburg und wurde 1928 zum Priester geweiht. Seit 1932 war er Kreisvikar in Schweidnitz. (Er fiel am 10.6.1940 im Wald von Compiègne).
- 8./9.3. 18 Reifeprüflinge an der Oberrealschule.
- 16.3. *Einführung der allgemeinen Wehrpflicht. Vergrößerung des Reichsheeres auf 12 Armeekorps (36 Divisionen).* In der Folge auch Vergrößerung der Schweidnitzer Garnison und Neubau von Kasernen (Artillerie: Barbarakaserne, Infanterie: Flandernkasernen.) - Das neue Wehrgesetz vom 21.5.35 verordnet zunächst ein Jahr Dienstpflicht. Am 28.8. werden

- bereits genannt IR 7 und AR 28 (Schweidnitz) beim Manöver in OS.
- 17.3. Heldengedenktage; Trauerbeflaggung
- (18.3.) Drei Häuser des Beamtenwohnungsvereins mit 22 Wohnungen am Martin-Luther-Platz, Ecke Vorwerkstraße, geplant für 1934, sollen nun gebaut werden.
- (20.3.) Hermann Göring teilt Freifrau Kunigunde v. Richthofen in einem Brief mit, daß das erste Geschwader der neuen Luftwaffe den Namen ihres Sohnes Manfred tragen wird.
- 21.3. Anlässlich des Abschieds der Arbeitsdienstmänner, die ihre RAD-Dienstzeit in Schweidnitz erfüllt haben, fand vor dem Rathaus am Nachmittag eine Abschiedsfeier statt. Ihr folgte ein Marsch durch die Straßen, der mit einem Vorbeimarsch vor geladenen Gästen an der Braukommune endete.
- 30.3. Am Morgen des Staatsjugendtages Verabschiedung von Stammführer Günther Schmidt, Führer des Stammes Franken III (Schweidnitz). Die 5 Fähnlein treten in der Hindenburgturnhalle an. Dank spricht Fähnleinführer Kahlert aus. Kommissarischer Stammführer wird der bisherige Adjutant Schmidts, Siegfried Gernoth.

April 1935

- 1.4. Ein Staatliches Gesundheitsamt für den Stadt- und Landkreis wird in der Manfred-v.Richthofenstr. 15 (Villa Brade) eröffnet. Leiter ist Medizinalrat Dr. Max Braunert. Damit kommt die Kreisarztstelle in Wegfall. Dr. Friedrich v. Leliwa tritt in den Altersruhestand.
- 1.4. Das (zweite) Todesurteil gegen den früherer KPD-Landtagsabgeordneten Richard Schulz vom November 1934 wurde vom Reichsgericht am 1.4.1935 bestätigt, die Revision verworfen. Am 14.5.34 war ein erstes Todesurteil wegen gravierender Verfahrensmängel aufgehoben worden. Am 10.4.1935 starb Schulz an den Folgen eines mit Gift unternommenen Selbstmordversuches im Schweidnitzer Gefängnis.
- 3.4. Korpsführer Hühnlein besichtigt die NSKK-Motorsportschule Kroischwitz, die einzige in Deutschland. Sie entstand in der verfallenen Zuckerfabrik von Jescheck, Neuroder Str. 24. Schulleiter ist Densdorf. Das Lehrpersonal umfaßt 50 Personen, die bis zu 300 Lehrgangsteilnehmer betreuen können.
- (6./7.4.) Der Abschluß des WHW 1934/35 wird in Schweidnitz mit einer Kundgebung gefeiert, an der die Reichswehr, das SA-Hilfswerklager, der RAD sowie die Schulen mit Fahnen und Wimpeln teilnehmen. Der NSV-Ortsgruppenamtsleiter, Bürgermeister Schoen, nennt das Ergebnis. 139.166 RM wurden gesammelt (Geld 45.472 RM, Naturalien im Wert von 93.694 RM). Inzwischen wurde an Bedürftige u.a. verteilt: Bekleidung für 4.500 RM, 9.684 Zentner Kartoffeln, 25.587 Zentner Kohle, Lebensmittelgutscheine für über 20.000 RM und 800 kg Lebensmittel.
- 7.4. Weihe von 10 Segelflugzeugen am Sonntagnachmittag auf dem Ring. Kundgebung der Fliegerortsgruppe Schweidnitz. „Zu beiden Seiten des Denkmals Friedrichs des Großen waren die Flugzeuge aufgestellt. Davor hatten der Fliegersturm der hiesigen Ortsgruppe mit Musikzug, eine Abordnung der Wehrmacht mit Musik, eine Abteilung des SA-Hilfswerklagers, des Arbeitsdienstes 2/116, der SA-Sturm 'Franz Becker', die SS, die PO, der Kyffhäuserbund und noch andere Fahnenabordnungen Aufstellung genommen. Nach der Eröffnungsansprache des Schwarmführers Dr. Ender hielt der Führer der Fliegerlandesgruppe XV (Schlesien) des Deutschen Luftsportverbandes, Schwarmführer Hauptmann Dr. Sporleder, die Weiherede.“ (Mittelschlesien ist Untergruppe 2). Freude, daß gerade in der Richthofenstadt 10 neue Maschinen in Dienst gestellt werden können. Hob die Opferbereitschaft der S.er Bevölkerung hervor. 8 Maschinen gehören der Fliegerortsgruppe, 2 der RAD-Abteilung 2/216. Sie erhalten die Namen "Kommandant", Grenadier-Regt. König Friedrich Wilhelm II. (1. Schles.) Nr. 10", Feld-Artl.-Reg. 42") "SA-Standarte 10", "Würbenschanze", "Herzog Bolko", "Konsul", "Költchen", "Werksoldat" und "Kamerad"..
- 9.4. Anlässlich des 70. Geburtstages von General Ludendorff Beflaggung aller staatlichen Gebäude.
- (10.4.) Der bisherige stellvertretende Gauleiter Walter Gottschalk ist, offensichtlich im

- Zusammenhang mit dem Sturz Brückners, zurückgetreten. Nachfolger Fritz Bracht. Gottschalk hatte von 1926-1932 die Schweidnitzer SA aufgebaut, ehe er Untergauleiter von Niederschlesien, ab 1934 Stellvertreter Brückners, wurde.
- 13.4. „Reichsbischof“ Müller besucht auf seiner Schlesienreise Liegnitz, Sagan, Glogau, Bunzlau, Hirschberg, Schweidnitz und Waldenburg. Nach Schweidnitz kommt er am 17.4. Er wird im Rathaus von Bürgermeister Schoen im Namen der Stadtverwaltung, der Behörden und der Bevölkerung begrüßt und in großem Festzug zur überfüllten Friedenskirche geleitet, wo er eine Predigt hält. Von den Pfarrern der Friedenskirche nimmt aber nur Superintendent Peisker teil, der den „Deutschen Christen“ sehr nahesteht.
- (13.4.) Bei Untersuchungen wegen des Einbaus einer Heizung in der katholischen Pfarrkirche wird unter der Marienkapelle beim Durchbruch einer Mauer in Richtung Dreikönigskapelle eine bisher unbekannte Gruft entdeckt.
- 15.4. Wiederaufnahmeverfahren gegen Gustav Rolke eröffnet. Dieser hatte am 18.7.1932 mit mehreren Kommunisten und Reichsbannerleuten den Propagandasturm der SA-Standarte 10 in Groß Rosen überfallen und mehrere Schüsse aus seinem Browning abgegeben. Ein Schuß hatte den SA-Mann Herbert Härtel aus Rauske getötet. Am 11.10.32 war Rolke von dem in Schweidnitz tagenden Sondergericht nur wegen Waffenmißbrauchs zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt, im übrigen aber freigesprochen worden, weil nicht mit Sicherheit festgestellt werden konnte, daß er den tödlichen Schuß abgegeben habe. Nach seiner erneuten Verhaftung im Juni 1934 hatte er - sicher unter massivem Druck - ein schriftliches Geständnis abgelegt. Nach umfangreichen Zeugenvernehmungen hielt ihn das Gericht nun für des Totschlags überführt und erkannte auf 6 Jahre Zuchthaus und Ehrverlust.
- 20.4. Die üblichen Feiern zu Hitlers Geburtstag. Um 8 Uhr Flaggenhissung vor dem Rathaus, um 12 Uhr Übertragung der Rede von Dr. Goebbels.
- 21.4. Der Todestag Manfred von Richthofens wird zum „Tag der deutschen Luftwaffe“ erklärt.
- 24.4. Um 17 Uhr Probealarm der Luftschuttsirene auf dem Haus Rosenthal (Markt). - Nach zweijähriger Tätigkeit des Luftschutzbundes gibt es vier städtische und 12 ländliche Reviergruppen. An der Luftschuttschule in Schweidnitz wirken neben dem Leiter 12 Lehrkräfte.
- (28.4.) Umgestaltung des Niedertorplatzes wegen ständig steigendem Verkehr. Arbeiten sind im Gange. Eine Grünanlage, die mit Bäumen und Strauchwerk die Übersicht auf die Straßeneingänge erschwerte, ist schon verschwunden. An ihre Stelle kommt eine kleine Verkehrsinsel für einen Verkehrspolizisten. Die Kurve von der Breslauer zur Hohlstraße wird erheblich verkürzt, weshalb einige Alleebäume gefällt werden müssen. Der Fußgängerverkehr aus der Breslauer Straße nach dem Stadttinneren wird über eine Treppe geleitet. Nach Fertigstellung der Pflasterung wird der gesamte Fußgängerverkehr neu geregelt.

Mai 1935

- 1.5. Die wieder geplante große Feier anlässlich des „Tages der nationalen Arbeit“ fällt buchstäblich ins Wasser. Die fünf Marschblocks, die sich im Stadion vereinen sollten, werden nach Hause geschickt. Die Feier wird in kleinerem Stil in die Braukommune verlegt.
- 1.5. Die „Mittelschlesische Zeitung“, ehemals (1919-1933) Zentrumsorgan, ändert ihren Namen in „Volksblatt“, behält die alte Bezeichnung nur noch als Untertitel. Sie läßt ihre konfessionell gebundene Sonntagsbeilage ebenso wegfallen wie die Beilage „Junge Schar“. Es konnte sie nicht mehr retten. Politisch war sie inopportun, finanziell am Ende. Am 30.11.1935 erschien die letzte Nummer. Ihr Lokalredakteur Alex Schönwiese - er hatte 1933 den nach Ostpreußen verbannten Oskar Daberkow abgelöst - war bereits Mitte April 1935 ausgeschieden.
- 1.5. Rektor Sommer (aus Berghof-Mohnau) übernimmt zunächst kommissarisch die Leitung der Pestalozzischule.
Frl. Dorothea Roßdeutscher übernimmt mit Einverständnis von Gertrud Scholtz-Klink an

Stelle von Clara Herold den Vorsitz des DRK und des Vaterländischen Frauenvereins, S.-Stadt.

8.5. Am Niedertorplatz wird die seit langem geforderte Nachbildung einer Fliegerbombe als warnendes Symbol für einen zu erwartenden Luftkrieg aufgestellt. Sie soll für den Luftschutz werben.

ab 26.5. Luftfahrtwerbeweche (bis 2.6.) im ganzen Reich mit Straßen- und Haussammlung

Juni 1935

(11.6.) Fortschreitende Bautätigkeit. 10 Doppelhäuser an der Uferstraße bald fertig, ebenso ein Häuserblock an der Eichendorffstraße (ca. 250 Wohnungen). An der Studt- und Hermann-Göring-Straße Mehrfamilienhäuser.

(12.6.) Ausgebürgert wurde Siegfried Freiherr v. Zedlitz-Neukirch (*7.7.1893). Sein Vermögen wurde beschlagnahmt.

(13.6.) OB stiftet als Ehrenpreis der Stadt für die 3 besten Schützen des Unteroffizierkorps der Schweidnitzer Garnison Ehrenseitengewehre mit dem Stadtwappen in Silber.

16.6. Wanderversammlung des Schlesischen Geschichtsvereins in Schweidnitz. Bürgermeister Schoen bei der Begrüßung: „Hier liegt der Ausgangspunkt der NS-Bewegung, hier ist auch der erste Sitz der Gauleitung gewesen.“ - Sieben Aufsätze zur Schweidnitzer Geschichte sind gedruckt in Heft 3/1935 der „Schlesischen Geschichtsblätter“.

18.6. *Deutsch-englisches Flottenabkommen.*

22.6. Deutsches Jugendfest 1935. Eröffnung am Ring (Theaterseite), Wettkämpfe im Stadion, Siegerehrung nachmittags auf dem Hindenburgsportplatz. Am Sonntag Wettkämpfe der HJ, abends Sonnwendfeier auf dem Hindenburgsportplatz.

26.6. *Arbeitsdienstpflicht (RAD)*

27.- Gausportfest der Schlesier im Schweidnitzer Stadion. Die Zufahrten wurden verbessert und

30.6. mit Gehwegen versehen, ein Kommandoturm wurde errichtet.

Juli 1935

(11.7.) Ein neues Behördenhaus soll auf der Glubrechtstraße entstehen.

August 1935

1.8. Schweidnitz erhält eine neuzeitlich motorisierte Paketzustellung. 9 Postbeamte wurden zu Kraftfahrern ausgebildet. Dadurch verschwinden 3 Pferdegespanne. Auf der letzten Dienstfahrt verkehren die Pferdewagen geschmückt.

13.- Die Oberprima des Gymnasiums im Nationalpolitischen Schulungslager in Stoberau bei
27.8. Brieg.

(13.8.) Gerhard Wuttke, bisher Kreisschulrat Breslau-Land, jetzt Schulrat des Kreises Schweidnitz^o

(15.8.) In einer Sitzung der Schulleiter gab OB Trzeciak der ev. Knabenschule den Namen "Hindenburgschule", der kath. Knabenschule den Namen "Hans-Schemm-Schule".

(20.8.) Der bereits früher am Landratsamt S. tätig gewesene Regierungsrat Dr. v. Studnitz ist mdFdG des Landratamtes Schweidnitz beauftragt worden.

September 1935

7./9.9. 25 Jahre Schweidnitzer Oberrealschule. Ursprung 1910 mit der Errichtung einer Realschule.

(11.9.) Bei der Begrüßung der aus den Herbstmanövern zurückkehrenden Truppen gibt der OB zwei neue Straßennamen bekannt: die „General-Höring-Straße“ führt von der alten Bolko zur neuen Barbara-Artilleriekaserne, eine zweite neue Straße zu den Kasernen ist die „Woyrschstraße“.

- (16.9.) *Neue Gesetze auf dem Reichsparteitag in Nürnberg verkündet: Reichsflaggengesetz, Reichsbürgergesetz, Gesetz zum Schutze des deutschen Blutes und der deutschen Ehre.*
- (19.9.) Am Staatsjugendtag (seit Juli 1934 am Samstag) ab 14.9.1935 kein lehrplanmäßiger Unterricht mehr. Wer nicht zur DJ gehört, hat nationalpolitische Schulung durch die Schule. Später wird der Staatsjugendtag wieder abgeschafft.
- 21.9. Das Landestheater Schweidnitz eröffnete seine Spielzeit mit „Götz von Berlichingen“ - Im 1. Jahr des Bestehens (1933) war die Beleuchtungsanlage erneuert worden, im 2. (1934) der Bühnenfundus, im 3. (1935) die Räume.
- 29.9. Die kath. Kirche in Kreisau, eine Filialkirche von Gräditz, besteht 600 Jahre. Deshalb am 29.9. Festgottesdienst und weltliche Feier im Gasthaus.

Oktober 1935

- 1.10. Trotz seiner 35.000 Einwohner hatte Schweidnitz bisher noch keine Berufsschule für Mädchen, obwohl sie schon vor 30 Jahren und besonders wieder nach dem Kriege gefordert worden war. Nun wird sie Regierungsrat Gehrt, Dezernent für das Berufs- und Fachschulwesen, am 1.10. in einer Feierstunde in der Pestalozzischule eröffnen. In 2 Räumen der Pestalozzischule. Direktor Hoffmann. 251 Schülerinnen in 3 Abteilungen: kaufmännische, gewerbliche, hauswirtschaftliche (mit 137 Schülerinnen die stärkste). Vier Lehrkräfte. Sprüche an den Wänden, z.B. "Männer mögen Welten bauen, es steht und fällt ein Volk mit seinen Frauen."
- 2.10. Schulfeiern wegen Beisetzung Hindenburgs in Tannenberg.
- (3.10.) *Einmarsch italienischer Truppen in Abessinien. Viele Tote durch Bombenwürfe auf Adua und Adigrat*
- 4.10. Baubeginn einer Verbindungsstraße von Nieder Weistritz über Bögendorf, Kammerau nach Arnsdorf
- 6.10. Erntedankfest
- (12.10.) Das Arbeitslager Gräditz führt jetzt die Bezeichnung „RAD-Abteilung 6/116, Generalfeldmarschall Graf v. Moltke.“
- (19.10.) Dem nach Hirschberg verzogenen Gartenbauinspektors Karge folgt Dipl.-Gartenbauinspektor Günther Gradel (zuletzt Leipzig) als Leiter der Promenadenverwaltung. *Wüstewaltersdorf, 1920-23 Lehre bei E. Berndt in Zirlau, 1930 Examen als Dipl.-Gartenbauinspektor vor der Lehr- und Forschungsanstalt Berlin-Dahlem.
- 22.10. Weinwerbewoche. Patenschaft über das Städtchen Winnigen an der Untermosel übernommen, ca. 15.000 Liter "Winniger Weinbex" (sic) gekauft. Am Sa. 19.10. Eröffnung der Weinwerbewoche mit Ansprache OB. Sa und So nachmittags Platzkonzert der Inf.-Kapelle. So 17.30 Uhr Propagandamarsch der Bevölkerung durch die Straßen. Auf dem Paradeplatz offizieller Empfang der Gäste, nämlich des Bürgermeisters und anderer Persönlichkeiten sowie einer Winniger Tanzgruppe in heimischer Tracht. Anschließend im großen Saal des Volksgartens ein fröhliches Winzer- und Weinfest.

November 1935

- 7.11. Um 8 Uhr wird erstmals auf allen militärischen Gebäuden die neue Reichskriegsflagge gehißt. Anschließend feierliche (erstmal öffentliche) Vereidigung der am 1.11.35 aufgrund der allgemeinen Wehrpflicht eingetretenen neuen Rekruten.
- 10.11. An Luthers Geburtstag feierte die Friedenskirchengemeinde ein Fest. 400 Jahre sind verflossen, seit die Reformation durch Joh. Sebastian Angerer in Schweidnitz eingeführt wurde. Festgottesdienst um 9.30 Uhr, Predigt Superintendent Gerike (Neisse). - 20 Uhr Gemeindeabend im Gemeindehaus, Vortrag Pfarrer Seidel "Laßt die Jahre reden" aus der Zeit der Einführung der Reformation.
- (14.11.) Neuer Landrat für Schweidnitz: Edler von Planitz (seit 1.5.1933 Kreis Zellerfeld).
- (15.11.) Die Berufung StR Walter Niediek vom Städt. Gymnasium Schweidnitz zum OstD einer höheren Schule der Stadt Waldenburg ist bestätigt worden.

- 30.11. General v. Lettow-Vorbeck sprach am 30.11. im großen Saal des ev. Vereinshauses auf Einladung des jetzt im 100. Jahr bestehenden Gewerbevereins (Vorsitzender: Direktor Hunger) vor über 1.000 Besuchern über Deutsch-Ostafrika im Weltkrieg.

Dezember 1935

- 7.12. Verhandlung gegen den jüdischen Angeklagten kath. Glaubens Hermann Lewin aus Schweidnitz. *1901 der Provinz Posen. Vorwurf: er habe noch nach dem 15.9.1935 mit einem Mädchen arischer Abstammung verkehrt. Er unterhielt mit dem Mädchen, das er 1932 kennengelernt hatte, ein Liebesverhältnis, dem zwei Kinder entstammen. Er war entschlossen, das Mädchen zu heiraten, wurde aber zunächst durch seine wirtschaftliche Lage und dann durch das Gesetz daran gehindert. Mit 17 Jahren war L. wegen eines anderen Mädchens zur kath. Kirche übergetreten und hatte sich seither nicht mehr als Jude gefühlt. Auch dem Mädchen gegenüber verschwieg er seine jüd. Abstammung. Der Staatsanwalt beantragte 2½ Jahre Gefängnis; das Schwurgericht urteilte wesentlich milder und verhängte 6 Monate Gefängnis.
- 18.12. *Benesch Präsident der CSR.*
- (18.12.) Das Städt. Gaswerk gibt an jeden Verbraucher 5 cbm Gas unberechnet ab, sofern sie damit über dem Verbrauch des Vorjahres liegen. Außer diesen 5 cbm bleibt die Verrechnung des Gases von 10 Pf je cbm Mehrmenge über den Verbrauch von 1933 bestehen. Insgesamt werden 30.000 cbm Gas als Weihnachtsgeschenk an die Verbraucher abgegeben. - 22.12.: Belieferung aus Waldenburg. Freiburg seit 1913, S. seit 1914. Beide Städte haben die Eigenproduktion seit dieser Zeit ganz eingestellt. S. bezieht das Gas jetzt über eine private Gesellschaft von der Niederschlesischen Bergbau-Gesellschaft, hofft jedoch nach Ablauf des Vertrages Lieferung über die Ferngas Niederschlesien AG, eine Gründung der Provinz. S. war seinerzeit mit Waldenburg die größte Stadt, die den Ferngasgedanken in Schlesien mitwirklichen half und hofft schon deshalb, die billigere Belieferung durch die behördliche Gesellschaft, die Landeshut und Liebau zuteil wird, auch zu verdienen.
- 21.12. Vermählungsanzeige Kurt Hossenfelder, Günthersdorf, Bauer und Kreisleiter der NSDAP, und Irmtraut Heide, Groß Merzdorf.
- (30.12.) Der Vorstandsbeamte des Preuß. Staatshochbauamtes S., Regierungsbaurat Ast tritt zum 1.4.1936 auf Wunsch in den Ruhestand. Die Amtsleitung übernimmt ab 1.1.1936 Regierungsbaumeister Härtel aus Striegau.
- (31.12.) Vom ev. Feldbischof ist Pfarrer Johannes Horstmann aus Kamen Krs, Hamm als ev. Standortpfarrer nach S. berufen worden. Bisher war das Amt immer von einem Geistlichen der Friedenskirche nebenamtlich verwaltet worden.
- Ergebnisse des WHW-Eintopfsonntags im Dezember 1935: Schweidnitz als letzter der 10 besten schles. Kreise: 129.121 Ew., Ergebnis in RM 6.940,50, je Kopf 5,4 Rpf. (1. Namslau 6,6 Rpf., 2. Breslau-Stadt 6,3 Hirschberg 6,1, 4. Lauban 6,0, 5. Reichenbach 5,9, 6. Sprottau 5,9, 7. Glatz 5,6, 8. Görlitz 5,6, 9. Landeshut 5,6)

1936

Januar 1936

- 7.1. Schulbeginn mit Flaggenhissung.
- (29.1.) Die Talsperrenstraße unterhalb Sperrmauer wurde um einige Meter verbreitert. Jetzt wird der Parkplatz an der Baude um 5 m vergrößert, ein weiterer Parkplatz an der Leutmannsdorfer Bucht eingerichtet. In den See mehrere Zentner Hechte und Schleien eingesetzt.
30. Feiern zum dritten Jahrestag der „Machtergreifung“, im Gymnasium verbunden mit dem Gedenken an den 18.1.1871, den Tag der Reichsgründung.

Februar 1936

- 4.-7.2. Schriftliche Reifeprüfung für die noch übrig gebliebenen Abiturienten (am Gymnasium sind es drei). Die Offiziersbewerber haben sie schon im Dezember 1935 abgelegt. Die mündliche Prüfung folgt am 5.3.
- 9.2. Wechsel an der Spitze des SS-Oberabschnitts Südost. Gruf Redieß übernimmt für von dem Bach-Zelewski Nordost. Dieser kommt nach Breslau. - v.d. Bach Pommer, 1914 als Obertertianer Kriegsfreiwilliger, 3x verwundet. Offizier im Grenzschutz OS, Schles. Adler I + II. 1918 Dt.-Völk. Schutz- und Trutzbund. Nach Grenzschutz Reichswehr, nimmt 1924 Abschied und wird Kraftdroschkenfahrer in Berlin. 1928 erwirbt er kleine Landwirtschaft in Landsberg/Warthe. Lernt 1930 bei Kundgebung im Berliner Sportpalast Hitler kennen und tritt in die NSDAP ein.
- 14.2. Auf der Kynsburg Dreharbeiten für den Film „Waldwinter“ nach dem Roman von Paul Keller.

März 1936

- 1./2. Henny Porten in Schweidnitz.
- 5. Feiern zum Gedenken an Hans Schemm (6.10.1891- 5.3.1935)
- 8.3. Heldengedenktag im Zeichen der wiedererlangten Wehrhoheit, Flagge ganzstock. In Berlin weiht Hermann Göring ein neues Grabdenkmal für Richthofen ein.
- 14.-22. Schweidnitzer NS-Kulturwoche.
- 16. Die Wehrmacht feiert den ersten Jahrestag der Rückgewinnung der Wehrhoheit mit Standortappellen. Verleihung von Truppenfahnen
- 20. Reichsminister Dr. Frank besuchte in Erinnerung an seine Verteidigung der SA 1929/30 auf der Fahrt von einer Wahlkundgebung in Brieg zu der in Sagan in Begleitung von Oberlandesgerichtspräsident Frh. v. Steinaecker (seit 1936) Schweidnitz, um noch einmal den Gerichtssaal zu sehen, in dem er aufgetreten war.
- 21./22.3. Tag der deutschen Polizei.
- 26. 110 Arbeitsdienstmänner nehmen nach halbjährigem Dienst Abschied von Schweidnitz
- 27. Der Führer der schlesischen SA, Gruppenführer Herzog, sprach in Schweidnitz bei der letzten Kundgebung vor der Wahl.
- 29. Reichstagswahl. Das Schweidnitzer Ergebnis entspricht etwa dem Reichsdurchschnitt (99% „Ja“-Stimmen). In Schweidnitz-Stadt 22.253 abgegebene Stimmen. Davon 20.040 Ja-Stimmen, Nein-Stimmen und ungültig: 213. Schweidnitz-Land: 59.505, davon 58.987 „Ja“, 518 „Nein“ und ungültig. Die TR kommentiert: „überwältigendes Treuebekenntnis“.
- 31. Vizeadmiral v. Trotha, im Weltkrieg Chef des Stabes der Hochseestreitkräfte, eröffnet eine 1935 in Breslau gezeigte Marineausstellung in Schweidnitz.

April 1936

- 1. Das „Pfund“ wird als offizielle Gewichtseinheit ungültig.
- 2. Weihe der neuen Kaserne für die 2. Abt. AR 28 (Barbarakaserne) an der Höringstraße.
- (3.4.) Das evangelische Krankenhaus Bethanien soll erweitert werden. Zweistöckiger Neubau wurde schon begonnen (neue Behandlungsräume, OP, Krankenzimmer).
- 12. Ostern mit Regen und Schnee.
- 15. Erster Schultag des Schuljahres 1936/37. - Ostern 1936 wird an der Friedrichschule die Unterprima der dreijährigen Frauenschule eröffnet. Damit wird Mädchen, die eine einjährige Frauenschule besucht haben, der Weg zum Abitur eröffnet.
- 17. 23 Landjahrmädel und 48 -jungen verlassen Schweidnitz.
- 19. Übernahme des Jungvolks in die HJ. - Fahnenweihe der Schweidnitzer Tapezierer- und Sattlerinnung.
- 20. 47. Geburtstag Hitlers. Parade des Standortes, Zapfenstreich der SA und Vereidigung. Glückwunschtelegramm des OB Heer v. Fritsch zum 20.4. an Hitler: "Durch meinen Unfall leider verhindert, heute in Berlin zu sein, bitte ich Ihnen, mein Führer, hierdurch meine

ehrerbietigsten und treu ergebensten Glückwünsche übermitteln zu dürfen. Das deutsche Heer folgt Ihnen heute wie immer in gläubigem Vertrauen und stolzer Zuversicht auf dem Wege, den Sie uns in Deutschlands Zukunft voranschreiten. In Dankbarkeit und Treue Freiherr v. Fritsch, General der Artillerie und Oberbefehlshaber der Heeres." - Hitler ernannte F. zum Generaloberst.

- 22. Sanitätsrat Dr. Hertzog †.
- 28. Rektor i. R. Hermann Blümel †.

Mai 1936

- 1.5. Nationaler Feiertag. - SA-Gruppenführer Herzog ab 1.5.1936 in den Stab der Obersten SA-Führung. Mit der Wahrung d.G des Stabsführers beauftragt. *30.10.1900 Zeiskam/Pfalz. Volksschule, kfm. Schulen, Kriegsfreiwilliger. 1919 Freikorps, bei der Befreiung Münchens schwer verwundet. Teilnahme am Putsch. Blutorden. 1923 ausgeschieden aus der Reichswehr. Kaufm. Beruf. NSDAP und SA 26.6.1926. Nach 1926 OGL, Gauorganisationsleiter und stellv. Gauleiter Weser-Ems. MdL Oldenburg, Führer der NSDAP-Fraktion, seit 1932 MdR. Auch SA-Führer in Weser-Ems als Staf, Oberführer und schließlich Führer der Untergruppe. 1.4.33 Gruf. Seit 3.7.37 (???) Führer der SA-Gruppe Schlesien. - Nachfolger wird Brigadeführer Graf Finckenstein (bisher Brigade 21 Liegnitz)
- 3. Staatsminister a.D. Spangemacher sprach auf der Kreistagung der NS-Kriegsopferversorgung. - SV Schweidnitz erlitt gegen Minerva Berlin ehrenvolle Niederlage.
- 8. Die Gewerbezahlung ergab für Schweidnitz 1.671 Niederlassungen mit 8.923 Beschäftigten. - Licht-, Luft- und Sonnenbad eröffnet.
- 18. Der Haushaltsplan der schließt in Einnahmen und Ausgaben mit 5.678.428 RM. Die Steuersätze bleiben unverändert.
- 19. Das „Deutsche Haus“ (Kupferschmiedestr.) im Besitz der Gorkauer Brauerei.
- (21.5.) Zittauer Geschichts- und Museumsverein besichtigte auf seiner Studienfahrt durch Schlesien Friedens- und Pfarrkirche.
- 24. Verpflichtung der Schweidnitzer Werkscharen. - Der frühere StVO-Vorsteher Gustav Zimmerling †.
- 27. Schweres Unwetter. 42 Liter Regen/qm innerhalb einer Stunde.
- 29. Ein evangelischer Kreiskirchenausschuß tritt an die Stelle der Kreissynode.
- 31.5. Pfingsten: Dauerregen

Juni 1936

- 1.6. Erstkommunion in der Pfarrkirche.
- 3. Obermusikmeister Schoeber wird Stabsmusikmeister.
- (4.6.) Auf dem Dresdner Flughafen kurz nach dem Start tödlich verunglückt Chef des Generalstabs der Luftwaffe Generalleutnant Walther Wever, *11.11.1887 Berlin. Vor dem Ersten Weltkrieg Fahnenjunker im Gren-Rgt. 10/Schweidnitz. 1914 Oberleutnant und Reg.-Adjutant. 1914 EK I. - Nach ihm wurde in Schweidnitz eine Straße benannt.
- 6. Kaufmann Lietsch †. - Der Schweidnitzer Fahrer Illmann erhält bei der Drei-Tage-Mittelgebirgsfahrt die Silbermedaille.
- 7. KdF-Fahrt nach Wölfelsgrund.
- 12. Eröffnung des Schlesischen Gautages in Breslau. Dr. Ley bei der DAF-Kundgebung, Rudolf Heß bei der Schlußveranstaltung. - Rundfunkübertragung des Boxkampfes Max Schmeling gegen Joe Louis.
- 18. Beginn der Kinderlandverschickung (KLV) der NSV.
- 19. Frühaufsteher sehen Sonnenfinsternis.
- 21. Sommwendfeier in Schweidnitz. - Am 21.6. eröffnen die Freilichtspiele Neudorf (Trägerschaft Landkreis Schweidnitz), erneut geleitet von Direktor Ernst Lüsenhop, die

diesjährige Spielzeit mit „Das Dirndl auf der Himmelsleiter.“ Am 22. besteht die Bühne zehn Jahre.

- 26. Anlässlich des geplanten Bolkofestes fährt erstmals eine Miniaturbahn durch die Stadt.
- 29. Jubiläums-Missionsfest.

Juli 1936

- 3.7. Auf dem Markt und dem Niedertorplatz werden neue Beleuchtungsmasten aufgestellt.
- 4.-12.7. Das letzte Schweidnitzer Bolko- und Heimatfest. [Das nächste wäre 1961 fällig geworden - da war die gesamte Schweidnitzer Bevölkerung längst vertrieben und durch eine fremde ersetzt, der die städtischen Traditionen unbekannt waren. Auch 1985 fiel aus. Wird es 2010 wiederbelebt?].
- 4./5.7. Großes "Reit- und Sportfest" des AR 28 auf dem Turnierplatz zwischen Striegauer und Freiburger Str. Mit 410 Nennungen allein für die Reitveranstaltungen die Erwartungen übertroffen. Programm: Sa. 4.7. 14 Uhr Jagdspringen der Unteroffiziere und Mannschaften des Standorts S. und andere Jagdspringen; Vorführungen neuzeitlicher schwerer mot. Artillerie; Soldaten treiben Sport; Ehrenpreis der Kanoniere, ein artillierist. Wettbewerb. - Am 5.7. Glücksspringen der SA- und SS-Reiter; Jagd- und Glücksreiten von Reitern aus ganz Schlesien; Patrouillenspringen der Uffz des AR 28; Hengste und prämierte Stuten des Pferdezuchtvereins Schweidnitz; Gespannauszeichnungen; Batterie im Gefecht.
- 7.7. Kaufmann Karl Hayn †.
- 8.7.-18.8. Sommerferien dauern wegen Olympia 40 Tage statt der üblichen 32-34. Von Mi. 8.7. 1936 (Schulschluß) bis Di. 18.8.1936 (1. Schultag). In den großen Städten, sonst von Erntetermin abhängig!
- 9.7. Tagung der schlesischen Buchdrucker in Schweidnitz.
- 10.7. Bolkofest: Die Schweidnitzer Handwerker ließen den altehrwürdigen Brauch der Morgensprache wieder aufleben und versammelten sich am Fr. 10.7. vormittags auf dem Markt. Im Hintergrund das alte Rathaus und die kgl. Gestalt Friedrichs des Großen, davor die bunten Innungsfahnen, der Tisch des leitenden Obermeisters, die Handwerkslade, die flackernden Kerzen und der dunkle Amboß, auf dem die beiden Schmiedegesellen mit hellen Hammerschlägen den wohltonenden Dreiklang "Arbeit, Ehre und Freiheit - Führer, Volk und Vaterland" erklingen ließen. Den Kernpunkt bildete die Rede des Vizepräsidenten der Handwerkskammer Breslau, die im wesentlichen die Bedeutung des Handwerks im Dritten Reich behandelte. Aufmerksam lauschten die Jungen und Alten in ihren Feiertagsanzügen oder in ihren schmucken Berufstrachten. Den Ausklang bildeten kleine Volkstänze der Tanzgruppe der Damenschneiderinnen in farbenfrohen Dirndlkleidern und ein frisch-fröhliches Konzert der Schweidnitzer Militärkapelle. Selbstverständlich durfte nach so wichtiger Angelegenheit ein feucht-fröhlicher Umtrunk von gutem Schweidnitzer Bier in den Gaststättenlauben am Ring nicht fehlen.
- 11.7. Appell und Sporttag der SA-Standarte 10.
- 12.7. Abschluß der Bolkowoche. Schützenkönig wurde Baumeister Glück.
- 14.7. Abschiedsfeier für Chorrektor Ernst Rohowsky. Sein Nachfolger Georg Schaffarczyk tritt seinen Dienst am 15.6. an.
- 16.7. Etwa 4.000 Besucher haben die Ausstellung „100 Jahre Schweidnitzer Handwerk“ gesehen.
- 24.7. Der auf der Kynsburg nach einem Roman Paul Kellers gedrehte Film „Waldwinter“ wird in Schweidnitz gezeigt. 26.7. Uraufführung im Berliner Ufa-Palast.
- 26.7. Beim Sportkampftag der SA-Gruppe Schlesien in Breslau gewinnt Sturm 3/10 (Schweidnitz) den 25-km-Gepäckmarsch.

August 1936

- 2. KdF-Fahrt nach Oberschreiberhau.
- 5. Gastspiel des Zirkus Busch in Schweidnitz.
- 7. Eine englische Volkstumsgruppe, die am Hamburger Kongreß für Freizeit und Erholung teilgenommen hatte, besuchte das Schlesiertal und Schweidnitz.

9. Mit der Bolkobahn verschwindet das letzte Relikt des Bolkofestes.
11. Nach umfangreichen Erneuerungsarbeiten wird das Warmbad am Schreibendorfer Platz wieder eröffnet.

September 1936

3. Großübung der Feuerwehr: 'Feuer im RAW.' - Beginn der Korpsmanöver in Schlesien (Ende 7.9.)
5. 7.000 Liter „Patenwein“ in Schweidnitz eingetroffen. Insgesamt kommen 15.000 Liter. Beginn der Weinwerbewoche am 19.9.
10. Feuer in der Hermannschen Tischlerei, Freiburger Str.
13. 75-Jahr-Feier der Landwehrkameradschaft Schweidnitz (also 1861 gegründet) und 50 Jahre Kreisverband Schweidnitz des Reichskriegerbundes (also seit 1886).
14. Rückkehr der Teilnehmer am Reichsparteitag 1936 in Nürnberg.
15. Einweihung des Offiziersheimes der Schweidnitzer Artillerie im ehemaligen Logengebäude an der Wilhelm-/Ecke Kroischstraße. Zur Einweihung auch Offiziere des IR 7, Vertreter der Behörden, der Parteigliederungen, der Wirtschaft und viele ehemalige Angehörige des Feld-AR 42. Oberst Kaulbach (AR 28), Oberst Speich (IR 7). Oberst Mantell als alter 42er brachte Grüße.
19. Fahnenweihe des Soldatenbundes. Auf dem Kasernenhof der Grenadierkaserne erhielten 7 Fahnen der Soldatenbund-Kameradschaften Schweidnitz, Waldenburg, Freiburg und Neurode die Weihe. Mit den Kameradschaften waren aktive Soldaten des Standorts angetreten. Ehrengäste auch beide Kommandeure. Musikkorps IR 7 eröffnete und umrahmte. Beide Standortpfarrer sprachen über die Bedeutung von Fahneneid und Fahnenweihe. Oberst a.D. Toelpe, Führer der schles. Kameradschaften des Soldatenbundes, weihte die Fahnen. Vorbeimarsch der Kameradschaften vor den Ehrengästen beschloß die Feierstunde. Im großen Saal des Volksgartens ein Kameradschafts- und Werbeabend. Standort-Kameradschaftsführer Opitz. Speich: IR 7 wurde die Tradition des Gren.-Rgt. 10 in den letzten Tagen übertragen. - Landrat Edler v. Planitz endgültig in die Stelle des Landrats von Schweidnitz eingewiesen. Verwaltet Landratsamt seit einigen Monaten. War vorher Landrat im Kreis Zellerfeld, Reg.-Bez. Hildesheim. - Standarte des NSKK feierlich eingeholt. - Beginn einer Wein-Werbewoche. Am 25. sind Jungwinzer und -winzerinnen aus Winnigen und Kobern an der Mosel in Schweidnitz.
20. Weihe eines Paul-Keller-Turms in Würben. - Zum 13. Male gewinnt Schweidnitz den niederschlesischen Wettkampf im Geräteturnen.
22. Eröffnung der Spielzeit 1936/37 des Landestheaters mit Shakespeares „Viel Lärm um nichts“.
24. Das Konzertjahr des Musikvereins beginnt.
27. Eröffnung von 1.000 km Reichsautobahn durch Hitler bei Breslau (Klettendorf.).
28. Kaufmann Fritz Starke †.

Oktober 1936

1. Eine Verwaltungsakademie in Schweidnitz eröffnet. - Im Rahmen einer Feierstunde legten Richter, Staatsanwälte und Urkundsbeamte erstmals die Roben mit dem Hoheitsabzeichen an.
2. Gedenkstein für Walter Lontke in der Motorsportschule geweiht.
4. Letzte Veranstaltung der NSKK-Gruppe Schlesien „Fahrt durch Schlesiens Berge.“ - Erntedanktag auch in der Stadt feierlich begangen.
9. Abschaffung des schulfreien Staatsjugendtages am Samstag. Dafür gibt es am Mittwoch nur vier Stunden Unterricht.
10. Zehn Jahre Reichsbahn-Turn- und Sportverein.
11. Erster Bezirkstag des Bezirks 4 des Kreisfeuerwehrverbands Schweidnitz-Land in Schönbrunn.

14. Das WHW 1936/37 mit Kundgebung eröffnet. Erste WHW-Plaketten 1936/37: 12 Wappen deutscher Grenzlandgaue, darunter auch Schlesien. (17./18.10.)
15. 100 Jahre Schweidnitzer Gewerbeverein.
17. Der Musikverein begeht mit einem Festabend sein 30jähriges Bestehen.
- 20./21. Fürsterzbischof Adolf Kardinal Bertram zur Firmung in Schweidnitz.
- (21.10) In der Sitzung der Gemeinderäte erstmals Plan des OB, im Frühjahr 1937 mit einem Neubau für die Städt. Sparkasse zu beginnen. Finanzierung durch Rücklagen und Überschüsse der Sparkasse. Mehrere Privatbauten sollen noch heuer begonnen werden. Nachfrage nach Bauland hält an und wird befriedigt.
21. Die Schlesische Luftschuttschau in Schweidnitz eröffnet.
23. Feierliche Vereidigung der Rekruten des Standorts Schweidnitz.
27. Lola Schröter spricht in Schweidnitz.

November 1936

- 9.11. Kranzniederlegung am Franz-Becker-Stein und am Grab in Weizenrodau, abendliche Feierstunde im Gemeindehaus. - 100 Jahre Zuckerfabrik Gräben.
- 14.11. Bezirksschornsteinfegermeister und Stadtrat a.D. Carl Voigt in Bad Salzbrunn im Alter von 74 Jahren verstorben. Über 40 Jahre Führer der FFW Schweidnitz, über 10 Jahre Vorsitzender des Provinzial-Feuerwehrverbandes Schlesien. Auch als Vorsitzender des Kreisfeuerwehrverbandes Schweidnitz-Striegau und später als Vorsitzender des Bezirksverbandes Breslau war er tätig. Die Errichtung der Feuerweherschule Weißstein ist mit sein Werk. 1933 legte er die Führung in Schweidnitz nieder und wurde zum Ehrenbranddirektor ernannt. Beerdigung in Glogau.
17. Vereinigung der Gemeinden Groß- und Klein-Rosen.
18. Volksbildungsstätte Schweidnitz eröffnet.
20. Erster Schneefall.
24. Der Leiter des Arbeitsamts, Dr. Hötzel, zum Regierungsrat ernannt.
25. Gauleiter Wagner spricht in Schweidnitz über grundlegende Fragen des Nationalsozialismus.
- 27.11. Die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ feiert auch in Schweidnitz ihr dreijähriges Bestehen.

Dezember 1936

- 2.12. 30 Jahre Bürgerverein Niederstadt.
- 3.12. Alfred Schwierholz aus Wünschelburg wird als Rektor der Hans-Schemm-Schule eingeführt.
- 5.12. „Tag der nationalen Solidarität“. 2.783 RM wurden in Schweidnitz gesammelt. - Der Bundesführer des NS. Deutschen Marinebundes, Fregattenkapitän a.D. Hintzmann, in Schweidnitz.
- 8.12. Die Leitung des Postamts übernimmt Postamtman Küttner aus Breslau.
- 10.12. Korpsführer Hühnlein (NSKK) besucht bei seiner Schlesienreise auch die Motorsportschule Kroischwitz. 9.12. Breslau, am 10. nach Schweidnitz-Kroischwitz (Motorsportschule), nachmittags nach Oppeln, Freitag Gleiwitz und Ratibor. Sa Beuthen, Namslau, zurück nach Breslau. Gliederung Schlesien: Motorgruppe (Brigadeführer Schaefer-Hansen), Motorstandarte M 18 und M 19 (beide Mittelschlesien), gegliedert in Motorstaffeln I, II, III, IV, V/M 19, I, II, III/M 18. (mehr nicht beim Appell in Breslau). Diese wieder in Stürme. - M 17 OS (Gleiwitz)
- 17.12. Begrüßung der aus dem Landjahr zurückgekehrten Schweidnitzer Jungen und Mädchen.
- 18.12. Das Landestheater führt anlässlich des 150. Geburtstages von Carl Maria v. Weber die Oper „Preciosa“ auf.
- 20.12. Die SA feiert die Wintersonnenwende auf dem Gelände der Motorsportschule. - In einer Weihnachtsfeier beschenkt das WHW die von ihm Betreuten

- 21.12. Der SS-Sturm 12/43 (Schweidnitz) feiert die Wintersonnenwende gemeinsam mit der HJ auf dem Zobten.
- 24.-26. Die drei Weihnachtsfeiertage sind mild. Gefüllte Kirchen bei den Festgottesdiensten.
- 31.12. Auch die kirchlichen Jahresschlußandachten sind gut besucht. Auf dem Ring herrscht der übliche Trubel, aber ohne das herkömmliche Turmblasen. Die Polizeistunde war aufgehoben, so daß manche aus den Gaststätten erst heimwärts zogen, als Musikkorps und Spielleute des Standorts am ersten Morgen des Jahres 1937 zum Wecken durch die Stadt zogen.

1937

Januar 1937

- 1.1. Superintendent Gotthard Peisker ab 1.1.37 i.R.
- 1.1. Das Damenkonfektionsgeschäft von Ludwig Neumann, Langstr. 20, ist inzwischen ein arisches Unternehmen, Inhaber Artur Sczepanski.
- 2./3. 4. Reichsstraßensammlung für das WHW 1936/37. Einleitung Samstag durch SA-Konzert auf dem Ring. Abzeichen: Rose aus Eisen. Ergebnis: 1.703,40 RM. Eintopfsonntage sind der 10.1., 14.2. und der 14.3.1937. Die "Pfundspende" wird zwischen dem 11. und 13. Januar abgeholt.
- 7.1. Schulbeginn
- 12.1 34 Schweidnitzer Polizeibeamte erhalten das SA-Sportabzeichen. Damit haben es 38 der 43.
- 13.1 Verdunkelungsübungen in Schweidnitz und Nachbardörfern (Kroischwitz, Bögendorf, Schönbrunn, Weizenrodau) vom Einbruch der Dunkelheit bis 21 Uhr. Die Bevölkerung verhielt sich vorbildlich. Angenommene Lage: die Sandbrücke ist durch Bomben zerstört. Die Technische Nothilfe muß deshalb eine 18 Meter lange und 3,5 Meter breite Behelfsbrücke mit einer Tragkraft von 3,5 t über die Weistritz schlagen. Kurz nach 19 Uhr befiehlt ein Sirensignal völlige Verdunkelung. Die Befehlsstelle ist in einem Keller untergebracht. - Im Polizeirevier 2 (Karlstraße/Grabenstraße) wird das Einlaufen von Meldungen über Bombeneinschlägen simuliert, die das Eisenbahnwerkstättenamt getroffen und verschiedene Straßenschäden verursacht haben. Polizei und Rotes Kreuz sind "im Einsatz", die Feuerwehr löscht fingierte sollen. Brände werden im Gaswerk und bei Oskar Goldmann angenommen. Auch eine "Entgiftungsübung" wegen eines angeblichen Gasangriffs wird durchgeführt.
- 16./17. 16./17.1. "Tag der deutschen Polizei". Öffentliche Konzerte von IR 7 und AR 28. Verkehrsunterricht auf den Straßen. Abbau der Notbrücke über die Weistritz durch die der Polizei eingegliederte Technische Nothilfe ist zu besichtigen. Auf dem Ring steht eine große Sammelbüchse mit Tschako. (Ergebnis der Sammlung: 1.853,62 RM).
- 21.1 Butter nur auf Kundenlisten! - Vortrag von StR Pg. Dr. Rungius beim Volksbildungswerk zum Thema "Werden und Vergehen von Rassen und Völkern" mit dem Fazit: "Alle die Völker gehen unter, die die Bedeutung von Rasse und Erbpflege nicht erkannt haben", findet nur einen kleinen Zuhörerkerkreis.
- 30.1. Am Samstag, 30.1. soll die Rede des Führers zum vierten Jahrestag der "Machtergreifung" vom ganzen Volk gehört werden. Von 13-16 Uhr sind alle Geschäfte geschlossen; Gemeinschaftsempfang. - In Schulfestern soll die Goebbels-Rede (9.00-9.30 Uhr) eingebaut werden. Im Gymnasium verbindet man damit die Verteilung der Gedenkmünze aus der Hahn-Ottoschen Stiftung. - Der Tag beginnt mit einem "Weckmarsch". Das WHW verteilt Sonderzuwendungen an Bedürftige.
- 31.1 Der Schweidnitzer Gewerbeverein feiert sein 100jähriges Bestehen. Er wurde am 15.10.1836 auf Antrag von Bürgermeister Berlin gegründet. Die Anregung gab vor allem Gymnasialoberlehrer Türkheim. Große Verdienste um den Verein erwarb sich Gymnasialprofessor Dr. Huebner, der den Verein von 1899-1903 leitete und 1927 zum Ehrenvorsitzenden ernannt wurde. Vorsitzender, Schlossermeister Naake, war im Februar

1926 gestorben. Nachfolger wurden Major a.D. Krause, Kreishandwerksmeister Hoffmann 1934-35 und Direktor a.D. Hunger bis Oktober 1936. Danach Diplomvolkswirt Fritz Rosendahl. Bei der Jubiläumsfeier trägt u.a. Ernst Schenke Mundartstücke vor. Die Versammlung sendet ein Telegramm an Adolf Hitler: "Anlässlich der Feier seines 100jährigen Bestehens entbietet der Schweidnitzer Gewerbeverein Ihnen, mein Führer, dem Befreier Deutschlands aus Not und Schmach, ehrerbietige Grüße mit dem Gelöbniß, in steter Treue und Pflichterfüllung mit aller Kraft am Aufbauwerk unseres freien deutschen Vaterlandes mitzuarbeiten. Heil, mein Führer! - gez. Fritz Rosendahl. - Den Dank des Führers übermittelt Staatssekretär Meißner (s. TR Nr. 39/16.2.1937)

Februar 1937

- 4.2. Die beiden nicht die Offizierslaufbahn einschlagenden Oberprimaner, Bunzel und Siebrandt, bestehen ihr Abitur. (Die vier Offiziersbewerber der O I (Sigurd v. Bartenwerffer, Joachim Engelmann, Ernst-Günther Fuisting, Otto Weckeiser) waren schon am 22.9.1936 entlassen worden.
- 6.2. Alle 6 Prüflinge der Oberrealschule bestanden das Abitur: Bögner, Höpfner, Kahlert, Kischlat, Pietsch aus Schweidnitz, Grünler aus Wüstegiersdorf. (O I).
- 13.2. Das Deutsche Jungvolk sammelt für den Vierjahresplan Altmaterial: Silberpapier, Tuben, Flaschenkapseln.

März 1937

- 2.3. Richtfest beim Anbau des Gerichtsgebäudes.
- 3.3. Weinkaufmann Winzig †.
- 4.3. Florizel v. Reuter beim Musikverein.
- 5.3. 170 RAD-Führer aus dem ganzen Reich (Teilnehmer des Verwalter-Lehrgangs der RAD-Schule Steinau) besuchen Schweidnitz und die RAD-Abteilung 8/115. OB Trzeciak betont, „wie gerade hier jahrelang um die Seele des deutschen Menschen gerungen worden ist.“ Am Nachmittag Konzert des Musikzugs des Arbeitsgaus XI (Breslau)
- 11.3. 3. WHW-Konzert des Standorts.
- 12.3. Ehrenbürgerrecht für Reichsinnenminister Wilhelm Frick anlässlich von dessen 60. Geburtstag (*12.3.1887). Im Telegramm mit der Mitteilung steht Schweidnitz als die Stadt, "in der der Führer im Kampfe um Deutschland zum ersten Male vor Gericht die Legalität der Bewegung beschworen hat". (Frick, Wilhelm (1877-1946). 1933-43 Reichsinnenminister, 1943-45 Reichsprotektor v. Böhmen und Mähren. In Nürnberg gehenkt.) Die Ehrenurkunde überreichten OB Trenk, Kreisleiter Hossenfelder und der Leiter des kommunalpolitischen Amtes, Stadtrat Dr. Kurt Hötzel, am 13.8.1938 persönlich in Berlin.
- 15.3. Der städtische Haushalt 1937/38 sieht Einnahmen und Ausgaben in Höhe von 6.138.780 RM vor. - Das Rechnungsjahr 1936 schließt mit einem Überschuß von 270.135,38 RM ab. (12.7.37)
- 16.3. Des zweiten Jahrestags der Wehrhoheit wird mit einem Appell in der Grenadierkaserne gedacht.
- 21.3. Letzte Reichsstraßensammlung des WHW 1936/37.
- 29.3. Polizeioberinspektor a.D. Borrmann †.
- 30./31.3. Ostern, kühl und unfreundlich. Ab Ostern 1937 offiziell nur noch 12 Jahre bis zur Reifeprüfung. Die Unterprimaner machten vom 15.-20. März 1937 Abitur, ohne schriftliche Prüfung. Die Oberprima absolviert vom 1.-6.2.; auch hier entfiel die schriftl. Prüfung. Die jetzigen Obersekundaner legen die Prüfung Ostern 1938 ab. Damit wird die 12jährige Schulzeit praktisch sofort eingeführt. Um Überlastung zu vermeiden, werden die Unterprimaner auf Antrag vom HJ-Dienst befreit.
- 31.3. Außerordentliche Generalversammlung der Schützengilde: die Volkswiese bleibt.

April 1937

- 1.4. Wechsel an der Spitze des IR 7. Oberst Speich geht z.V. OB Heer mit Standort in Wiesbaden. Nachfolger wird Oberst Wolf Boysen aus Görlitz.
- 1.4. Neuer Rektor der Pestalozzischule II wird Friedrich Wilhelm Baeßler, dem die TR „Verdienste in der Kampfzeit“ bescheinigt. - Hindenburg II übernimmt Rektor Balthasar.
- 3.4. 139 neue Arbeitsdienstmänner im Lager der Abt. 8/115.
- 5.4. Beginn des Abbruchs von Sölter & Starke, Burg-/Ecke Ritterstraße. Der geplante Neubau fiel dem Kriege zum Opfer. [Noch heute (2000) Baulücke.]
- 5.4. Neuer Standortältester ist der Kommandeur der Heeresdienststelle 4, Generalmajor Schwantes. (bisher Oberst Speich)
- 8.4. 48 Jungen gehen ins Landjahrlager Rewahl/Pommern, 42 Mädchen ins Lager „Rote Erde“ im Regierungsbezirk Münster.
- 11.4. Beim Schlesienflug steuern 37 Flugzeuge den Zwangslandeplatz Weizenrodau an. - Wie bei der HJ/DJ wird auch für BDM/JM der alte Untergau Waldenburg geteilt. Schweidnitz-Stadt und Land wird der neue Untergau 10. Untergauführerin des BDM wird Suse Gent, der JM Trauthilde Solbrig.
- 19.4. Die Freiburger Straße wird zur „Straße der SA“. - Die Peile-Regulierung wird zwischen der Brücke in Pilzen und dem Wehr in Weizenrodau begonnen.
- 20.4. Parade des AR 28 zum Geburtstag Adolf Hitlers. - Die Auflösung der Abfuhrgenossenschaft zum 1.4.1938 beschlossen. - Gastspiel Paul Kempf im Landestheater.

Mai 1937

- 1.5. Maifeiern.
- 4.5. Bürgermeister Berger/Freiburg †.
- 13.5. 34 Jungen gehen in den Landdienst.
- 17./18.5. Schöne Pfingsten.
- 19.5. Beginn des Neubaus der Kaiser-Wilhelm-Straße.
- 25.5. Gerret Korsemann RLB-Ortskreisgruppenführer. Leitete 1935 (Nov. Ostubaf, 20.4.36 Staf) bis 1937 die SA-Standarte 10/Schweidnitz, übernimmt Mai 1937 zusätzlich Führung des RLB Schweidnitz. Im August 1937 auch Hauptmann der Schupo. Im November 1937 als solcher nach Berlin ins RMdI berufen. Später Aufstieg bis zum SS-Gruppenführer, dann degradiert. †16.7.1958.

Juni 1937

- 2.6. Anlässlich des vierten Jahrestages des Bestehens des RLB große Einsatzübung. Am 5.6. Gründungsfeier.
- 18.6. Amtseinführung von Superintendent Bunzel (für Peisker)
- 21.6. Sommwendfeier
- 23.6. Großzügiges Bauprogramm der Stadt vorgestellt: bauliche Umgestaltung der Innerstadt geplant.
- 23.6. Eröffnung der Luftfahrtwanderschau.
- 23.6. Zeltlager des DJ in Silingtal (Silsterwitz) am Zobten.
- 27.6. Bei Bezirkstreffen der DAF in Waldenburg werden 140 DAF-Fahnen geweiht.
- 27.6. Das Reitturnier des AR 28 ist ein großer Erfolg.

Juli 1937

- 1.7. Finnische Austauschschüler in Schweidnitz.
- 1.7. Wechsel an der Spitze der SA-Brigade 18, Mittelschlesien-Süd, mit Sitz in Schweidnitz. Brigadeführer Borchmann, ein alter Flieger, wird Stabsführer der Gruppe Schlesien des

- NSFK in Breslau. Nachfolger wird der bisherige Führer der Jägerstandarte 5/ Hirschberg (seit 1934), Standartenführer Georg Dzwiza.
- 10.7. Feststellung in Sitzung der Gemeinderäte: städtischer Überschuß 270.000 RM.
- (12.7.) Neuer Beigeordneter: Pg. Dr. Hötzel.
- 12.- Altpapiersammlung hat großen Erfolg.
- 19.7.
- 14.7. Laut Bescheid des Regierungspräsidenten darf Oberbürgermeister Trzeciak seinen Namen in Trenk ändern. Auch sein Bruder Rudolf, Bürgermeister von Lüben, folgt diesem Beispiel.
- (28.7.) Wegen Rassenschande festgenommen und dem Amtsgericht zugeführt wurde ein einschlägig vorbestrafter Jude.
- 28.7. Vom 28.7.-7.8. ist das Betreten des Flugplatzes polizeilich verboten. Widerhandlungen werden streng bestraft. Während des Deutschlandfluges landen 86 Sportflugzeuge in Schweidnitz
- 28.7. In Breslau beginnt das 12. Deutsche Sängerfest. Die fünf Männergesangvereine aus Schweidnitz Stadt wirken wie auch die aus dem Landkreis mit bei der 1. Chorfeier im Stadion am 29.7. und am 31.7. bei der „Deutschen Weihestunde“ auf der Friesenwiese. - Sängerguppen aus ganz Deutschland besuchen immer wieder auch Schweidnitz und singen oft spontan auf den Plätzen der Stadt.

August 1937

- (4.8.) Neuer Ortsgruppenleiter „Bolko“ (nach Rücktritt von Hertel) SA-Stubaf Herbert Gritzke, Träger des Goldenen Parteiabzeichens.
- 16.8. Reichsarbeitsführer Konstantin Hierl in Schweidnitz.
- 18.8. 55 Betriebe aus Stadt- und Landkreis Schweidnitz beteiligen sich am Leistungswettkampf der Betriebe.
- 19.8. Reichskriegsminister v. Blomberg in Schweidnitz und Kreisau, wo er das Moltke-Mausoleum besuchte.
- (26.8.) Entrümpelung in den Luftschutzrevieren I und III.
- 29.8. Vereidigung der Führer der SA-Brigade 18 (Schweidnitz) im Steingarten vor dem schlesischen Gruppenführer Graf Finckenstein. Danach Parade auf dem Ring (Kronenseite).

September 1937

- 1.9. Das jüdische Kaufhaus von Leopold Prager auf dem Ring eröffnet neu als „arisches“ Geschäft (Paul Jantz). Ab 1.9. Totalausverkauf wegen Geschäftsaufgabe bei Hermann Eckstein, Ecke Lang-/Mittelstraße. - Die Oberrealschule wird Oberschule für Jungen
- 2.9. Einführung des neuen Stadtbaurates Friedrich Wilhelm Bossert (für Borst). - Ökonomierat und Großgrundbesitzer (Groß- und Klein-Wierau) Hermann Roßdeutscher 80 Jahre.
- 3.9. Bahnhof Niederstadt an Kanalisation angeschlossen, die Toiletten ins Innere verlegt.
- 9.9. Landwirtschaftsrat Engelmann als Leiter der Höheren Landbauschule i. R. Nachfolger Dr. Heinatzsch/ Neumarkt (15.10.)
- 15.9. Die modernisierte Kaiser-Wilhelm-Straße für den Verkehr freigegeben.
- 30.9. Streit um eine gemeinsame Veranstaltung der Ortsgruppen Nord, Ost, Bolko und Niederstadt im Volksgarten mit Redner Grothe/Breslau. Bei der Einberufung war, angeblich „irrtümlich“, angekündigt worden, es gehe um eine Auseinandersetzung der Partei mit religiösen Fragen. - Die NSDAP scheut aber noch einen offenen „Kulturkampf“. So wird abwiegend erklärt, die Veranstaltung habe rein politischen Charakter gehabt. Ausgangspunkt nationalsozialistischen Wollens sei die charakterliche Formung des deutschen Menschen; damit erfasse die Partei natürlich auch Kunst, Wissenschaft und Religion, doch sei sie grundsätzlich tolerant. Sie verlange aber die „Anerkennung der völkischen Grundlage unseres Daseins“. Eine bewußte Lüge sei die Interpretation, die

NSDAP setze das Volk gleich Gott. „Im Volke offenbart sich nur das göttliche Walten.“

Oktober 1937

- (1.10.) Ausschreibung für den Bau von 56 „Volkswohnungen“: 1.) zwei zweigeschossige Doppelhäuser mit Front zur Weistritz an der Uferstraße, die die Baulücke zwischen den Siedlungshäusern und dem dreigeschossigen Eckblock Wasser-/Uferstraße schließen, 2.) Zweifamilienhäuser an der Grenadierstr. Träger ist in beiden Fällen die Gemeinnützige Siedlungs- und Baugesellschaft Schweidnitz m. H.
- 1.10. Sport wird in den Schulen verstärkt. In den Klassen I-IV soll es wöchentlich fünf Turnstunden geben, in V vier, in VI/VII drei. Dafür sollen andere Fächer gekürzt werden, da die Gesamtstundenzahl unverändert bleiben soll. [Konnte nie verwirklicht werden.]
- 3.10. Erntedanktag, einer der sechs „Beflagungstage“. Am vormittäglichen Festzug mit vielen Erntewagen beteiligt sich auch die Wehrmacht. In einer abschließenden Feierstunde auf dem Ring erhielten der Kreisleiter, der Standortälteste, der Oberbürgermeister und der Kreisbauernführer Erntekronen. - Am selben Tag Übernahme der Parteianwärter aus der HJ.
- 4.10. Der bisherige Schweidnitzer Kreisausschußoberinspektor Pastille wird als Bürgermeister von Freiburg eingeführt.
- (6.10.) Der Kommandeur AR 28, Oberst Kaulbach, geht als Artilleriekommandeur II nach Stettin. Zum Abschied am 8.10. Zapfenstreich zu Pferde. - Nachfolger k. Mantell.
- 7.10. In einer abendlichen Kundgebung auf dem Ring wird das WHW 1937/38 eröffnet. Vor dem Aufmarsch von Handwerk und Handel in vier Marschsäulen spielt die Kapelle des IR 7.
- (15.10.) Bei der Hauptversammlung der Schützengilde erklärt Bannführer Fischer, im Kreis Schweidnitz seien 3500 HJ-Angehörige schießtechnisch zu betreuen.
- 16./17.10. 1. WHW-Reichsstraßensammlung (5 Buchabzeichen); Ergebnis in Schweidnitz 3.418,44 RM.
- (19.10.) Walter Hoffmann (seit März 1937 Schulrat in Reichenbach) †. Seit Mitte 1933 Rektor Sedanschule, vorher Lehrer kath. Knabenschule. *1888 Krotoschin. War auch Kreisleiter des von ihm ausgebauten NS-Lehrerbundes Schweidnitz/Striegau.
- (20.10.) Erweiterung der Verkehrshalle am Bahnhof Oberstadt
- (26.10.) Bei Pfundsammlung des WHW werden über 60 Zentner Lebensmittel gespendet
- (28.10.) Die Ortsgruppen Nord und Süd feierten ihr fünfjähriges Bestehen.
- (28.10.) Auch die Schweidnitzer Garnison erhält die neuen Fahnen und Standarten der Wehrmacht

November 1937

- 9.11.. Am Vorabend Ehrenwachen beim Franz-Becker-Stein, dem Gefallenendenkmal, dem Manfred-v.-Richthofen-Ehrenmal und an den „Mordstellen“. - Am 9.11. um 10 Uhr Kranzniederlegungen, 19.30 Uhr Gedenkfeier im evangelischen Gemeindehaus. Anschließend im Stadttheater „Thors Gast“ von Otto Erler. (Thema: Zusammenprall von Christentum und nordischer Gott- und Weltauffassung): - Wie üblich erfolgen am 9.11 (wie am 20.4.) Beförderungen. In der SA etwa wird Standartenführer Dzwiza zum Oberführer, Sanitätsobersturmbannführer Dr. Krau, der I. Arzt der Brigade 18, zum Sanitäts-Standartenführer.
- (11.11.) Die Stadtbeleuchtung ist verbessert worden. Die Kaiser-Wilhelm-Str. erhellen bald 11 Quecksilberdampflampen, die an 22 fast fertigen Lichtmasten aufgehängt werden. - Die Einmündung der Oberen Bolko- und der Hindenburgstr. in die Friedrichstraße erhält neue Gaslaternen, ebenso die Kreuzung Kaiser-Wilhelm-Str./Kroischstr.
- (11.11.) Gerrit Korsemann, seit fast zwei Jahren, also wohl seit Anfang 1936, Führer der SA-Standarte 10/Schweidnitz geht als Hauptmann der Schupo ins RMdI. (Nov. 1935 OSTubaf, 20.4.36 Staf. Er bringt es später bis zum HSSPF)
- 14.11. Zum „Tag der deutschen Hausmusik“ Auftritt der Kulturschar der HJ, geleitet vom

Musiklehrer am Gymnasium und der Oberrealschule, Pg. Viktor Remann (gefallen 1941 als Leutnant in Rußland). In der HJ bekleidet er damals den niedrigsten Rang eines „Rottenführers“, was etwa dem militärischen Dienstgrad des „Gefreiten“ entspricht! Am Buß- und Betttag führt die Schweidnitzer HJ unter seiner Leitung im Reichssender Breslau mit dem Kammerorchester Spittas Kantate „Wie gehen als Pflüger durch unsere Zeit“ auf. - In der Friedrichschule wird am 16.11. ein Hausmusikabend veranstaltet.

- (19.11.) In allen Häusern wird die „Haustafel der NSDAP“ im einheitlichen Format von 65x80 cm angebracht. Sie enthält Anschriften der zuständigen Ortsgruppe der NSDAP, der DAF, NSV und die Namen und Sprechzeiten der jeweiligen Blockleiter. - Jüdische Hausbesitzer könne sie nicht erwerben.
- (26.11.) HJ und DJ erhalten gleiche Uniformen.
- (29.11.) Lola Schröter, Fallschirmspringerin und Segelfliegerin, sprach in der Oberrealschule. Sie wird sich später als „WHW-Reiterin“ betätigen.

Dezember 1937

- (2.12.) An der Glubrechtstraße wurde in zwei Meter Tiefe eine Kanonenkugel gefunden. Sie ist ca. 30 kg schwer und hat einen Durchmesser von 25 cm.
- 4.12. „Tag der nationalen Solidarität“. Führende Persönlichkeiten sammeln in Schweidnitz fürs WHW, u.a. ab 14 Uhr der SS-Abschnittsleiter Südost v.d.Bach-Zelewski. Um 16 Uhr Konzert der Standort-, ab 17.30 Uhr der SA-Standartenkapelle. Sammelergebnis 4.776,17 RM (gegenüber 1936 ein Plus von 2.774,75 RM).
- 6.12. Roßdeutscher gestorben.
- 7.-9.12. Versammlungen in allen Schweidnitzer Ortsgruppen der NSDAP zum Thema „Die bolschewistische Gefahr“.
- (8.12.) Seit Ostern 1937 wird die Oberrealschule in den neuen Typ einer „Deutschen Oberschule für Jungen“ umgewandelt. Sie erhält den Namen „Schlageter-Schule“.
- 9.12. Der frühere Franziskanermönch Suitbert spricht in der Mitgliederversammlung der „Deutschen Glaubensbewegung“ im Hotel „Goldener Löwe“.
- (9.12.) Das Kesselstift feiert sein 30jähriges Bestehen.
- (11.12.) 60. Geburtstag von Friedrich Carl Butz, der von 1912-1916 das Schweidnitzer Stadttheater leitete. Beim Umbau des Theaters erhielt der Masken seine Gesichtszüge.
- (12.12.) Reichskriegsopferführer Oberlindober sprach in einer überfüllten Kundgebung im Volksgarten. „Was der Gemeinschaft nützt, ist gut, was ihr schadet, ist schlecht.“
- (13.12.) Neue Bedürfnisanstalt am Niedertorplatz freigegeben. Sie ist unter einem Dach mit der neuen Milchhalle, wie am Martin-Luther-Platz (diese seit 1.10.)z
- (15.12.) Erschienen sind die Lebenserinnerungen der „Heldenmutter“ Kunigunde Freifrau v. Richthofen mit einem Vorwort von Generaloberst Göring.
- (15.12.) Etwa 6.000 Christbäume sind für Schweidnitz vorgesehen.
- (20.12.) Gestorben ist Ofensetzmeister Wilhelm Meißner, Friedrichstr. 12., im 60. Lebensjahr, einer der „Alten Kämpfer“ der NSDAP. 1928 Eintritt in die Partei (Mitgliedsnummer 105.946), 1929-33 Stadtverordneter, dann Stadtrat. (Die Tochter war verheiratet mit RAD-Oberstfeldmeister Gustav Steinbeck.
- 19.12. „Goldener Sonntag“.
- (20.12.) Berichte über Gastspiel Dorothea Wieck am Stadttheater („Liebe in Dur und Moll“), Weihnachten bei WHW-Betreuten, Advent- und Nilklasfeiern, etwa bei der „Fröhlichen Harmonie“ und dem „Eisenbahner Männergesangverein“. - Erstmals erscheint ein von T. J .Mann herausgegebener „Heimatkalender für den Kreis Schweidnitz“, der vier Jahre überlebt.
- (20.12.) 50 Jahre TÄGLICHE RUNDSCHAU. Sie ist 1887 erwachsen aus den „Obrigkeitlichen Bekanntmachungen“ (seit 1876 „Schweidnitzer Obrigkeitliche Bekanntmachungen“).

1938

Januar 1938

- 1.1. HJ-Führertagung des seit 1937 selbständigen Bannes 10: Rückblick und Ausblick. Parole der Reichsjugendführung für 1938: Das Jahr der Verständigung.
- 1.1. Ab 1.1.1938 bilden die einzelnen Schrebergärtengelände eigene Vereine. 1.) Am „Schwarzen Weg“ (40.251 qm) 233 Mitglieder, 2.) „Sonnenland“ (15.012 qm) 55 Mitglieder, 3.) Kolonie Dr. Damaschke (12.646 qm) 50 Mitglieder, 4.) Fuchswinkel (8.082 qm) 30 Mitglieder.
- (10.1.) Starke Schneeverwehungen. Waldenburg von Schweidnitz aus nicht erreichbar. Wehrmacht, RAD, Feuerwehr im Einsatz. 12.1. Straßen nach Striegau und Freiburg noch gesperrt, ab 15.1. Hochwasser.
- 11.1. Die Oberrealschule erhält offiziell den Namen „Schlageter-Schule“. Dabei wird ein Ölgemälde Schlageters von Zeichenlehrer Johannes Stoeckel aufgehängt. Dr. Braeuer schildert den Ruhrkampf 1923 und Schlageters Leben und Sterben.
- 13.1. OB Trenk, Kreisleiter Hossenfelder und Stadtrat Dr. Hötzel überreichen in Berlin Reichsinnenminister Dr. Frick die Urkunde über seine am 12.3.1937 erfolgte Ernennung zum Ehrenbürger von Schweidnitz.
- (14.1.) Wilhelm Kempf spielte
- 20.1. Die NSV füttert etwa 100 Schweine und sammelt dafür Küchenabfälle in aufgestellten Futterkübeln und -eimern.
- 16.1. Eine der ältesten Ausspannungen der Stadt, das „Weiße Lamm“, Reichenbacher Str. 31, schon 1702 erwähnt, hat auf Dauer geschlossen.
- 26.1. Wunderbare Nordlichterscheinung in Schlesien, auch in Schweidnitz.
- (26.1.) Luftschutzübung. Alarm um 8.30 Uhr. Die Straßen waren schnell geräumt und blieben bis zur Entwarnung um 10.30 Uhr gesperrt; alle Hausbewohner mußten 20 Minuten in den Keller. Verschiedene realistische Szenarien: bei Heliowatt (Vorwerkstr. 1-2) Brandbomben, in der Margaretenstr. zwei Kampfstoffbomben (Arbeiten unter Gasmasken, Entgasung). Das Finanzamt und Häuser an der Ritterstr. wurden als schwer beschädigt angenommen (Einsatz von Feuerwehr und Sanitätskolonne). Auch Rathaus und Paradeplatz wurden einbezogen. - Am Abend wurde Verdunkelung befohlen. Passanten trugen Leuchtabzeichen. Um 18 Uhr drei Löschübungen in der Saar-, Freiburger und Hindenburgstraße.
- 30.1. Am 5. Jahrestag der „Machtübernahme“ um 8 Uhr Wecken durch die SA-Standarte. Feiern der Ortsgruppen (Süd, West und Mitte in der Braukommune, Bolko in der „Stadt Breslau“, Niederstadt im „Deutschen Haus“). – Feiern in den Schulen schon am Sa., 29.1. In der Oberrealschule: „Versailles ist die Wurzel und Quelle allen Unglücks gewesen.“
- 30.1. Der Maler Georg Lebrecht, *1875 in Schweidnitz, erhält den Professorentitel. Er besuchte das Gymnasium nur bis zum 15. Lebensjahr, war dann Lehrling bei Heege. 1937 wurden im „Haus der deutschen Kunst“ sechs seiner Bilder ausgestellt. †1945 in Berlin.
- 31.1. Paul Wegener als Gast im Landestheater in Gerhart Hauptmanns „Kollege Crampton“, Henry Vahl als Löffler. Das letzte Gastspiel Wegeners in Schweidnitz war 1924.

Februar 1938

- 1.2. Der Anbau des Landgerichts wird seiner Bestimmung übergeben. Landgerichtspräsident Merle: In Schweidnitz war die älteste Ortsgruppe Schlesiens; Erinnerung an Hitlers Aussagen zur Legalität 1929/1930 im alten Schwurgerichtssaal, in dem das bekannte Bild angebracht ist. - Der neu eingeweihte Anbau hat in Erdgeschoß und drei Stockwerken 25 Zimmer. Weitere Umbauten sind geplant, u.a. ein neuer Schwurgerichtssaal im 2. Stock.
- 2.2. Der Reichswanderführer, Regierungsdirektor in Breslau, Prof. Dr. Werner, sprach im Schweidnitzer Gebirgsverein.
- (2.2.) Mary Wigman tanzte erstmals in Schweidnitz

- (3.2.) Vorboten der Lebensmittelrationierung. Für den Bezug von Schmalz, Speck, Talg und Rohfett wird ein Haushaltsnachweis der Gemeindebehörde eingeführt. Damit kann man sich in die Kundenliste eines Fleischers eintragen lassen, der dann einen grünen Kundenausweis ausstellt.
- 4.2. *Ausscheiden des Reichskriegsministers v. Blomberg und des Oberbefehlshaber des Heeres v. Fritsch.*
- 4.2. Anzeige der „Deutschen Christen“ (Nationalkirchliche Bewegung), Schweidnitz Stadt- und Land. Anstelle der angesagten Mitgliederversammlung im Volksgarten findet in der vom Oberkirchenrat in Berlin freigegebenen Friedenskirche um 20.15 Uhr eine Gottesfeier statt. Redner ist Kirchenrat Leutheuser. Alle Deutschen Christen erscheinen! Der Leiter der Ortsgemeinde: Brauner.
- (5.2.) Der Kommandeur der Heeresdienststelle 4 (seit 1.3.1937) Generalmajor Schwantes ist als Kommandeur der 19. Division nach Hannover versetzt. Nachfolger als Standortältester wird im März Generalmajor Hans-Jürgen v. Arnim (*4.4.1889 Ernsbach, Krs. Reichenbach, †1.9.1969 Bad Wildungen). - *Der Komm. General des VIII. AK (Breslau), v. Kleist, scheidet am 28.2. aus dem aktiven Wehrdienst. Kleist erhielt am 1.2.32 das Kommando über die 2. Kav.-Division in Breslau (Patent vom 1.10.32). Mit der Neuerrichtung von Aks Kd. General VIII. AK. - Nachfolger Generalleutnant Ernst Busch (ab 1.2. General der Infanterie), bisher 23. Div.*
- 5./6.2. 4. Reichsstraßensammlung für das 5. Winterhilfswerk des deutschen Volkes. SA, SS und andere Formationen verkaufen 12 Werbabzeichen aus farbiger Seide in Metallrahmen mit Darstellungen von Soldaten zwischen 1510 und 1916.
- 10.2. In der Braukommune Werbeveranstaltung von HJ, BdM und den Vereinen des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen (DRL) für das im Juli geplante Deutsche Turn- und Sportfest in Breslau. Leitung Oberschullehrer Tischendorf unter Mitwirkung von Studienrat Menge und Musiklehrer Remann. Motto: „Wir marschieren nach Breslau“.
- 10.2. Die SA-Standarte 10/Schweidnitz hat einen vierten „Märtyrer“ bekommen (nach Franz Becker, H. Härtel und Gerhard Bischoff). Truppführer Erhard Feige (27), seit 1933 infolge seiner „im Kampf um die Macht“ erlittenen Verletzungen fast ständig ans Bett gefesselt, stirbt.
- 15.2. Pflichtjahr für weibliche Arbeitskräfte. Ledige weibliche Arbeitskräfte unter 25 Jahren dürfen von privaten und öffentlichen Betrieben oder Verwaltungen nur eingestellt werden, wenn sie eine mindestens einjährige Tätigkeit in der Land- oder Hauswirtschaft durch Eintrag im Arbeitsbuch nachweisen.
- (18.2.). Schweidnitz wird offiziell Quartierstadt für das Deutsche Turn- und Sportfest. Mindestens 3000 Privatquartiere werden benötigt. (Vergütung mit Frühstück 2.- RM).
- So.
20.2. Horst-Wessel-Gedenkstunde der SA im Kino Oberstadt. - Die Schweidnitzer HJ ehrt Franz Becker. Der Unterbann III/10 tritt um 7.30 Uhr am Martin-Luther-Platz an. - Die Rede Hitlers im Reichstag soll von allen Deutschen gehört werden. Deshalb um 13 Uhr Gemeinschaftsempfang auf Straßen, Plätzen, in Gemeinschaftsräumen und Gaststätten. Eine grundsätzliche Forderung lautet: „In jedes Haus ein Rundfunkgerät“. Die Öffentlichkeit erwartet Aufklärung über die Ablösung von Blomberg und Fritsch am 4.2. und über das Ergebnis der Besprechung Hitlers mit dem österreichischen Bundeskanzler Schuschnigg am 12.2.38. Erstmals überträgt auch der österreichische Rundfunk die Rede direkt! (Text der Rede bei Domarus I/792 ff.)
- (26./27.) Gastspiel von Lucie Englisch in „Große Rosinen“

März 1938

- 5./6. In der „Stadt Breslau“ Fechtwettkämpfe des SS-Sturmbanns III/43 (Waldenburg) mit den Stürmen 9/43 (Reichenbach), 10/43 (Striegau), 11/43 (Waldenburg), 12/43 (Schweidnitz)
- 5./6.3. 5. Reichsstraßensammlung des WHW 1937/38. 10 verschiedene Soldaten der Wehrmacht als Porzellanfigürchen. 300.000 werden in Königszelt als einziger beteiligten schlesischen Produktionsstätte gegossen.

- (5./6.3.) 18 von 19 Prüflingen der Schlageter-Schule bestehen die Reifeprüfung, ebenso alle 7 der Friedrichschule.
- (11.3.) Konzert der Don-Kosaken
- 11.-
13.3. Der Einmarsch in Österreich – dabei auch Schweidnitzer Truppen - mit folgendem Anschluß der „Ostmark“ ans nun „Großdeutsche Reich“ löst überall im Altreich und in Österreich unbeschreiblichen Jubel aus. Der Traum von 1848, 1871 durch Bismarcks „Kleindeutsches Reich“ verdrängt, nach 1918 durch die Sieger gewaltsam verhindert, wurde Wirklichkeit. Auch Schweidnitz wird ein Fahnenmeer (bis 20.3.!). Kundgebungen, Fackelzüge. Am 16.3. ist schulfrei. – Der 13.3. ist gleichzeitig Heldengedenktag, den die Reichswehr mit Gottesdiensten, dem Marsch einer Fahnenkompanie durch die Stadt. und einer Feier in der Grenadierkaserne begeht.
- 25.3. Auch in Schweidnitz Übertragung der Königsberger Rede Hitlers zum Wahlauftakt (Abstimmung über den Anschluß Österreichs am 10.4.) in viele Säle und Gastzimmer und auf dem Ring. Organisation durch die Ortsgruppen.
- 26./27.3. 6. Reichsstraßensammlung des WHW 1937/38, durchgeführt von der DAF. 10 verschiedene farbige Frühlingsblumen als Kunststoffabzeichen.

April 1938

- (2.4.) Propagandamarsch der SA
- 7.4. 180 Sangesbrüder der Schweidnitzer Sängerschaft singen von 19-20 Uhr auf dem Paradeplatz vaterländische, Soldaten- und Volkslieder unter dem Motto: „Was ist des Deutschen Vaterland?“
- (5.4.) 165 Männer des Jahrgangs 1918 beziehen des Lager der RAD-Abt. 8/115 auf der Kletschkauer Straße. Sie werden an Baustellen in Zülzendorf und Wickendorf arbeiten.
- (5.4.) Im Arbeitsamtsbezirk Schweidnitz gab es am 31.10.37 nur noch 220 Arbeitslose (1933: 17.320)
- 9.4. Am Vortag der Volksabstimmung „Tag des Großdeutschen Reiches“. Den ganzen Tag trotz Hagelschauer und Schnee Propagandamärsche und –fahrten von SA, NSKK und HJ durch die fahnenengeschmückte Stadt. Sprechchöre: „Ein Volk, ein Reich, ein Führer!“ Mittags Arbeitsunterbrechung zur Proklamation des „Großdeutschen Reiches“ durch Goebbels. Sirenengeheul, Glockengeläut. – Abends Sternmarsch in drei Säulen auf den Ring, um gemeinsam die Rede Hitlers zu hören. Für Ältere wird sie in beide Kinos übertragen. Am Ende wird die Kundgebung wegen heftigen Schneetreibens abgebrochen, trotzdem noch Fackelzüge.
- 10.4. Von 22.044 Stimmberechtigten in Schweidnitz geben 21.933 ihre Stimme ab. 48 Stimmzettel sind ungültig. 21.739 Wähler (= 99,2%) stimmen mit „Ja“, 146 mit „Nein“. Das entspricht etwa dem Wahlergebnis vom 29.3.1936, als 213 Stimmen gegen Hitler abgegeben wurden (einschließlich der ungültigen).
- 12.4. Dankgottesdienst für die Wiedervereinigung in der Friedenskirche [„wie überall“!: Ob auch in der katholischen Pfarrkirche, ist noch unklar]
- 17./18.4. Ostern mit Schnee- und Graupelschauern.
- 19.4. Am Vorabend von Hitlers Geburtstag um 20.15 auf dem Hindenburgsportplatz Überweisung der 14jährigen aus dem Jungvolk in die HJ. Vorher feierliche Aufnahme der 10jährigen ins DJ.
- 20.4. „Führers Geburtstag“. Die Stadt erneut ein Fahnenmeer. Feierstunden in den Schulen mit Gemeinschaftsempfang der Rede Rusts. Um 11 Uhr militärische Feiern in den Kasernen. Am Abend Vereidigung der „Amtswalter“ in der „Braukommune“ und Übernahme der JM in den BdM. Abends sind viele Fenster illuminiert, auch Schaufenster geschmückt und erleuchtet.
- 20.4. StD Fritz Meyer aus Remscheid übernimmt zunächst kommissarisch die Leitung der Friedrich-Schule.
- 21.4. Am 20. Todestag Manfred von Richthofens wirft nachmittags ein Flugzeug einen Kranz

über der Schweidnitzer Gedenkstätte ab. Auch die „Richthofenstaffel“ wird wieder gelaufen. – Am Grab In Berlin Kranzniederlegungen, in Döberitz (Standort des neuen Jagdgeschwaders Richthofen) Weihe eines Denkmals.

- (25.4.) Feier zum fünfjährigen Bestehen des RLB (Reichsluftschutzbundes)
- (28.4.) Wenige Tage nach der Uraufführung von Leni Riefenstahls Olympiafilmm in Berlin werden beide Teile (I: Olympia – Fest der Völker, II: Fest der Schönheit) auch in Schweidnitz gezeigt.
- 29./30.4. Die Feiern zum 1. Mai beginnen am Abend des 29.4. im Ev. Gemeindehaus mit einem „Oratorium der Arbeit“, das 300 Sänger mit dem Grenzlandorchester gestalten. Am Vorabend wird auf dem Ring der „Ungeist“ ausgetrieben und mit Gesang und Tanz der Maibaum aufgerichtet.

Mai 1938

- 1.5. Nach Wecken Jugendkundgebung am Markt. Anschließend Ehrung der Sieger im Reichsberufswettkampf. Die „Führerrede“ wird in Betriebsappellen gemeinsam gehört. Zum Ausklang „Kameradschaftsabend“ der Betriebsgemeinschaften.
- 5.5. Im Gemeindehaus Frühlingsfeier des BDM mit dem Laienspiel „Goldmarie und Pechmarie“
- 7.5. Erstmals tritt ein Schweidnitzer Jazz-Sinfonieorchester (25 Mann unter Musikmeister Franz Engel) bei einer Veranstaltung des Gewerbevereins „Konzert und Tanz“ in der „Braukommune“ auf..
- (10.5.) Neuer Oberschützenmeister ist Bruno Hilbert. Sein Vorgänger Georg Frommer ist jetzt Ehrenschützenführer
- (12.5.) Der Direktor des Schweidnitzer Stadttheaters von 1922-1933, Paul Richter, ein gebürtiger Schweidnitzer, ist 66jährig in Bad Landeck gestorben.
- 20.5. Mobilmachung der CSR. Schlagzeile der TR: „Spiel mit dem Feuer“. Vorher laufend Hinweise auf angebliche tschechische Provokationen.
- 21./22.5. Wie im ganzen Reich auch in Schweidnitz der „Reichssportwettkampf der HJ“ (Befehl Hitlers 1937). Bei den Sportkämpfe des DJ am Samstag werden erfreuliche Ergebnisse erzielt, die Zahl der Siegenadeln bei den 5 Fähnlein differieren allerdings stark. Die HJ-Kämpfe fallen ins Wasser.
- 26.5. (Christi Himmelfahrt): *Grundsteinlegung für das VW-Werk in Wolfsburg*. Auch mancher Schweidnitzer hofft darauf, sich bald einen „Volkswagen“ um 990.- RM kaufen zu können und beginnt mit dem Ansparen.
- (31.5.) Die Schuljugend kämpft gegen die Maikäferplage.
- 22.- Schweidnitz ist auch beim Deutschlandflug 1938 wieder Wertungsplatz. 150 bis 200
- 29.5. Maschinen werden erwartet.

Juni 1938

- (1.6.) „Stolzer Rückblick auf den Konzertwinter“ – der Jahresbericht des Musikvereins in seinem 32. Geschäftsjahr
- (3.6.) Wechsel in der Schweidnitzer SS-Führung. Der Führer des Sturms 12/43 und des Standorts Schweidnitz, Hauptsturmführer Paul Opitz, verläßt Schweidnitz. Nachfolger wird Obersturmführer Horst Krüger, Margaretenstraße 6.
- (4.6.) Die neue Straße von der Körnerstraße zum Stadion ist fertig. Die Bauarbeiten für die längst geplante massive Weistritzbrücke im Zuge der Wasserstraße – Adolf-Freudenberg-Straße werden ausgeschrieben; Termin für die Ablieferung der Angebote ans Stadtbauamt ist der 16.6.
- 5./6.6. Pfingsten. Wie immer Pfingst- und Königsschießen mit Schützenfest (Schaubuden, Karussels, Schieß- und Würfelbuden, Wurst- und Süßigkeitenstände). – Pfingstausflüge in die nähere und weitere Umgebung.
- 9.-13.6. Gautag der schlesischen NSDAP in Breslau. Anlässlich der Eröffnung auch in Schweidnitz

- wie in allen 46 Kreisstädten ein Appell der Formationen der „Bewegung“.
- 12.6. Schlesische Tagung des Evangelischen Bundes in Schweidnitz mit Bischof Zänker. „Führerehrung“ und Grußtelegramm an Hitler, „den kraftvollen Schöpfer Großdeutschlands“
- 15.6. Wie im ganzen Reich auch in Schweidnitz „Jugendluftschutztag“ mit abendlichem Aufmarsch auf dem Ring, gemeinsamem Rundfunkempfang und Vorführungen der HJ (Brandbekämpfung; Tauziehen unter der Volksgasmaske) – Vormittags realistische Übungen in den Schulen mit Kanonenschlägen und Brandsätzen.
- 21.6. Sonnenwendfeiern bei Schönbrunn und auf dem „Siling“ (Zobten)
- (22.6.) 16 Gräber der Jüngerer Bronzezeit (Periode V – 1000-800 v.Chr.) freigelegt.
- (23.6.) Große Grunderwerbungen der Stadt, u.a. das Vorwerk Wilhelmshöhe (Garten- und Bauland). Verkauft wird aus dem Stadtbesitz das frühere Rittergut Bögendorf.
- 26.6. Bannsportfest
- (27.6.) Verkehrsunfallverhütungswoche. NSKK auf Schweidnitzer Straßen und Plätzen.

Juli 1938

- 1.7. Baubeginn für 100 neue Wohnungen am Brückenkopf Wasserstraße (rechts der Straße). Dabei Zuschütten der alten Weistritzfurt von der Grabenstraße aus. Für den geplanten Brückenbau wird die Fahrbahn der Adolf-Freudenberg-Str. aufgeschüttet. Für den Brückenbau stehen 220 000 RM im a.o. Haushalt 1938. Die Ausführung muß aber zunächst aufs nächste Jahr verschoben werden, weil auch Schweidnitz für den Aufbau der Ostmark zahlen muß. Nur die Pfeiler können vorerst gegründet werden. Wegen des Krieges wird dann der seit den zwanziger Jahren geplant Neubau erst von den Polen ausgeführt.
- (14.7.) Neue Straßennamen: „Finkenweg“ (Verlängerung der Stadtstr. nach Süden); „Amselweg“ (Verlängerung des Kanonenwegs über die Vorwerkstr. nach Osten; „Annabergstraße“ (Verbindungsstraße zwischen Einmündung Grunauer in die Adolf-Freudenberg-Str. und Buttermilchweg, etwa parallel zur Bahnlinie). „Lüderitzufer“ (erst geplante Straße am Westufer der Weistritz). Die „Uferstraße“ wird umbenannt in „Graf-Spee-Ufer“.
- 25.7. 51 Flugzeuge landen in Schweidnitz beim Sternflug zum Turn- und Sportfest.
- 27.- Deutsches Turn- und Sportfest in Breslau. Schweidnitz beherbergt sudetendeutsche Teilnehmer. Schulen und Turnhallen als Massenquartiere. Im Rahmen des Festes auch ein Pokalspiel in Schweidnitz. Die Gaumannschaft Baden besiegt die des Niederrheins mit 4:3.
- 31.7. Die Haushaltsrechnung für 1937 schließt mit einem Plus von 192.000 RM ab. - Der Beamten-Wohnungsverein baut in vier viergeschossigen Wohnhäusern Ecke Garten-/Blumenstraße 32 Zwei- und Dreizimmerwohnungen, zwischen 45 und 65 qm Miete ab 30.- RM.

August 1938

- (12.8.) In Schweidnitz wurden bisher 500 Antragsformulare für den Kauf eines Volkswagens ausgegeben.
- 14.8. Beim Absturz seines Segelflugzeuges in der Nähe des RAW verunglückt Karl Hartrumpf tödlich.
- (17.8.) Ausgabe der „Volksgasmaske 37“ zum Preis von 5.- RM
- (18.8.) Schweidnitzer KdF-Fahrer kommen von der Ostsee (Eckernförde) zurück.
- (24.8.) 75 Jahre städtisches Gaswerk in Schweidnitz; seit 1914 keine eigene Produktion mehr (Ferngas aus Waldenburg). Inzwischen 38 km Rohrnetz, über 1.000 Straßenlampen.

September 1938

- 1.9. Wechsel an der Spitze der Kommunalpolizei. Kommissar Herbert Laßmann (in Schweidnitz seit 1928, Leiter der kommunalen Polizei 1933) nach Glogau versetzt. Nachfolger Hauptmann der Schupo Otto Perl (aus Ratibor; *1889 in der Provinz Sachsen)
- (2.9.) Der Umbau der „Schauburg Niederstadt“ abgeschlossen. Damit erhält Schweidnitz sei

- zweites modernes Lichtspielhaus.
- (7.9.) Der Schönbrunner Anteil der Striegauer Straße eingemeindet.
- (15.9.) Irakische Offiziere besuchen das Heim der Nachrichten-HJ in der Bauhofstraße.
- (25.9.) Überflüssige Gitterzäune, auch solche in Privatbesitz, werden entfernt und als Alteisen wieder verwertet. Schon verschwunden sind die Gitter um die Grünflächen am Adolf-Hitler-Platz, am Martin-Luther-Platz und am Rentnergarten. Im November folgen die Zäune am Gericht und am Behördenhaus.
- (27.9.) Luftschutzvollübungen in einzelnen Straßen. Kontrollen, ob die vorgeschriebene Mindestausstattung (Eimer, Wasserfaß für mind. 100 Liter, Feuerpatschen, Sandkiste mit mind. ¼ cbm Sand, Äxte, Beile, Leine, Einreißhaken) vorhanden ist.
- 30.9. *Im Münchener Abkommen wird die Abtretung des Sudetenlandes und sein Übergang an das Deutsche Reich beschlossen. Ausdruck der Volksstimmung ist ein Glückwunschtelegramm des Vorsitzenden der Fuldaer Bischofskonferenz an Hitler für die „Großtat der Sicherung des Völkerfriedens“ und allgemeines Glockengeläut am 2. Oktober.*
- Ab 30.9.38 Praxisverbot für alle jüdischen Ärzte, von denen es in Schlesien noch 312 gibt. In Schweidnitz praktizieren noch Dr. Adamkiewicz und Dr. Meyer.

Oktober 1938

- Ab 1.10. Einmarsch deutscher Truppen, darunter auch Schweidnitzer Einheiten, ins Sudetenland.
- (7.10.) Hitlers Sonderzug passiert das nächtliche Schweidnitz um 0.44 Uhr auf dem Wege von Hirschberg nach Patschkau und weiter ins Sudetenland. (Am 6.10. spricht er in Jägerndorf)
- (8.10.) Nach 10 Jahren wieder Schlämmung von Gondelteich und Sauschwemme.
- (10.10.) Neue Kleingartenkolonie am Wilkauer Weg; zunächst 27 Parzellen zu 350 – 400 qm
- 15./16.10. 1. Reichsstraßensammlung des 6. WHW (1938/39), durchgeführt von der DAF. Verkauft werden 5 verschiedene Büchlein mit dem Titel „Der Führer und ...“ (z.B. seine Heimat, seine Bauten etc.)
- (16.10.) Ringverschönerung schreitet rüstig vorwärts. Baugerüste auf allen vier Seiten. Acht Häuser werden renoviert.
- (22.10.) Neuer Stadtrat: Kreisgeschäftsführer Krause von der Kreisleitung. Neuer Ratsherr: SA-Oberführer Dzwiza (Führer der Brigade 10)
- 23.10. Sprengung von zwei Schornsteinen auf dem Gelände der Motorsportschule Kroischwitz (Überreste des Sägewerks Bendit) durch die Technische Nothilfe.
- ?? Der frühere Kommandeur des AR 28, Generalmajor Kaulbach, in Stettin gestorben.
- (29.10.) Rückkehr der Schweidnitzer Truppen.

November 1938

- (3.11.) Richtfest beim Bau von über 50 „Volkswohnungen“ auf der Wasserstraße
- 5./6.11. 2. Reichsstraßensammlung des 6. WHW (1938/39), durchgeführt von SA, SS und anderen Formationen. Verkauft werden 20 verschiedene Seidenwebabzeichen im Leichtmetallrahmen mit „Trachten der Ostmark“.
- 9.11. Die üblichen Feiern: Kranzniederlegungen, Gedenkfeier im Gemeindehaus. Legationsrat Ernst vom Rath seinen beim Attentat Herszel Grynszpan in Paris erlittenen Verletzungen erlegen.
- 10.11. Am frühen Morgen auch in Schweidnitz die Synagoge am Sedanplatz von SA-Leuten angezündet, jüdische Geschäfte verwüstet, der Judenfriedhof geschändet. Die NS-Propaganda spricht von gerechtem „Volkszorn“, die meisten „Volksgenossen“ aber lehnen erschüttert die brutalen Übergriffe ab. [Genauerer siehe in meinem Aufsatz „Materialien zu einer Geschichte der Juden in Schweidnitz im 19. und 20. Jahrhundert.“ In: Tägliche Rundschau, Reutlingen, 2/1991, S.16-23 (leicht gekürzt auch in: Mitteilungen des Verbandes ehemaliger Breslauer in Israel e.V., Tel Aviv, Nr. 61/1996, S.16-23)]
- 15.11. Ministerialerlaß: Alle jüdischen Schüler sind von deutschen Schulen zu entlassen.

Ungeklärt, ob es in Schweidnitz überhaupt noch solche Schüler gab.

Dezember 1938

- Anfang Kommandeurswechsel beim AR 28. Oberstleutnant Haack löst Oberst Düvert ab.
- (8.12.) Wechsel in der Bannführung: Erich Fischer zur Wehrmacht (gefallen September 1939), für ihn Weinert.
- (14.12.) Die Erweiterung der Eingangshalle des Bahnhofs Oberstadt abgeschlossen.
- 17./18. 3. Reichsstraßensammlung des 6. WHW (1938/39), durchgeführt von der HJ. Verkauft werden die 12 Monate des Jahres, symbolisiert durch Kindergestalten mit entsprechenden Attributen, ausgeführt als buntbemalte Holzfiguren (Laubsägearbeiten).
- 24.12. Drei städtische Christbäume mit je 200 Lichtern auf dem Ring, dem A.-H.-Platz und dem Niedertorplatz.

1939

Januar 1939

5.1. Der polnische Außenminister Oberst Beck bei Hitler auf dem Obersalzberg. Am 6.1. weitere Verhandlungen mit Ribbentrop in München. Rückkehr Danzigs zum Reich gefordert. - 25.-27.1. Staatsbesuch Ribbentrops in Warschau ohne Ergebnis.

- So. 1.1. An Silvester Bunter Abend im Theater. An Neujahr Sonniges Winterwetter, dünne Schneedecke. Warmlufteinbruch am 8.1. führt zu Glatteis.
- 2.1. Auch in Schweidnitz eine Postsparkasse (System aus Österreich übernommen). 50 Sparer in der ersten Woche. – Heliowatt plant neues Wohnviertel (zunächst 54 Kleinwohnungen, insgesamt einmal 210-220 in vier Baublocks) in der Niederstadt an der Tannenberg-/Ecke Freudenbergstr. (Werner-v.-Siemensplatz am 24.1.). 25.6.1939: Siemensplatz im Entstehen; (s. Kopie). – Außerdem plant Heliowatt den Bau von 10-15 Eigenheimen an der Immelmanstraße.
- 3.1. Schulanfang mit Flaggenhissung
- 4.1. Tanzabend Lore Jentsch im Theater.
- 6.1. Im Arbeitsamtsbezirk Schweidnitz ist die strukturelle Arbeitslosigkeit völlig beseitigt. Es gibt nur noch saisonbedingte Erwerbslose.
- 7.-9.1. Die WHW-Reiterin Friedel Schumann in S., feierlich begrüßt von Vertretern des Kreises und der Stadt. Dabei trägt OB Trenk erstmals die neue Amtskette aus Bernstein. Mo. 9.1. 9.30 Uhr Abschiedsfeier auf dem Markt. Unter den Klängen von "Muß i denn..." Abritt über Schönbrunn nach Freiburg.
- 8.1. Briefmarkenausstellung in Schweidnitz
- 8.,10., 11.1. Besuch der Schüler aller Klassen in der Wanderausstellung des Rassepolitischen Amtes der NSDAP: „Volk an der Grenze“.
- 9.1. Erstmals wird von heute an die Woche in den (höheren?) Schulen stets mit einer deutschen Morgenfeier begonnen. Verlauf am 9.1. Lied, Gedicht Anackers, Gedenken an die beiden Geburtstagskinder der nächsten Woche, Hermann Göring und Alfred Rosenberg. Lesung aus ihren Werken. Lied, Gruß an den Führer. Unterrichtsbeginn. - Im Gymnasium (darüberhinaus?) täglich vor Unterrichtsbeginn eines der "frischen Lieder aus dem reichen Schatz der heutigen Dichtung".
- 10.1. HJ-Gebietsführer Deinert sprach in der geschmückten Aula des Gymnasiums zur gesamten Führerschaft des Bannes.
- 11.1. Konzert des Don-Kosaken-Chors des Atamans General Kaledin. – Auf der Beiratssitzung der Einzelhandelsvertretung der Industrie- und Handelskammer Schweidnitz wird festgestellt: „Die Entjudung im Kammerbezirk ist abgeschlossen.,,
- 15.1. Meisterschaften des Bannes und Jungbannes im Skilaufen.
- 17.1. Vortrag Dr. Bartusch im Gewerbeverein: „Geist und Ungeist in den USA.,,

- (18.1.) Im Januar wird der „Kaiserhof“ ein Opfer des Verkehrs. Gebaut 1862, nach der Revolution 1918 Sammelpunkt der national gesinnten Jugend. Stahlhelm und Jungdeutscher Orden trieben dort Wehrsport. Sie trafen sich Woche für Woche. Später politischer Versammlungsort. Nach dem Verbot der NSDAP-Ortsgruppe 1929 durften in Schweidnitz selbst nur noch MdR/MdL der Partei sprechen, deshalb wich man in den schon auf der Gemarkung Schönbrunn gelegenen Kaiserhof aus. Hier sprach Hitler das einzige Mal vor seinen Anhängern in Schweidnitz. Die geplante Kundgebung in der Braukommune war in letzter Minute polizeilich verboten worden. Mundpropaganda führte zu Massenwanderung in den Kaiserhof. – Dort auch Ernst Röhms Besichtigung der Schweidnitzer SA 1932!
- 19.1. Weitere Kleingärten: Am Wilkauer Weg „Sudetenland,, auf dem Sommerberg (am Neumühlwerkfriedhof jenseits der Bahnlinie Schweidnitz-Kroischwitz; erst 1938 als Brachland vom RB-Kleinlandwirteverein erworben)
- 25.1. Beim Kreisabschnitt Ost des NSLB Vortrag Dr. Rungius im Gasthof zum „Alten Fritz,,: „Nordische Haltung als Erziehungsideal,, – Der eiserne Zaun um das Synagogengrundstück wurde niedergelegt.
- 27.1. 20 Uhr in der Braukommune Eröffnung der „Woche der Schule“. Das Schülerorchester des Gymnasiums unter Viktor Remann bot klassische Musik. - Elternabend der Hans-Schemm-Schule s. Protokollbuch
- 28.1. Vortrag Fred Oswald im Alpenverein über die Silvretta. – Eröffnung der Ausstellung des Kaninchenzüchtervereins „Silesia Nr. 181“ im Schreibendorfer Kretscham.
- /28.1./ Selbstschutzzollübungen in bestimmten Straßenzügen unter Leitung von Kontrolltrupps.
- So. Tag der deutschen Polizei. Bei Veranstaltungen 30.000 RM für das WHW gesammelt.
- 29.1. Abzeichen: 10 Verkehrszeichen aus Leichtmetall.
- 30.1. Feier des „Tages der nationalen Erhebung,, 8 Uhr Wecken der Standartenkapelle, 9 Uhr Übertragung der Berliner Jugendkundgebung mit Josef Goebbels in den Schulen. Abends Kameradschaftsabende aller Ortsgruppen zum gemeinsamen Empfang der Hitlerrede bei der ersten Sitzung des am 10.4.1938 gewählten Reichstags. Hitler hält eine Mammutrede von 2½ Stunden Dauer, in der eine ominöse Drohung fällt: „Wenn es dem internationalen Finanzjudentum in und außerhalb Europas gelingen sollte, die Völker noch einmal in einen Weltkrieg zu stürzen, dann wird das Ergebnis nicht die Bolschewisierung der Erde und damit der Sieg des Judentums sein, sondern die Vernichtung der jüdischen Rasse in Europa“ (Domarus III, 1058)
(Beschreibung der Feierstunde im Gymnasium in NBl. 1/1939.)

Februar 1939

10.2. Papst Pius XI. (seit 1922) stirbt. - 21.2. Der RFSS und Chef der deutschen Polizei Heinrich Himmler besucht Warschau. 25.2 Beim Besuch des italienischen Außenministers Graf Ciano kommt es in Warschau und anderen Städten zu heftigen antideutschen Demonstrationen. Am 27.2. entschuldigt sich die polnische Regierung dafür. Zusammenstöße zwischen deutschen und polnischen Studenten an der TH Danzig.

Im Februar beginnt die Schweinemästerei der NSV die zweite Serie der Aufzucht. Die ersten 150 Schweine wurden im Herbst 1938 geschlachtet. Ein Überschuß konnte noch nicht erzielt werden. Zu bezahlen sind der Schweinemeister mit Frau und 9 Futtersammler mit Gespannen. Auch Beifutter (Schrot und Fischmehl) sind zu kaufen. In ganz Schlesien gibt es 18 Mästereien, die 1938 2.834 Schweine schlachtreif machten.

- Anfang Anfang Februar Schlammung des Gondelteiches (letztmals vor 10 Jahren), vorher die Sauschwemme (Zusammenfluss von Mühlgraben und Bögenwasser).
- 1.2. Elternabende aller Schulen anlässlich der „Woche der Schule,,
- /1.2./ "Volkswohnungen" Wasserstr. 18-24 werden bezogen.
- 2.2. Vortrag des Afrikaforschers Hans Schomburgk in der „Schauburg Oberstadt,,– Konzert des Rundfunkorchesters Paul Woitschach
- 4./5.2. 4. Reichsstraßensammlung des WHW 1938/39. SA, SS und andere Formationen verkaufen 10 verschiedene Tiere aus Leichtmetall mit einem als Auge aufgesetzten Halbedelstein.

- 5.2. Eröffnung der Ausstellung „Volk an der Grenze,,.
- 9.2. Großkundgebung der NSDAP mit Gauamtsleiter Dr. Arlt.
- 12.- 19.2.. Gaukulturwoche des gesamtschlesischen Raums in allen größeren Städten (zum Gymnasium s. NBl 1/1939). – Eröffnet mit Lesung des Braunauer Dichters Hugo Scholz und der Ausstellung „Schöpferische Arbeit im Kreis Schweidnitz“. Am 13. gestaltet im „Volksgarten“ die HJ nach einer Rede des Gebietsführers Werner Altendorf unter der Leitung Viktor Remanns eine Feierstunde mit Spittas Kantate „Land, mein Land“. Am Abend des 14. im Stadttheater „Der Weg der Maria Tschentscher“ von Walther Stanietz aus Landeshut in Anwesenheit des Dichters. – Weitere Veranstaltungen waren ein Appell und eine Ausstellung der Jägerschaft des Kreises, ein Lichtbildvortrag des Spanienberichterstatters Werner Schulz. Höhepunkt der Kulturwoche bildete ein Abend schlesischer Komponisten (Strecker, Burghardt, Buchal, Bialas) im „Volksgarten“, an dem wieder Remann hervorragend beteiligt war. Bei einem Volkstumsabend der NSG. KdF wirkten der Reichenbacher Madrigalchor, die Eulengebirgstrachtengruppe, die singenden Euleweber und der Mundartsprecher Hinke mit. Den Abschluss am 19.2. bildete ein Konzert der Schweidnitzer Sängerschaft für die Betreuten des WHW in der „Braukommune“. Es beteiligten sich der Eisenbahn-Männerchor (Chormeister Heinzel) mit „Weiß mir ein Blümlein blaue“, die „Fröhliche Harmonie“ (Chormeister Weinert) mit „Aus der Jugendzeit“, die „Tafelrunde“ (Chormeister Heide) mit dem „Ständchen“ von Haydn und der Männerchor „Frohsinn“ (Chormeister Felix Grundwald) mit dem volkstümlichen Lied „Beim Kronenwirt“. Der Präsident der Reichstheaterkammer, Körner, stattete Schweidnitz einen Besuch ab.
- 20.2. Der Kommandierende General des AOK VIII, Busch, und Gauleiterstellvertreter Bracht besichtigen die Motorsportschule Schlesien in Kroischwitz.
- 21.2. Kundgebung der Schweidnitzer Beamtenschaft mit Gaufachschäftsberater Fleischer.
- 21./22.2. Reifeprüfung an der Friedrichschule. Alle 9 Prüflinge bestanden, nämlich Hertha Staudinger, Annelies Pollak, Käthe Fuchs, Hanna Garbe, Johanna Geldner, Helene Kirstein, Ursula Spiller, Annemarie Urban und Margarete Zölffel.
- 24.2. Beim Kreistierzuchttag wurden Gegenwartsfragen der landwirtschaftlichen Tierzucht besprochen. – „Am 24. Februar 1939 sprach auf Veranlassung des Gewerbevereins Schweidnitz vor einem stattlichen Zuhörerkreis Professor Dr. (Peter Adolf) Thießen /sic!/ der Direktor des Kaiser-Wilhelm-Instituts für physikalische Chemie und Elektrochemie, über ‘Rohstoffe, Wertstoffe, Forschung’“ und den Forschungsstand auf diesen Gebieten. (NBl. 1/1939 mit Bild). Chemiker, Vorsitzender des Forschungsrats. Geb. in Schweidnitz (Schles.); 6.4.1899, Vater Adolf Thießen, Molkereidirektor, ev., Adreßbücher 1910 und 1925 Promenadenstr. 2. Mutter Anna Th., geb. Koschickt.² Peter Adolf besuchte das Gymnasium Schweidnitz und das Realgymnasium Reichenbach. 1926 NSDAP³; 1935 ord. Prof. für physikal. Chemie an der Univ. Münster⁴; 1935-45 Direktor am /Herbst: des/ Kaiser-Wilhelm-Inst. für physikal. Chemie u. Elektrochemie in Berlin; 1937 Ltr. der Fachsparte /Herbst: Allgem. u. anorganische/ Chemie des Reichsforschungsrats; 1939 Ord. Mitgl. der Preuß. Akad. der Wiss., 1945 Ausschluß. 1945-56 als Spezialist in der UdSSR, Leiter einer Gruppe dt. Forscher, die am sowj. Atom/Herbst: -bomben/programm mitwirkten; 1956 Rückkehr, Wiederaufnahme in die Deutsche Akademie der Wissenschaften u. bis 1964 Direktor des /AdW-/Inst. für physikal. Chemie, zugl. ord. Prof. /für physikalische Chemie/ an der Humboldt-Universität Berlin, 1964 em.; 1957-65 Vorsitzender des Forschungsrats der DDR, anschl. /1965-1990/ Ehrevorsitzender; Auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften der UdSSR; 1958 Nationalpreis, 1959 Dr. h.c. der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald, 1960-63 Mitglied des Staatsrats; Vaterländischer Verdienstorden in Gold; 1969 Ehrenspange zum Vaterländischen Verdienstorden in Gold; großer Stern der VF in Gold. †5.3.1990. Hauptarbeitsgebiete: physikal. Chemie, Kolloid- und Elektrochemie, physikal.-chem.

² Standesamt Schweidnitz, Geburten 1899, Nr. 237 (mitgeteilt v. Edmund Nawrocki am 16.10.1997)

³ Nach Herbst 1925-28 und 1933-45 Mitglied der NSDAP

⁴ Herbst: 1933 ao. Professor in Münster

Grundlagen der Verfahrenstechnik.

[Aus: Wer war wer in der DDR. Fischer-TB 12767, ³1995

Ergänzungen und Fußnoten nach Andreas Herbst u.a., So funktionierte die DDR., Bd.3, Lexikon der Funktionäre, S. 342. Rowohlt-TB 2990 (Handbuch 6350), 1994. /Zitiert: Herbst/]

- 24.2. Übergabe des HJ-Stamms III/10 an Oberscharführer Hannig. Bannführer Weinert erklärt: „Der Führer wird uns nie ohne Ziel lassen. Selbst wenn er alles erreicht hätte, wenn die Arbeitslosigkeit beseitigt, die Autobahnen alle gebaut wären, wenn steuerlich alles in bester Ordnung, wenn alle Schulden bezahlt und die Löhne und Gehälter auf das Sechsfache erhöht würden und die außenpolitische Lage vollkommen geklärt wäre, so dass eitel Zufriedenheit in Deutschland herrscht, würde er nicht sagen: ‘Ganzes Volk! Halt!’ - Gemächliche Ruhe kommt überhaupt nicht mehr, denn wenn das Marschieren aufhört, dann fehlt nicht viel zum Sitzen und Sichhinlegen, und dann ist es mit Deutschland zu Ende.“ ... „Deutschland hört nicht auf zu marschieren, denn das Marschieren ist der Sinn des Lebens.“ – „Das Wesentliche an der deutschen Weltanschauung ist, dass das ‘Ich’ dem ‘Wir’ dient, dass nicht wichtig ist, dass ich lebe.“
- 25.2. Die Pestalozzischule gestaltete in Braunau (Sudetenland) einen deutschen Abend.

März 1939

*2.3. Eugenio Pacelli Papst als Pius XII. Seine erste Rede am 3.3. ist dem Weltfrieden gewidmet. 12.3. Heldengedenktage. Raeder: "Deutschland braucht und will den Frieden". 14.3. der am 10.3. abgesetzte slowakische Landesminister Prälat Tiso proklamiert in Preßburg die Unabhängigkeit der Slowakei. Ungarn besetzt die Karpatho-Ukraine. Polen begrüßt (18.3.) die dadurch neu geschaffene gemeinsame Grenze mit Ungarn. 15.3. Deutscher Einmarsch in die Resttschechei. Am 16.3. Errichtung des Reichsprotectorats Böhmen und Mähren. - **Wendepunkt der britischen Deutschlandpolitik!** - 21.3. Ribbentrop erläutert Botschafter Lipski die deutschen Vorstellungen über die Rückgliederung Danzigs und in der Korridorfrage. Am 26.3. schlägt Polen zwar Verhandlungen vor, lehnt aber Rückkehr Danzigs und exterritoriale Durchgangswege nach Ostpreußen ab. 22.3. Die Regierung Litauens stimmt der Rückgabe des **Memellandes** an das Reich zu. Dieses wird am 23.3. dem Regierungsbezirk Gumbinnen einverleibt. 28.3. Mit der Eroberung Madrids durch General Franco geht der Spanische Bürgerkrieg (seit 1936) zu Ende. 29.3. Großbritannien beschließt Verdoppelung der Territorialarmee auf 26 Divisionen. 31.3. **Britische Garantieerklärung für Polen.***

- 1.3. Di. 1.3. Gemeinschaftsempfang der Rede des Generalfeldmarschalls Göring an die deutsche Schuljugend zum „Tag der Luftwaffe“. - Do. 3.3. Vortrag und Tonfilmvorführung eines Offiziers der Luftwaffe vor den Schülern der Klassen 2-7. – Kundgebung der HJ zur Erfassung der Zehnjährigen. – Tanzabend Mary Wigman im Theater.
- 2.3. Konzert des Schlesischen Streichquartetts.
- 4./5.3. 5. Reichsstraßensammlung des WHW 1938/39. Beamte und Handwerker verkaufen 20 verschiedene Porzellanfigürchen („Schaffendes Deutschland,“), z.T. aus der Porzellanfabrik Königszelt.
- (4.3.) Erster Pressebesuch in den zu Luftschutzräumen umgebauten friderizianischen Kasematten. „Dort wo die traurigen Reste der Synagoge auf die letzten Fuhren warten, die sie dem verdienten Schuttabladeplatz zurollen werden,“ führt ein gemauerter Eingang tief in die Erde: ein Luftschutzraum in einer ehemaligen Kasematte für ca. 400 Personen ist bereits fertig. Ähnlich unter dem Adolf-Hitler-Platz und dem Martin-Luther-Platz, doch fehlen hier noch die Zugänge. Ein weiterer geplanter LS-Raum unter der Suarezstr. ist noch nicht genau erforscht.
- 7.3. 7.3.-17.3.1939 Bei guter Sicht vom Flugplatz Weizenrodau Rundflüge des Hansa-Flugdienstes über Schweidnitz für Schüler und Erwachsene mit Junkers F 13 . Dauer jeweils etwa 10 Minuten. Organisation durch die Schulen.
- 8.3. Konzert der Schweidnitzer Sängerschaft für das WHW. – Hauptversammlung der Schützengilde.
- 9.-11.3. Reifeprüfung Schlageterschule. 33 von 34 Prüflingen haben bestanden: Elisabeth v. Arnim, Georg Barnert, Günther Bartnik, Paul Böhm, Heinz Busse, Heinz Feierabend, Fritz Gebauer, Wolfgang Günther, Walter Hänsch, Reinhard Kalinke, Helmut Krüger, Heinz

- Kulik, Gerhard Kuth, Heinz Meißner, Georg Metzler, Helmut Pachale, Horst Puschmann, Egon Richter, Herbert Schölzel, Wolfgang Schomann, Kurt Seifert, Günter Viezens, Heinz Wäger (alle Schweidnitz). Wolfgang Dalibor (Esdorf), Heinz Friedel (Zobten), Rudolf Jänsch (Zobten), Harry Jeretzki (Heidersdorf), Georg Kerner (Wüstewaltersdorf), Hartmut Rosikat (Wüstewaltersdorf), Rudolf Schnabel (Königszelt), Günter Seidel (Kammerau), Gerhard Wogener (Nieder Weistritz), Wolfgang Wrobel (Schönbrunn).
- So. 12.3. „Heldengedenktag,, gleichzeitig „Tag der Wehrfreiheit,, Militärische Feier in der Grenadierkaserne. Kranzniederlegungen am Garnisondenkmal und an der Richthofengedächtnisstätte. Die Flagge weht erstmals „vollstock“! Die SA veranstaltet eine „heldische Feier“ mit der Kantate „Die Fahne besiegt den Tod“ von Hansen, Musik von Erich Bucher. Gleichzeitig feiert man den „Tag der Wehrfreiheit“ (1935) und den Anschluss Österreichs (1938). Kränze werden niedergelegt am Garnisondenkmal und an der Richthofengedächtnisstätte. - Mo. 13.3.1939 Gefallenenehrung im Gymnasium mit einer Ansprache von Studienrat Frh. v. Zedlitz.
- 13.3. Der Vizepräsident des RLB, Generalleutnant v. Schroeder, ist Gast beim RLB Schweidnitz. – Im Rahmen des deutsch-italienischen Musikaustausches veranstaltete der Schweidnitzer Musikverein ein Konzert, bei dem hervorragende italienische Künstler mitwirkten. – Am 13.3. beginnt die „Woche der Pimpfe und Jungmädel“.
- 15.3. *Nach der Abspaltung der Slowakei von der CSR rücken deutsche Truppe, darunter auch Schweidnitzer, in die Rest-Tschechei ein. Sie wird zum „Reichsprotectorat Böhmen und Mähren,,.*
- 16.3. Starke Schneefälle behindern den Verkehr. Im März fiel der ersehnte Schnee überreichlich und bescherte gutes Skiwetter. Ende März erneutes Hochwasser im Peiletal. Auch Mitte Mai und Mitte Juni dort wieder schwere Schäden. – „Volksgasmasken,, sind eingetroffen. OB Trenk, Kreisleiter Hossenfelder und Kreisamtsleiter Kronburg veröffentlichen einen Aufruf: „Wir erwarten von der Schweidnitzer Bevölkerung, dass sie sich jetzt ausreichend mit Volksgasmasken versorgt und nicht erst 5 Minuten vor 12 kommt ...“
- 17.3. Winterturnfest des Gymnasiums. – Fr. 17.3. Im Stadttheater besuchten die Unterstufenschüler das Seeräuberstück von K. G. Walter Best „Pitt kapert den Piraten“.
- 18.3. Abschlussfeier im Gymnasium (21.1. Beginn der schriftlichen Reifeprüfung am Gymnasium. 1.2. Turnreifeprüfung. 18. u. 20.2. mündliche Reifeprüfung.
Alle 16 Prüflinge erhielten das Reifezeugnis, u. zwar: Wolfgang v. Bartenwerffer, Heinz Bieneck, Ernst Biller, Georg Gramer, Rolf Graßinger, Erwin Knispel, Siegfried Opitz, Heinz Otte, Walter Stanke, Martin Steinberg, Wolfgang Trappe, Georg Vogt (alle aus Schweidnitz), Manfred Kilger (Seiferdau), Walter Knecht (Domanze); Herbert Metzker (Bad Charlottenbrunn), Werner Scholz (Langenbielau)
In den Schulen Schutzimpfungen gegen Diphtherie.
Reifeprüfung Friedrichschule. Alle 9 Prüflinge bestanden: Hertha Staudinger, Annelies Pollak, Käthe Fuchs, Hanna Garbe, Johanna Geldner, Helene Kirstein, Ursula Spiller, Annemarie Urban, Margarete Zölffel.
- So. 19.3. „Tag der Wehrmacht“ im WHW erstmals reichseinheitlich. In der Grenadier- und der Flandernkaserne 11.30-13.30 Uhr Erbsen mit Speck aus der Feldküche für 25 Pf., 16-21 Uhr 'Manöverball', verschiedene Vorführungen. Ähnlich in den Artilleriekasernen. 1. Abteilung Bolko- (Untere Bolkostr.) und Gallwitzkaserne (Stallstr.), 2. Abt. Barbarakaserne (Höringstr.) – Der 19.3. ist auch der Sommersonntag (Laetare). Die Kinder gehen traditionell mit dem Schmackoster „Sommersingen“. Gleichzeitig Sonntag „Laetare“, der traditionelle „Sommersonntag“, an dem in Schweidnitz wie im übrigen Schlesien die Kinder zum „Sommersingen“ mit „Osterstecken“ (Schmackostern) von Haus zu Haus zogen, um milde Gaben zu erbitten, notfalls auch einzufordern.
- (21.3.) Mährisch-Schönberg im Sudetenland wird Patenstadt von Schweidnitz. Alles in der dortigen Verwaltung wird nach Schweidnitzer Muster eingerichtet.
- 22.3. *Das 1919 in Versailles von Ostpreußen abgetrennte, 1923 von Litauen widerrechtlich besetzte „Memelland“ kehrt heim ins Reich. Die Regierung Litauens stimmt unter Druck der Rückgabe an das Reich zu. Es wird dem Regierungsbezirk Gumbinnen einverleibt. –*

- KdF-Veranstaltung mit dem Grenzlandorchester: Ein Abend mit Johann Strauß. – Wegen der hohen Zahl von an Diphtherie erkrankten Kindern in Schweidnitz werden alle Schüler bis zum 14. Lebensjahr schutzgeimpft.
- 23.3. Jahreshauptversammlung des Schweidnitzer Gebirgsvereins.
Do. Vor den Osterferien Flaggeneinholung und Schlußfeiern in den Schulen. Schulbeginn am
24.3. 12.4.
- 26.3. Aufführung des Films vom Deutschen Turn- und Sportfest in Schweidnitz.
- 29.3. Wieder Hochwasser im Peiletal. – Unter den schlesischen Gausiegern des Reichsberufswettkampfes befanden sich sieben Jugendliche aus Stadt und Kreis Schweidnitz. – Generalversammlung der Schweidnitzer Kreditbank. Änderung des Firmennamens in „Volksbank„ und Erwerb eines eigenen Grundstücks.
- 30.3. Veranstaltung des BDM-Werks „Glaube und Schönheit„ im Theater.

April 1939

3.4. Hitler gibt Weisung zur Vorbereitung militärischer Operationen für den Fall, dass keine Einigung mit Polen zustande kommt. ("Fall Weiß").- Deutschland liegt mit einem Anteil von 9,68% am Welthandel an dritter Stelle hinter Großbritannien und den USA. 6.4. Ein Englandbesuch Becks endet mit gegenseitigem Beistandspakt. 7.4. Italien besetzt Albanien. 20.4. Hitler feiert mit großem Pomp, vor allem einer gewaltigen Militärparade auf der neuen Ost-West-Achse seinen 50. Geburtstag. Auch Staatspräsident Hacha (Reichsprotektorat Böhmen und Mähren) und Ministerpräsident Tiso (Slowakei) gratulieren persönlich und nehmen auf der Ehrentribüne neben Hitler den Vorbeimarsch ab. 28.4. große außenpolitische Erklärung Hitlers vor dem Reichstag. Darin Kündigung des Nichtangriffspaktes mit Polen und des deutsch-britischen Flottenabkommens. Ironische Antwort auf Präsident Roosevelts Botschaft vom 14.4.

- 1.4. Jahreshauptversammlung der Turngemeinde.
- 1./2.4. Führerinnentagung des BDM.
- April Die Abt. 9/115 des RAD ist aus der ehemaligen Schlag'schen Orgelfabrik auf der Kletschkauer Str. in 12 Baracken am Wilkauer Weg umgezogen, die im Frühjahr errichtet wurden. Der Arbeitsdienst arbeitet an der Peile bei Wilkau..
- /6.4./ Zwei neue Erlasse des „Führers“ (Durchführungs-VO zum Gesetz über die HJ vom 1.12.1936) machen nach der RAD-Pflicht und der Wehrpflicht jetzt auch den Dienst in der HJ zum „Ehrendienst am deutschen Volke“. Daraus erfolgt am 21.5. der Schluss: „Als letzte freiwillige Meldung zur HJ sind die Aufnahmen vom 20.4.1939 anzusehen, denn die Anmeldungen erfolgten vor Verkündigung der neuen Durchführungsverordnungen. – Erfasst werden für die HJ künftig auch Mischlinge mit ein oder zwei jüdischen Großeltern, denn sie gelten nicht als Juden. – Aus der Pflicht-HJ kann man erst nach mindestens einem Jahr Pflichtdienst freiwillig in die Stamm-HJ übertreten.
- 8.4. Schweidnitzer Truppenteile kehren aus Böhmen und Mähren zurück, die letzten am 27.4. – Beim Umbau im Schwimmbad entsteht eine wettkampfgerechte 50-Meter-Bahn.
- 10./11.4. Osterfeiertage mit herrlichem Wetter und Massenverkehr in den Bergen.
- 12.4. Eröffnung des Schuljahres 1939/40 mit Flaggenhissung und Schulfeiern. Ich beginne in der Sexta der Schlageterschule meine „höhere“ Schullaufbahn.
- (14.4.) Neuorganisation der NSDAP im Stadt- und Landkreis. Die Zahl der Ortsgruppen wird von 42 auf 50 erhöht. In der Stadt jetzt 8 statt 7. (veranlasst durch den im Februar erfolgten Umzug des bisherigen Ortsgruppenleiters von Charlottenbrunn, Alfred Geburtig, der das frühere Wilhelmsplatz-Café (neuer Name Schauburg-Café) pachtet, aber seinen Parteirang behalten will!). Die Vermehrung hat auch eine Umorganisation der Schweidnitzer Ortsgruppen zur Folge. Die bisherige OGr Süd wird umbenannt in OGr Franz-Becker. OGrL bleibt Guttsche. Für Geburtig wird eine neue OGr Süd geschaffen. Sie erhält aus der alten OGr Süd die Gerber-, die Tränkstraße und den Schreibendorfer Platz, dazu Teile der OGr Niederstadt, Bolko und Mitte. (Bäckereistr., Friesenweg, Graben-, Jahn-, Karlstr., Kaiser-Wilhelm-Str. (nur gerade Hausnummern 16a-36), Körner-, Magazin-, Reichenbacher Str. (nur ungerade Hausnummern 1-35), Schederplatz, Teich-, Weistritzstr. - Auch im

- Landkreis erhöht sich die Zahl von 35 auf nun 42. Striegau etwa bekommt zwei zusätzliche. Zu den bestehenden (Nord und Süd) kommen Ost und Mitte. Freiburg hat nun ebenfalls 4 statt 1. Saarau wird geteilt etc.
- 14.4. Rektor Walther Barginde aus Breslau (Goldenes Parteiabzeichen!) übernimmt Pestalozzischule I für Sommer (1938 Schulrat Breslau-Land). Rektor Balthasar geht zurück nach Hindenburg II.
- 15.4. Italienische Landarbeiter treffen ein.
- 18.4. Verabschiedung des Haushalts 1939/40: 4.420.800 RM. – Gemeinschaftsabend des SA-Sturms 9/10.
- 19.4. Erste Fohlenschau des Vereinigten Kreisferdezuchtvereins Schweidnitz.
- 20.4. Schulfrei. Anlässlich von Hitlers 50. Geburtstag wird die Kaiser-Wilhelm-Straße in Horst-Wessel-Straße umbenannt. Mi. 20.4.39. 50. Geburtstag des Führers. Schulfrei. Programm s. 18.4.: Beflagung am 19./20. Alle "politischen Soldaten des Führers" tragen Uniform. Am Donnerstag, 20.4. von 8-9 Uhr großes Wecken der Standartenkapelle. 10.30-11.30 Uhr Ringkonzert am Paradeplatz durch Spielmanns- und Fanfarenzug HJ/DJ. 11 Uhr Appelle der Wehrmacht auf den Kasernenhöfen, zu denen die ganze Bevölkerung eingeladen ist. - 19.30 Uhr Großkundgebung der NSDAP mit anschließendem Fackelzug. Antreten um 19 Uhr am Martin-Luther-Platz in drei Marschfronten: 1. SA, NSKK, Polit. Leiter. 2. Werkscharen, HJ, NSFK, 3. NS-Reichskriegerbund mit allen Kameradschaften, RLB, TN, DRK, SS. Abmarsch 19.10 Uhr über Ritter-, Margareten-, Suarez-, Kupferschmiedestr., um den Ring zum Paradeplatz. Nach der Kundgebung Fackelzug: Ring (Theaterseite), Langstr., Niedertorplatz, Breslauer, Untere Bolko-, Äußere Kirch-, Peters-, Hohstr., Ring (Kronenseite), Burg-, Friedrich-, Hindenburgstr., Adolf-Hitler-Platz, Bögenstr., Ring (Paradeplatz), Köppenstr., Martin-Luther-Platz (Auflösung). Ab 21 Uhr Kameradschaftsabende der Ortsgruppen, für alle Volksgenossen. (OGr Nord, Ost, West: Volksgarten; Franz-Becker, Mitte: Braukommune; Niederstadt: Stadt Reichenbach; Bolko: Stadt Breslau) - „Daß alles auch an der Großkundgebung (Lautsprecherübertragung) teilnimmt, ist ja wohl ebenso selbstverständlich wie das Begleiten des Fackelzuges durch Zuruf und das Kundgeben innerer Anteilnahme., - Aufruf, Häuser, Fenster, bes. Schaufenster in der ganzen Stadt zu schmücken; am Rathaus ein Großbildnis des Führers. (s. auch Kopien aus S.er Zeitungen). "Und lasset nicht nur eure Hand, lasset eure Herzen dabei mitwirken!" - Auch Überweisungsfeiern in HJ (Mi. 20.15 Ring) und BDM (vor Pestalozzischule; Antreten des Ringes 19.30 Uhr Sedanplatz. - Umbenennung der Kaiser-Wilhelm-Straße in Horst-Wessel-Straße. – Appelle der Wehrmacht und Großkundgebung auf dem Ring anlässlich des 50. Geburtstages
- 21.4. Mit einer letzten Generalversammlung beendet die Abfuhrgenossenschaft endgültig ihr Bestehen. – An der Richthofen-Gedächtnisstätte werden Kränze niedergelegt (21. Todestag!)
- 22.4. Verteilung von elf Radioapparaten aus der Dr.-Goebbels-Rundfunkspende. – Tagung der Sachbearbeiter für Flugmodellbau in Schweidnitz.
- 23.4. Der Dresdner Kreuzchor unter Professor Mauersberger sang im Schweidnitzer Gemeindehaus (Konzert des Musikvereins). – Der NS-Reichskriegerbund eröffnet den Schießsport.
- 24.4. Jahresversammlung der Spar- und Aktiengesellschaft der Jungkaufleute.
- 25.4. Schlesische Erstaufführung des Films „Deutsches Land in Afrika,, in Schweidnitz.
- /26.4./ Erweiterung der Schlesiertalbaude, die 1925/26 errichtet worden war. Seit 1917 hatte dort nur ein schlichter Holzbau gestanden.
- 28.4. Auch Schweidnitz hört von 12-13.30 die Rede, in der Hitler dem US-Präsidenten Roosevelt antwortet. In den Betrieben, Verwaltungen und Schulen Gemeinschaftsempfang, außerdem Übertragung in Säle, Gasthäuser, Theater, Kinos. Die Läden bleiben geschlossen. Auch die Zahl der privaten Rundfunkgeräte ist gewachsen. Das Radiogeschäft Koslowski (Köppenstr. 8, Bögenstraße 6) wirbt in einer Anzeige: „Du bist Deinem Führer näher, wenn Du seinem Wort am Radio lauscht /sic!/" – Schweidnitz bekommt eine Bannschule zur Ausbildung des

Führernachwuchses. Bisher bestand ein Führerlehrgang. Ein Lehrgang an der Bannschule soll 6 Monate dauern; die Teilnehmer haben viermal die Woche Dienst, zweimal im Monat Sonntagsdienst.

Mai 1939

1.5. Große Maifeiern. 22.5. Unterzeichnung des "Stahlpaktes" mit Italien. 23. Mai Hitler bezeichnet vor Generälen und Parteiführern den Krieg mit Polen als unvermeidlich. "Danzig ist nicht das Objekt. Es handelt sich für uns um die Erweiterung des Lebensraumes im Osten, sowie um die Lösung des Baltikumproblems."

- 1.5. Schweidnitz unter dem Maibaum: Jugendkundgebung und Betriebsappelle. (Kopie)
- 1/3.5./ Rückblick auf die Theatersaison 1938/39 (7½ Monate). Es gab 297 Aufführungen, davon brachten 137 ein Schauspiel, 148 eine Operette, 12 Gastspiele und Bunte Abende. Vorgestellt wurden 16 Schauspiele und 11 Operetten. ???
- 7.5. Wie jährlich seit 15 Jahren wird auch heuer wieder die „Richthofen-Staffel“ gelaufen. Den Wanderpreis gewann das AR 28.
- 8.-14.5. „Reichsluftschutzwoche“ auch in Schweidnitz. Hier eröffnet am 8.5. um 21 Uhr mit einem öffentlichen „Generalappell“ mit vorhergehendem und anschließendem Propagandamarsch mit Musik und Fackeln. Es beteiligen sich Sicherheits- und Hilfsdienst, Feuerwehr, Technische Nothilfe, Deutsches Rotes Kreuz und die Amtsträger des Reichsluftschutzbundes. Der 10.5. ist Jugendluftschutztag: in den Schulen gibt es Alarmübungen und Ansprachen. Größere Übungen finden in der Pestalozzi-, der Hindenburg- und der Schlageterschule statt. „Betriebsluftschutzleiter“ in der Schlageterschule ist Studienrat Bleisch, im Gymnasium Dr. Meyer. Jungvolk und Jungmädchen haben um 15.30 Uhr einen Appell im „Deutschen Haus“, HJ und BDM um 20 Uhr in der „Braukommune“. Der 12.5. bekommt als „Tag der Frau im Luftschutz“ einen eigenen Akzent. Ortskreisgruppenführer Pflanz führt der Presse in der Margaretenstraße 7 ein vorbildlich ausgerüstetes Haus vor. Im Flur, dessen Fenster wie alle anderen im Haus, mit über Holzrahmen gespannter Verdunkelungspappe gegen Lichtausfall abgeschirmt sind, hängt zum Alarmgeben ein Gong. Der Dachboden ist total entrümpelt, der Luftschutzraum im Keller gassicher abgedichtet. Es fehlt an nichts, was beim Löschen eines durch Brandbomben verursachten Feuers nötig wäre: Sandsäcke, eine Sandkiste, ein Wasserbehälter, eine Spritze und eine Feuerpatsche, Äxte, Schaufeln und Eimer. Auch an eine Notbeleuchtung ist gedacht, und für Verletzte stehen Verbandmaterial, eine Notapotheke sowie eine Tragbahre bereit.
- 10.5. Unter den mit dem Gaudiplom ausgezeichneten Betrieben und Behörden sind drei aus Schweidnitz-Stadt und –Land: Heliowatt, das Postamt Saarau und die Molkerei Striegau. – 700 Betriebsangehörige von Heliowatt auf KdF-Ferienreise (1938=400).
- 11.5. Der Haushalt des Landkreises wird auf 2.892.100 RM festgesetzt. Vorgesehen sind u.a. Schulhausbauten in Cammerau, Floriansdorf, Gutschdorf und Rauske.
- 13.5. Das Gasthaus „Merkelshöhe,“ wird HJ-Landdienstlager.
- 14.5. Die Fachgruppe Schweidnitz der Bienenzüchter feiert ihr 65jähriges Bestehen.
- 15.5. Einführung von Oberstaatsanwalt Wagner durch Generalstaatsanwalt Sturm.
- 16.5. Wieder schwere Hochwasserschäden im Peiletal; erneut ab 23.5. (Bruch des neuen Peiledamms bei Kreisau) – Zwei Großkundgebungen
- 17.5. Volks- und Berufszählung. Ortsanwesende Bevölkerung 37.814 (19.036 männliche, 18.778 weibliche). Wehrmacht und RAD in diesen Zahlen enthalten, soweit anwesend. Schulfrei wegen Beteiligung von Lehrern und älteren Schülern. – Zwei Großkundgebungen: Pfarrer a.D. Münchmeyer im „Volksgarten“, Gaupropagandaleiter Dr. Fischer/Breslau im der „Braukommune“. Fischer: „Gegner im Innern gibt es nicht mehr. Die paar verrannten Geistlichen Gegner zu nennen, heißt ihnen zu viel Ehre antun, aber wenn sie sich zu lästig machen, werden sie einfach ausgelöscht (besonders starker Beifall).“ - Zu Polen: Deutschland habe beim Neuerstehen eines polnischen Staates geholfen. Der „Dank“ seien Aufstände, die Losreißung von Gebieten und die niederträchtige Behandlung von

- deutschen Volksgenossen gewesen. 1934 großes Entgegenkommen Hitlers. Im März noch habe Deutschland Polen die langersehnte gemeinsame Grenze mit Ungarn verschafft. Jetzt „Größenwahn“. Polen sollte sich warnen lassen, auf England zu vertrauen. Es sollte auch an den Annaberg denken!
- 19.5. Richtfest am Neubau des Arbeitsamtes an der äußeren Waldenburger Straße. – Volks- und Berufszählung.
- 21.5. Muttertag. 428 Mutterkreuze wurden bisher in Schweidnitz verliehen, es liegen aber weit über 1.000 Anträge vor, so dass es zu Lieferschwierigkeiten kam. – Sportlicher Wettkampf der SS-Stürme. Sturm 12/43 Sieger im Vierkampf.
- 22.5. Am Geburtshaus Manfred von Richthofens in Breslau wird eine Gedenktafel enthüllt.
- 26.5. In der Schlageterschule wurde durch OB Trenk eine Bronzestatuette des Namenspatrons enthüllt. Das Werk des Künstlers Emil Jungblut fand seinen Platz in einer Nische gegenüber dem Haupteingang. Anschließend führte ein Schweigemarsch zur Schlagetereiche, wo ein Kranz niedergelegt wurde.
- 26.- Pflingstferien. Das umgebaute, erweiterte Schwimmbad steht zur Eröffnung bereit. Es hat nun drei getrennte Becken, ein Nichtschwimmer und zwei Schwimmerbecken (Sprung- und Sportbecken). Dazu kommt ein Planschbecken.
- 31.5.
- 28.5. Ab 1.11. sind Sonderlehrgänge für die Luftschutzausbildung der 13-14jährigen geplant.
- 30.5. Beim Königsschießen werden Bernhard Klose König, Wilhelm Gottwald und Richard Weidemann Ritter.

Juni 1939

In der deutschen Presse mehren sich Meldungen über polnische Provokationen in Danzig. 10.6. Erklärung des polnischen Botschafters in Paris: „Die Interessen und die Ehre des Vaterlandes sind für alle Polen größere Werte als ihr Leben und ihr persönliches Glück.“ 24.6. Hitler ist noch überzeugt, Danzig ohne direkten Krieg mit Polen nehmen zu können.

- 2.6. Der RLB Schweidnitz übernimmt seine Fahne. – Richtfest beim Wohnblock des Beamtenwohnungsvereins an der Gartenstraße.
- 3.6. Eine Städtemannschaft Komotau kommt zu sportlichen Wettkämpfen nach Schweidnitz.
- 4.6. Die Deutschlandfahrt der Radfahrer berührt auch Schweidnitz. – Königsproklamation der Schützengilde.
- 8.6. Zirkus Busch wieder in Schweidnitz
- 10./11.6. Sängerfahrt des Reichsbahn-Männergesangsvereins ins Braunauer Ländchen.
- 11.6. Offizielle Einweihung der neuen, 2,3 km langen Straße von Hohgiersdorf nach der „Goldenen Waldmühle“ durch Landrat Adam. – Beim Nordostdeutschen Rundflug überflogen 44 Flugzeuge den Schweidnitzer Flugplatz.
- 12.6. Besichtigung des LS-Ortes Schweidnitz durch den Generalmajor der Schupo Riege.
- 13.6. Jahreshauptversammlung des Kreisfeuerwehrverbands Schweidnitz.
- 17./18.6. Kreistag der NSDAP. 5.000-6.000 Teilnehmer der Parteiformationen. Beginn mit von der HJ gestalteten Kundgebung vor dem Theater mit OB Trenk und Kreisleiter Hossenfelder. Am Samstag zahlreiche Arbeitstagungen des NSLB, der SA-Führer, des Schulungsamtes, Führertagungen des BDM-Untergaus und des Jungbanns 10 sowie um 14 Uhr ein Kreiswettkampfschießen der Politischen Leiter auf dem Kleinen Exerzierplatz. Am Abend findet dann ein Empfang des Führerkorps der NSDAP im „Deutschen Haus“ statt. Am Sonntag früh um sieben Uhr Wecken des Musikzuges der SA-Standarte 10, ab 8 Uhr Sportausscheidungen der HJ und Uhr Sondertagungen. Um 13 Uhr Antreten und Marsch in vier Blöcken, begleitet von beiden Wehrmachtsmusikkorps und den Gaumusikzügen der NSDAP und des RAD ins Stadion zur Großkundgebung (Bild davon s. NBl.). mit einer Rede des Gaupropagandaleiters Dr. Fischer. – Parallel zur Kreistagung gibt es an beiden Tagen auf dem Hindenburgsportplatz ein von der NSG „Kraft durch Freude“ gestaltetes Volksfest. Die zahlreichen Darbietungen finden reichen Zulauf: Vorführungen des NS-Reichsbundes für Leibesübungen, Filme in der Hindenburgturnhalle, Kinderbelustigungen

wie Kasperletheater von Studienrat Koehler, ein Laienspiel des BDM, Vorführungen der italienischen Gastarbeiter und der Liebauer Trachtengruppe. Am Abend beschließt Tanz und ein prächtiges „Schlachtenfeuerwerk“ das Fest. Bei einer Verlosung war der Hauptgewinn ein „Volkswagen“ („KdF-Wagen“), der erstmals in Schweidnitz gezeigt und gebührend bestaunt wurde. – Als Festschrift erschien eine Broschüre (Preis 10 Rpf.) von 56 Seiten, die auf dem Titel die Kreistagsplakette (s. Abb.) und das Denkmal Friedrichs II. zeigt. Sie enthielt angeblich in zahlreichen Aufsätzen eine eingehende Chronik der nationalsozialistischen Bewegung in Stadt und Kreis Schweidnitz.¹

/19.6./ Erneut schwere Hochwasserschäden im Kreise Schweidnitz.

20.6. Die Höhere Landbauschule fährt in die Ostmark.

21.6. Sonnwendfeier auf dem Exerzierplatz gegenüber der Flandernkaserne um 21.45 Uhr. Alle Gliederungen der Partei nehmen teil. Beim Entzünden des Feuers klingen Sprechchöre auf: "Wir rufen die Deutschen in Danzig, in Polen, in den Kolonien, in aller Welt!". Die Feuerrede hält der NSDAP-Kreishauptstellenleiter Kultur, Pastor a.D. Erich Hentschel. Der Inhalt ist ja nicht sein persönliches Glaubensbekenntnis. Wer Ohren hatte zu hören, dem hätte eigentlich klar werden müssen, dass hier eine neue Religion auftrat, deren Götzen „Volk“ und „Rasse“ hießen. Hentschel führte aus: Der Nationalsozialismus ist nicht nur äußerer Wandel. Er fordert Umkehr im Denken des Geistes und im Fühlen der Seele. Er ist eine Wende der Weltanschauung. Wir sehen Natur und Geschichte neu, Gott richtiger und besser. Früher lehrte man, Gott habe die Welt in sechs Tagen erschaffen und sich am siebenten Tage ausgeruht. Demnach hat er nur sechs Tage gearbeitet. Seither ruht er aus; die Natur ist fertig. Jetzt passt er bloß noch auf, ob die Menschen sündigen oder nicht. Wenn sie sündigen, werden sie aus dem Paradies vertrieben. Das Paradies ist eine Art Schlaraffenland, ohne Arbeit und Kampf, wo einem die Früchte in den Schoß fallen. Die Strafe für den Menschen heißt: Arbeit im Schweiß seines Angesichts. Diese Anschauung ist offensichtlich jüdisch-orientalisch, sechs Tage arbeiten, dann nichts mehr tun als Menschen und Völker zu richten! Arbeit als Fluch und Strafe!

Die Nationalsozialisten haben gelernt, einem anderen Gott zu dienen, dem alle Tage, ewig schaffenden, ewig lebendigen Gott. Die nordisch bedingte Naturwissenschaft, vor allem von Deutschen gefördert, hat uns gezeigt, dass Jahrmillionen für die Schöpfung nötig waren und Gott immer noch weiter arbeitet. Die Sonne ist in ihrem ewigen Kreislauf Symbol geworden für das ewig neu werdende Leben. Arbeit ist nicht Strafe sondern Mitschaffen. „Die Deutschen sind glücklich, dass die Zeit des Nichtstuns für sie vorüber ist, ganz Juda aber klagt heute darüber, dass die paradiesische Zeit eines mühelosen, faulen Verdienens in Deutschland vorbei ist“. Je stärker das Klagelied der Juden und der Jubelgesang der Deutschen, umso besser geht es der Welt, umso gottgetreuer lebt auch die Welt. Vollendet wird das alles erst durch den Führer. Er sieht tiefer und wahrer. „Krone der Schöpfung ist nicht der Mensch.“ Menschen schlechthin gibt es gar nicht, ebensowenig wie es Blumen schlechthin gibt, sondern Rosen, Gänseblümchen, Vergißmeinnicht. So gibt auch Neger, Weiße, Romanen, Slawen, Arier, Nichtarier. „Die Krone der Schöpfung ist nicht der Mensch, sondern das Blut, und durch das Blut der nordische Mensch.“ Es ist keine Überheblichkeit sondern naturwissenschaftlich erwiesen, dass die nordische Rasse die begabteste ist. Daraus erwächst Verantwortung. „So feiern wir heute dankbar als höchstes, was unter dem Schein der Sonne auf Erden entstanden ist, unser Volk.“

Dass die neue Religion keine fremden Götter neben sich dulden werde, war seit 1933 allmählich dem Letzten auch in Schweidnitz klar geworden. Und doch tröstete sich die Mehrheit, die weder aus Überzeugung noch aus Bequemlichkeit zu den „Nashörnern“² übergelaufen war, damit, es werde schon alles nicht so schlimm werden. Und so schien es ja für die meisten im Alltagsleben. Besonders fatal aber war, dass Hitlers außenpolitische Erfolge von fast allen Deutschen verständlicherweise als die langersehnte Revision der „Schmach von Versailles“ empfunden werden mussten. Hier gab es keine Differenz in den Zielen. Eine Teilidentität gab es auch auf anderen Politikfeldern. Besonders am Beginn des Dritten Reiches fanden die Anhänger konservativer (DNVP) wie kirchlich-katholischer Parteien (Zentrum) durchaus Gefallen daran, dass die „Auswüchse eines zersetzenden Liberalismus“ beschnitten oder ganz beseitigt wurden. Von der „Bekehrung“ der

- Arbeiterschaft durch die Schaffung von „Arbeit und Brot“ war schon öfter die Rede. Auch die ideologisch begründete, geradezu revolutionäre höhere gesellschaftliche Wertung der „Arbeiter der Stirn und der Faust“ fand hier Anklang – weniger natürlich bei den alten Eliten. Und schließlich sah man ja von außen kaum, dass die mit strenger Hand gesenkte Kriminalität oft zu großen Ungerechtigkeiten führte. Kurzum: Hinter den wirklichen und eingebildeten Erfolgen des autoritären Regimes blieb sein eigentlicher „totalitärer“ Charakter als „Religionsersatz“ vielen verborgen – obwohl er offen zutage lag. Es drängt sich die Frage auf, ob der Nationalsozialismus als Religionsersatz nicht deshalb nur bei den wirklich „Gläubigen“³ auf erbitterten Widerstand stieß, weil bei den übrigen hier längst ein Vakuum bestand.
- Erneut brach der Peiledamm bei Kreisau; der Damm bei Nitschendorf wurde weggerissen.
- 22.6. Appell der Technischen Nothilfe (TN). – Gründung einer Frauenschießabteilung der Schützengilde.
- 23.- Großes Sportfest der AR 28 mit Teilnehmern aus Schweidnitz, Hirschberg, Breslau und
25.6. Ohlau.
- 24./25.6. Garten- und Obstbautagungen in Schweidnitz und Krotzel
- 25.6. Die Schweidnitzer Sängerveranstalten zum „Tag des deutschen Liedes“ ein Chorkonzert in der „Braukommune“. – Der älteste Turnverein des Kreises, der MTV von 1860, feiert sein 79. Stiftungsfest. Vereinsführer ist Oberstudiendirektor Dr. Reinhold Schmidt, der Leiter der Schlageter-Schule.
- 26.6. Schwere Schäden durch Hagel und Wolkenbrüche.
- 27.6. „Tag des deutschen Volkstums,„. In einer Feierstunde in der Aula des Gymnasiums wird des Deutschtums im Ausland gedacht. – Eröffnung des Jungbannzeltlagers in Ober Weistritz unter dem Lagerführer Jungbannführer Lehmann. 270 Pimpfe werden es in zwei Schichten von jeweils 10 Tagen belegen.
- 28.6. Beginn der großen Sommerferien. (bis 31.7.)

Juli 1939

5.7. Der polnische Botschafter in Berlin Lipski glaubt nicht daran, dass Hitler sich wegen Danzig in einen allgemeinen Krieg stürzen werde. 17./So. 16?/7. Eröffnung der 3. Deutschen Kunstausstellung in München durch Hitler. 21.7. Das Reichspropagandaministerium erklärt vor der ausländischen Presse die Einverleibung Danzigs als unvermeidlich. - Aus Danzig und aus Polen werden laufend polnische Übergriffe gemeldet, „Opfer des polnischen Terrors“, „frech und unverblümt“ 27.7. „Vernichtungsaktion gegen Deutsche im Korridor“. Danach laufend: über Hausdurchsuchungen, Verhaftungen, Verurteilungen. 27.7. Hitler gibt dem OKW die Anweisung für die „Besetzung des deutschen Freistaates Danzig“, noch in der Hoffnung, dabei einen Krieg mit Polen vermeiden zu können.

- 1.7. Aufruf Bannführer Weinert: Alle Hitlerjungen leisten in den Ferien Erntehilfe. Jeder Führer muss mindestens acht Tage Einsatz nachweisen.
1.7. Zeltlager des Jungbannes 10 in Ober-Weistritz unter Leitung von Jungbannführer Lehmann. 250 Pimpfe 10 Tage lang, dann zweite Belegung bis 16.7.
Ende des Monats gehen die DJ-Fähnlein 11/10 und 14/10 auf Großfahrt nach Ostpreußen und besuchen das Tannenbergdenkmal.
- 2.7. Sommerfeste, etwa im RAW (2.7.) mit 2700 Menschen auf dem Festplatz. Für alle Wurst, Kuchen, Eis, Getränke. Kinder erhalten aus der Gulaschkanone abends warme Wurst, nachmittags Kaffee und Kuchen. Bescheidener ein Garten- und Kinderfest in der Damaschke-Kolonie. (28.7.)
- 5.7. Pg. Türk spricht im Zeltlager Ober Weistritz
- 7.7. Bezirksschornsteinfegermeister Otto Jordan k. Kreisfeuerwehrführer für die Stadt Schweidnitz.
- 8.7. Ernteeinsatz auch der NS-Frauenschaft.
- 9.7. Vereidigung von SA-Führern durch Brigadeführer Dzwiza.
- /11.7./ Neue Gaslaternen an der Richthofenstraße

- 16.7. Gegen 6 Uhr früh erscheint unerwartet das Luftschiff „Graf Zeppelin,, über Schweidnitz und fliegt langsam am Eulengebirge entlang nach Oberschlesien.
- 17.7. Große Verdunkelungsübung strikt durchgeführt.
- 21.7. 164 Studenten, u.a. aus Heidelberg, Göttingen, Frankfurt/M., Konstanz leisten im Kreis Erntehilfe. Seit April ist auch eine Gruppe italienischer Landarbeiter im Kreis tätig. Sie wird Mitte Dezember heimkehren.
- 27.7. Eine Spielschlaggruppe des Gebiets Westfalen Süd, die Bochumer HJ, veranstaltet einen fröhlichen Abend in der „Braukommune“. – Garten- und Kinderfest in der Damaschke-Kolonie
- /29.7./ Die Schweidnitzer Schützengilde auf Wanderfahrt nach Harrachsdorf und Gablonz.
- 30.7. Eine neue Schutzhütte am Kroatenbrunnen wird vom Schweidnitzer Gebirgsverein an die Forstverwaltung übergeben. (Foto NBl. 2/1939).

August 1939

10.8. Gauleiter Forster verkündigt auf Großkundgebung in Danzig das Bekenntnis zum Großdeutschen Reich und seinem Führer. 23.8. Deutsch-sowjetischer Nichtangriffspakt besiegelt den Entschluss zum deutsch-polnischen Krieg, falls Polen nicht in letzter Stunde entgegenkommt. 25.8. Britisch-polnischer Beistandspakt. 30.8. Gegen 14.30 Uhr Generalmobilmachung in Polen. Die Unterzeichnung des deutsch-sowjetischen Nichtangriffspakts am 23.8. mit dem geheimen Zusatzprotokoll besiegelt das Schicksal Polens, das sich durch die britische Garantie weiter in trügerischer Sicherheit wähnte.

- 1.8. Schulbeginn – Landrat Adam endgültig bestätigt.
- 2.8. Schweidnitz begeht einen Festtag der Wehrmacht anlässlich der 25jährigen Wiederkehr des Kriegsausbruchs von 1914. Am Morgen Appelle, am Abend Großer Zapfenstreich des IR 7 auf der Theaterseite des Ringes.
- /4.8./ Auch die Bannschule gedachte der Kämpfer des Weltkrieges. Die Lieder sind auf romantische Verherrlichung des Todes gestimmt. "Der Himmel grau und die Erde braun...", "Und hebt der Tod seine Hand einst zum Gruß an der Helmes Rand, dann stürmen Soldaten das Sterben und bauen aus Sternen ihr Land". – "Wir tragen in hämmernden Herzen den Glauben an Deutschland mit."
- 6.8. Die Kleinkaliberabteilung der Schützengilde Schweidnitz feiert ihr 10jähriges Bestehen. – Führer-Zehnkampf im Bann 10.
- 8.8. Das Heeresbauamt feiert Richtfest für die Versorgungsmagazine an der Annabergstraße. – Laufend Lehrgänge in der Luftschuttschule (in der Hindenburgschule).
- 10.8. An der Wallstraße werden zwei Zusatztanks (70 cbm) zur Brandbekämpfung eingegraben.
- 11.8. Feuer bei Roithner & Co. Schnelle Bekämpfung verhindert größeren Schaden.
- 12.8. Nach einer Vereinbarung des Chefs OKW Keitel mit der RJF unterstützt die Wehrmacht die Wehrerziehung der HJ.
- 13.8. Kameradschaftsabend der studentischen Erntehelfer in Schweidnitz.
- 20.8. Besichtigung der Schweidnitzer Bereitschaft des Roten Kreuzes durch den Landesinspekteur.
- 22.8. Einführung einer Meldepflicht für von oder an Juden vermietete oder genutzte Räume. – Erweiterung des Luftschutzes: in allen bestehenden Gebäuden müssen behelfsmäßige Schutzräume eingebaut werden.
- 23.8. *Der Deutsch-Sowjetische Nichtangriffspakt mit seinem geheimen Zusatzprotokoll stellt die Signale eindeutig auf Krieg. In seiner Verblendung erkennt Polen das Menetekel nicht und verharrt im Vertrauen auf westliche Garantien wie auf deutsche Umsturzpläne bei der Verweigerung von Zugeständnissen.*
- 24.8. Schwimmfest der Knabenschulen. (Mädchenschulen am 28.8.). Rektor Balthasar über den Sinn: „... eine gesunde, kräftige und wehrfähige Jugend schaffen, die ein vorwärtsstrebendes Volk wie das deutsche braucht“. – Am 24.8. "Jubel um Marschmusik". Im Garten der Braukommune bei warmen Wetter ein Militärkonzert. Leitung

- Stabsmusikmeister Willrich mit verstärktem Trompeterkorps des AR 28. Suppé, Lanner, Strauß und „mit besonders brausenden Ovationen“ eine Marschfolge. – Aus Anlaß des Schulpflichtfilms „Deutsches Land in Afrika“ spricht ein Redaktionskommentar der MGZ von deutscher „Sendungsaufgabe“, und „Herrenaufgabe“ und fordert: „England, gib uns unsere Kolonien wieder, ehe es zu spät ist.“ (Gymnasium besucht den Film am 19.8.)
- 25.8. Richtfest am Neubau der Stadtparkasse
- 26.8. Schweidnitzer Schlagzeilen am 26.8.: „Warschau zum Angriff bereit“ - „Schweidnitz im Operationsgebiet“ (damit übernahm die Wehrmacht die vollziehende Gewalt). – Am 27.8. „Ganz Polen in Kriegszustand“, 30.8. „Der Polen-Terror steigt ständig“. 31.8. „Polen will Krieg erzwingen“, „Sicherung der Reichsverteidigung“. – Einschränkungen des Bahnverkehrs.
- 27.8. Luftsperrung über Deutschland. – Die für diesen Sonntag geplante Feier am Tannenbergsdenkmal, an der auch die DJ-Fähnlein 11/10 und 14/10 aus Schweidnitz, auf Großfahrt nach Ostpreußen, teilnehmen wollten, wird abgesagt.
- 28.8. Erste Rationierungen von Lebensmitteln. Beschränkt wird die Abgabe von Fleisch und Fleischwaren (700g/Woche), Milch und Milcherzeugnisse, Öle und Fette (60g/Tag), Zucker (40g/Tag), Marmelade (16g/Tag bzw. 110g/Woche). Graupen, Grütze, Gries, Sago und sonstige Nahrungsmittel insgesamt 150g/Woche, Kaffee bzw. Kaffeeersatz 63g/Woche (davon 7g Kaffee und 56g Ersatz), Tee 20g/Monat. Auf Antrag gibt es für Kinder unter 6 Jahren zusätzlich täglich ½ Liter Milch. Werdende und stillende Mütter können 0,3 Liter täglich erhalten. Die zusätzliche Fleischration für Schwer- und Schwerstarbeiter beträgt 70g/Tag. Seife wird bezugscheinpflichtig. Angekündigt werden Regelungen für die Rationierung von Kohle, Textilien und Kohlen. – Das Essen in Gaststätten und die warme Wurst zum Sofortverzehr (bis 125g) ist noch markenfrei, ebenso sind es Knochen und Innereien (außer Zunge und Leber). – Die Schlageterschule soll bis 12.9. in den Räumen des Gymnasiums unterrichtet werden, da ihr Gebäude mit Wehrmacht belegt wird. Dann fällt der Unterricht aber vom 1.-11.9. ganz aus. Mehrere Lehrer sind bereits einberufen; am Gymnasium z.B. StAss Goy, OSL Tischendorf, StR Domschke. Nach Kriegsbeginn folgen OSL Remann und StR Freiherr v. Zedlitz. – *Der vom 2.-11.9. geplante „Reichsparteitag des Friedens“, wird abgesagt.*
- /29.8./ Bestandsaufnahme in Lebensmittelgeschäften. Auch Treibstoffe rationiert. – Sirenen ertönen nur noch bei echtem Luftalarm.
- 30.8. Schlagzeile: „Der Polen-Terror steigt ständig,.. – *Polnische Mobilmachung*
Das Grundstück Horst-Wessel-Str. 10 (Städt. Bauamt und Feuerwehr) ist bereits an die Reichspost verkauft worden. Geplant sind Neubauten für Bauamt und Feuerwehr an der Grabenstraße. (ursprünglich Dominikaner-Vorwerk an der Fiedlergasse, vor Stadtmauern und -graben. 1810 (Säkularisation) an den Staat, der es 1811 um 16.600 Taler an einen Bürger verkaufte. 1898 verkaufte es der damalige Eigentümer Geißler für 94.000 M. an die Stadt.
- 31.8. Schlagzeilen: „Polen will Krieg erzwingen“ – „Sicherung der Reichsverteidigung“. Oberst Boysen (Kommandeur IR 7) wird Generalmajor. – Unwetter über Schweidnitz gegen 18 Uhr verwandelt die Straßen in reißende Bäche. Blitzschlag in der Thielestraße beschädigt Dach und Haus. In der Breslauer Straße müssen die Keller im „Schwarzen Hahn“ leer gepumpt werden. („Naturmagischer Parallelismus“?)

September 1939

1.9. Hitler vor dem Reichstag: Danzig ist ins Reich heimgekehrt. „Seit 5.45 /recte: 4.45!/ wird zurückgeschossen“. 3.9. Kriegserklärungen Großbritanniens und Frankreichs. 3.9. Bromberger Blutsonntag. 17.9. Sowjetischer Einmarsch in Polen.

- 2.9. Otto Behr und Frau übernehmen das „Deutsche Haus“, (Kupferschmiedestraße 11). – Kein Unterricht in deutschen Schulen. – Errichtung von Ernährungs- und Wirtschaftsämtern bei den Oberbürgermeistern. Rationen bei Milcherzeugnissen, Ölen und Fetten (je Woche und Schein): 80g Butter oder Butterschmalz, 80g Käse oder 160g Quark. Dazu 250g Fette und Öle (Schmalz, Speck, Talg, Margarine, Mischfette, Kunstspeisefette, Pflanzenfette,

- Speiseöle). Die Art der abzugebenden Öle und Fette setzt der Händler nach seiner Vorratslage fest. – Am 4.9. Bestandsaufnahme für Tabak, Sekt, Spirituosen. Kriegszuschläge für Tabak 20%, für Sekt 1 RM/Flasche. – Am 7.9. beziffert die MGZ die Lebensmittelzuteilung auf etwa 1.000 Kal./Tag. Ein Beamter brauche etwa 2.200. Da aber Obst, Gemüse etc. Markenfrei zu kaufen seien, bekomme jeder, was er brauche. – Der Reichsanzeiger vom 8.9. bestimmt, dass auch die Abgabe von Mehl auf Karten zu erfolgen habe. Je Woche sind 250g erlaubt. Die Kaffeezuteilung wird auf 100g erhöht, davon aber höchstens 20g Röstkaffee aus den Beständen. – Am 13.9. wird die Zuteilung von Fleisch- und Fleischwaren auf wöchentlich 500g festgesetzt. – Völlige Verdunkelung angeordnet. Bald Klagen über mangelhafte Durchführung.
- 3.9. *England und Frankreich erklären Deutschland den Krieg.* Kommentar der MGZ: „Schweidnitz durchlebt diese Tage, wie sie seiner würdig sind, und je härter die Zeiten werden, umso geschlossener und eiserner wird der Wille, dessen können unsere Feinde sicher sein.“ – Auch am 12.9. wird betont: „Wir leben augenblicklich in einem uns aufgezwungenen Kriege“.
- 4.9. Alle Tanzlustbarkeiten werden bis auf weiteres verboten.
- 5.9. Der erste Verwundetentransport passiert Schweidnitz. Nachdem die Blessierten im Reservelazarett Zwickau angekommen sind, schicken sie einen Dankesbrief an OB Trenk, die NSV, das DRK und das BDM, die ihnen in Schweidnitz geholfen hätten.
- 6.9. 250 Schweidnitzer DRK-Helferinnen werden in 20 Doppelstunden ausgebildet.
- 11.9. Ausbesserungsarbeiten am Bismarckturm (Hohe Eule) abgeschlossen.
- 11.9. Unterrichtsbeginn in Gymnasium und Schlageterschule. – Einzug der ersten fünf Siedler in der Stadtrandsiedlung auf Kroischwitzer Gelände, in der Nähe der Industriebauten an der Neuroder Straße, der Ausfallstraße nach Ober Weistritz. Bis Frühjahr 1940 werden hier 21 Einfamilienhäuser und ein Doppelhaus bezogen sein.
- 12.9. Das Landestheater eröffnet die Spielzeit 1939/40 mit Calderons „Richter von Zalamea“ in der Übersetzung von Wilhelm von Scholz. Die Hauptrolle spielt als Gast Walter Raupach/Breslau. Die Operette beginnt am 16./17.9. mit Eduard Künnekes „Wenn die Liebe erwacht“. – Das Ensemble des Landestheaters für die Spielzeit wird in Nr.245/8.9.39 vorgestellt, der Spielplan in 248/11.9.39
- 13.9. Der erste Transport mit polnischen Kriegsgefangenen hat Schweidnitz passiert.
- 14.9. Reichsdarlehen für neue Volkswohnungen wurden aufgenommen. (Schoen in Ratstagung). Bannschule geschlossen. Der Leiter wird nach Krakau versetzt. Wegen der Verdunkelung entfällt jeder abendliche Dienst für DJ und JM.
- 17.9. *Sowjetische Truppen rücken in Ostpolen ein, um „das Leben und das Eigentum der Bevölkerung der westlichen Ukraine und des westlichen Weißrussland unter ihren Schutz zu nehmen“.*
- 18.9. Schwimmbad geschlossen. Obwohl die Badesaison wegen des Umbaus um drei Wochen verkürzt war, zählte man weit über 100.000 Besucher. – Die Gymnasialklassen 6 und 7 gehen zur Erntehilfe aufs Land. Am 25.9. folgt Klasse 5. - Andere Schüler haben sich im Rahmen der HJ betätigt (aus Kl. 7 + 8 Bereitschaftsdienst, einige auch bei der Feuerwehr. Mehrmals Blutspender aus 8 in Lazaretten. Skelettfunde bei Lempert & Sohn (Reichenbacher Str. 44). Hier einst die 1308 gestiftete Heilig-Geist-Kapelle des Spitals der weiblichen Leprosen. Sie brannte mit dem Spital 1633 ab, 1700 wurde eine neue Kapelle errichtet, die inzwischen verschwunden ist.
- 20.9. Nur noch freigestellte PKW (Kennzeichen ein roter Winkel) dürfen fahren. Bald beginnt die Umstellung vieler LKWs auf Flüssiggas. – Ab heute gibt es Spinnstoffwaren und Schuhe nur noch gegen Bezugsscheine. Die Bezugsscheinstelle befindet sich im Haus Markt 38, im früheren Ausstellungsraum des Gaswerks).
- 21.9. Wieder Hochwasser von Peile und Schwarzwasser.
- 25.9. Umstellung des Systems der Lebensmittelmarken. Es gibt jetzt für jede Lebensmittelart (Fleisch, Brot, Fett) reichseinheitliche Karten. Differenziert wird nach Normal-, Schwer- (Karte S) und Schwerstverbrauchern (Karte SSSt). Die Rationen eines Normalverbrauchers/

Woche: 2.400g Brot (oder 1.900g Brot und 375g Mehl), 500g Fleisch, 80g Butter, 125g Margarine (oder andere Pflanzenfette etc.), 65g Schweineschmalz (Speck, Talg), 62,5g Käse (oder 125g Quark), 100g Marmelade, 250g Zucker, 100g Nahrungsmittel. Kartoffeln, Obst und Gemüse sind weiterhin frei, auch ein angeblich „schmackhaftes und gutes Stammgericht“, in den Gasthäusern. – Der zivile Eisenbahnverkehr normalisiert sich langsam. Es fahren in Schweidnitz wieder sieben Züge mehr. – Die HJ unterstützt den Feuerlöschdienst

- 26.9. In der MGZ erste Todesanzeige für einen gefallenen Schweidnitzer: Landgerichtsrat Leo Lothar Muris als Hauptmann d.R. gefallen am 20.9.1939. Am 2.10. und am 3.10. sind es je sieben Anzeigen aus dem Stadt- und Landkreis. Gefallene: Hauptmann und Kompaniechef Hans Georg v. Müller (G 1921-30), 3.9. - Leutnant Sigurd v. Bartenwerffer (G 1927-36), fast 22 Jahre. Von Pleß überführt, bestattet auf Garnisonfriedhof. - Bannführer Erich Fischer (G 1926-1930), 22.9. - Hans Glauer (G 1935-37) 21 Jahre. - Gerhard Plischke, Hauptmann und Staffelkapitän (G 1916-1925) 17.11. (Absturz mit He 111 in Tirol, überführt auf den Neumühlwerkfriedhof).
- 27.9. *Warschau kapituliert. Die ersten deutschen Truppen rücken am 1. Oktober ein, am 5. Oktober nimmt Hitler dort eine Siegesparade der 8. Armee ab.*
Bis 7.10. entfällt der Dienst fürs Jungvolk (außer für den Lehrzug und Fähnlein 10, die Spielschar) wegen der Hackfruchternte. Die Spielschar und KdF singen und spielen für verwundete Soldaten in den Lazaretten. (Bethanien, St. Angela, Standortlazarett, Braukommune, St. Elisabeth). Dort werden auch Leihradios und -schreibmaschinen zur Verfügung gestellt. - Für die Soldaten in den Kasernen gibt es ebenfalls größere Veranstaltungen und Theaterplätze.
- 28.9. Sanitätsrat Dr. Hans Möller, Eigentümer und Leiter der Klinik „Quisisana“ am Margaretenplatz, gestorben.
- 30.9. Bibliothekarin Else Pommer 40 Jahre im Dienste der Volksbibliothek.

Oktober 1939

1.10. Einmarsch in Warschau, Kapitulation von Hela. 5.10. Siegesparade in Warschau. 6.10. Friedensangebot Hitlers an die Westmächte (Ablehnung F am 10. bzw. GB 12.10.) 8.10. Bildung der Reichsgaue Danzig-Westpreußen und Posen ("Warthegau"). 12.10. Bildung des "Generalgouvernements".

- 1.10. Errichtung von Bezirksschulen anstelle der bisherigen Konfessionsschulen, angeblich als vorläufige Kriegsmaßnahme. (Verkürzung der Schulwege, Vor- und Nachmittagsunterricht). Das Stadtgebiet wird in 3 Bezirke geteilt. Bezirk I wird durch die Hindenburgschule betreut (Hindenburgschule I Jungen, II Mädchen), Bezirk II durch die Pestalozzischule (II Jungen, I Mädchen), Bezirk III durch Sedanschule (Mädchen) und Hans-Schemm-Schule (Knaben). Der Unterricht für die Sedanschule wie für Teile der Pestalozzischule findet wegen Belegung der Gebäude zunächst in Ausweichräumen statt. Keine Änderung gibt es in der Hilfsschule.
- 2.10. 1500 Mütter erhielten bei Feiern in sechs Sälen das Mutterkreuz verliehen. – Abends darf wieder getanzt werden
- 7.10. Das Städt. Museum ist aus den Räumen am Burgplatz in die unteren Räume der Villa Morys umgezogen. – Zu Beginn der Herbstferien (Ende 29.10.) wird die Prima (Kl. 8) der Friedrichschule aufgelöst, weil die Schülerinnen kriegswichtige Arbeiten übernehmen. Sie erhalten die Hochschulreife Ostern 1940, wenn sie die Leistung des Kriegsdienstes nachweisen. Betroffen sind Gertrud Bleisch, Johanna Finger, Ruth Friebe, Gisela und Renate Kutzner, Christa Pollak, Susanne Steuer, Ursula Uelsmann (alle aus Schweidnitz) und acht weitere auswärtige Schülerinnen.
- 10.10. Die geplante Straße nördlich der Reichenbacher Straße, verlaufend zwischen den Häusern der Reichsbahn Siedlungsgesellschaft Schweidnitz, Reichenbacher Str. 95 und 97, erhält den Namen „Robert-Koch-Straße“.
- 11.10. Es gibt zukünftig nur noch Einheitsseife. 80g kosten 50 Pf., Rasierseife 50g 20 Pf. Rasiercreme in Tuben gibt es nicht mehr. Auch Waschpulver wird nur noch in einer Sorte

- und zwei Packungen hergestellt, zu 250g (22 Pf.) und 500g (42 Pf.)
- 20.10. 20.10. Wiederbeginn des Unterrichts 7.30 mit Flaggenhissung.
- 26.10. Der Musikverein kündigt ein Konzert mit dem Geiger Prof. Havemann/Berlin und der Waldenburger Bergkapelle an. Musik- und Konzertpflege sollen auch im Kriege aufrechterhalten werden. Da die meisten Konzertsäle als Lazarette benötigt werden, wird das Landestheater Ort der Aufführung sein.
- 29.10. Wieder Ende eines renommierten Gasthauses. Die 1902 erbaute „Stadt Breslau“ hat ihren Betrieb eingestellt. Jetzt wandeln Bauarbeiter die Gaststätte in eine große Autowerkstatt (Autohaus Seiler) mit Geschäfts- und Gefolgschaftsräumen um. Der Gasthaussaal – einst der größte in Schweidnitz – wird als Hauptwerkstatt tiefer gelegt
- 30.10. Kommandant von Warschau wird Generalleutnant z.V. von Neumann-Neurode, eine durch seine Tätigkeit im Grenadierregiment 10 und beim Aufbau der Reichswehr nach 1918 mit Schweidnitz eng verbundene Persönlichkeit. Schon vor dem Ersten Weltkrieg lange beim Grenadierregiment 10 in Garnison als Leutnant, Oberleutnant und Hauptmann/Kompaniechef. (Kurz nach dem Krieg Aufbau der neuen Reichswehr in Schweidnitz).
- 31.10. Schulfrei für ev. Lehrer und Schüler, die den Gottesdienst besuchen

November 1939

8. November. *Attentat auf Hitler im Bürgerbräukeller in München durch Elser (7 Tote, 63 Verletzte).*
30.11. *Beginn des sowjetisch-finnischen "Winterkrieges".*

- 1.11. „Allerheiligen“. Der Unterricht entfällt weiter für katholische Lehrer und Schüler, die den Gottesdienst besuchen wollen.
Die Zeitung berichtet ausführlich über die große Rede des Außenministers der UdSSR, Wjatscheslaw Molotow, anlässlich der sowjetischen Besetzung Ostpolens.
- 2.11. Anzeige: Das 1. Schweidnitzer Glas- und Gebäudereinigungs-Institut, Inh. Johann Sabla, seit über 40 Jahren, Burgstr. 9, wurde verkauft an Reinhold Dierschke.
- 4./5.11. Offenes Singen des Schweidnitzer Jungvolks, wobei 600 Pimpfe sangen und spielten. Führertagung des Jungbanns 10, Leitung Jungbannführer E. U. Walter (Ehemaliger des Gymnasiums). Text seines Liedes NBl. 3/39 – 2. Reichstraßensammlung des 1. KWHW. Abzeichen germanische Dolche und Schwerter aus Zink mit einem eingesetzten Halbedelstein. – Bald werden auch Kleidungsstücke fürs WHW gesammelt.
- So. Erste Filmfeierstunde der HJ in der „Schauburg Niederstadt“. Nach einer Anordnung von
5.11. Joseph Goebbels stehen im Winterhalbjahr alle Kinos im Reich monatlich zweimal der HJ zur Verfügung. Programm (reichseinheitlich): Nach Rundfunkübertragung der Berliner Jugendfilmstunde aus dem UFA-Palast die neueste UFA-Wochenschau und der Film „Waldrausch“. – Fleischermeister Rudolf Obst, ein verdienter Kommunalpolitiker, gestorben.
- 8.11. *Bei einem fehlgeschlagenen Attentat auf Adolf Hitler im Münchener Bürgerbräukeller werden 7 Menschen getötet und 63 verletzt.*
- 9.11. Der hohe NS-Feiertag bleibt im Kriege allgemeiner Arbeits- und Schultag mit Gedenken im Unterricht. Nur am Franz-Becker- und am Gefallenendenkmal werden um 11 Uhr Kränze niedergelegt. Um 18 Uhr ziehen dort Ehrenwachen auf. Um 16.45 Uhr treten die Formationen auf dem Martin-Luther-Platz an und marschieren zur Gedenkveranstaltung im „Volksgarten“, die die Standartenkapelle und ein „Kulturtrupp“ der SA ausgestalten. Um 19.30 Uhr hört man gemeinsam die Rede von Rudolf Heß..
- So. Eintopfsonntag.
12.11.
- 16.11. Endlich Richtkranz über dem Landgericht.
- So. WHW- und Verwundetenkonzert der SA und des DJ (Fähnlein 11, 13, 15)
19.11
- 23.11. 23.11. Erste öffentliche Kundgebung der NSDAP nach Kriegsbeginn am Do. 23.11. im

- VG: „Großdeutschland kämpft um die Freiheit“. Rednerin Gaufrauenschaftsleiterin Pgn. Gerda Lindner. (Bericht in 322/24.11.39) - Mitte Dezember: Versammlung Ogr F.-Becker: 1914-1918 war das deutsche Heer wie heute das beste der Welt. Trotzdem ging der Krieg 1918 verloren. Nie wieder wird ein zweiter Novemberverrat möglich sein.
- So. 26.11. „1. Konzert der Jugend“ für die Schweidnitzer HJ als Morgenfeier im Theater.
- 26.11. Solisten: Käthe Remann-Förster (Klavier), Lotte Merz (Gesang), Lothar Greilich (Violine). Werke von Corelli, Hugo Wolf, Brahms, Schubert.
- 27.11. Eröffnung eines Zweigpostamts Breslauer Str. 12

Dezember 1939

- Sa/So 2./3. (wegen Andrangs erneut 8.-10.12.) Ausstellung polnischer militärischer Beutestücke im Vortragsaal der Kommandantur, Köppenstr. 7. Eintritt gegen eine Spende fürs WHW.
- 5.12. Nach dem „Kaiserhof“ und der „Stadt Breslau“ schließt jetzt auch die „Gaststätte zum Niedertor“ in der Langstraße. Ihr Pächter Lubina kehrt in seine nach fast 20 Jahren wieder deutsch gewordene Heimatstadt Kattowitz zurück, die er 1922 hatte verlassen müssen.
- 8.12. Barnabas von Géczy spielte im „Volksgarten“ vor einem gefüllten Saal von begeisterten Zuhörern.
- 13.12. Die Fassaden von Kreishaus und Landratsamt (Burgstraße 16 und 18) sind außen frisch renoviert.
- 16.12. Beginn des Verkaufs von Weihnachtsbäumen auf Martin-Luther- und Schederplatz, Wie im Frieden 7.000 Bäume, aber nur etwa 500 Tannen. Festpreise Fichten: bis 70 cm 45 Pfg., 70-130 cm 45-80 Pfg., bis 2 Meter 80 Pfg. - 1,40 RM. Tannen: bis 70 cm 80 Pfg., 70-130 cm 80-150 Pfg. – Vorweihnachtliche Feiern: Frauenwerksabend - Nikolausabend der Kindergruppe West.
- 20.12. Beginn der Weihnachtsferien (bis 7.1.1940)
- 22.12. Ogr West zuständig für Lazarett St. Angela. In der Braukommune Weihnachtsfeier für die Insassen des Standortlazaretts und des Reservelazaretts Braukommune. – Fr. 22./Sa. 23.12. Lazarettssingen des BDM in der Klinik Dr. Möller und in der Sedanschule.
- So.24.. So 24.12. Vor dem Bahnhof zwei Weihnachtsbäume.
- 31.12. Immer wieder wird, auch in den Zeitungen, betont: Wir kämpfen in einem uns aufgezwungenen Krieg. So auch im Neujahrsaufruf des Gauleiters Wagner. – Silvester ohne Feuerwerk, Böllerschüsse, Leuchtf Feuer und Knallbonbons, ohne den sonst üblichen Lärm und Tamtam. Meist wurde der Jahreswechsel der Kriegszeit entsprechend still und besinnlich im Familienkreis gefeiert. Doch gab es auch bis zur Polizeistunde um 1 Uhr im „Volksgarten“ einen bunten Abend der KdF unter dem Motto „Alles für Euch“, bei dem „in drangvoller Enge“ getanzt wurde. Den Neujahrswunsch zum Jahreswechsel formuliert das Schweidnitzer „Schlesische Tageblatt“ so: „Dass bald Friede würde, ein Friede, der uns für immer frei macht. Frei, damit wir in friedlicher Aufbauarbeit die Welt einer besseren Zukunft entgegenführen können, damit endlich einmal aller Hass und Neid - den unsere Gegner in aller Welt verstreuen wollen - ein endgültiges Ende finde“. Als diesem Ziel höchst kontraproduktiv sollte sich freilich später der Schlusssatz erweisen: „Um dieses Ziel zu erreichen, befiehl uns, Führer - wir folgen dir!“ – Ratsherr Hindemith †

[01102006]

¹ Leider ist es bisher nicht gelungen, ein Exemplar dieser Festschrift aufzufinden.

² Ionescu stellt den fortschreitenden Prozess in seinem Schauspiel „Die Nashörner“ überzeugend dar.

³ Zu den „Gläubigen“ zähle ich nicht nur die überzeugten Christen beider Konfessionen, sondern auch die bekennenden Kommunisten. Sie sind im 20. Jahrhundert neben den Nationalsozialisten die einzigen Anhänger einer auf die totale Vereinnahmung des Menschen gerichteten „Ersatzreligion“, die sich als „wissenschaftlich“ verstehen will.